

4. NOVEMBER 2025



**BETEILIGUNGSBERICHT FÜR DAS
GESCHÄFTSJAHR 2024**
BETEILIGUNGEN DER STADT HEIDENAU

Herausgeber: Stadt Heidenau
Die Bürgermeisterin

Finanzverwaltungsamt
Dresdner Straße 47
01809 Heidenau

Tel: 03529/571-201

Fax: 03529 /571-199

eMail:

finanzverwaltung@heidenau.de

Homepage:

www.heidenau.de

Dieser Beteiligungsbericht wird durch die Stadt Heidenau bis zur Vorlage eines neuen Beteiligungsberichtes für jedermann zur Einsichtnahme zur Verfügung gestellt. Dies wird öffentlich bekannt gemacht. Damit kommt die Stadt ihrer Informationspflicht nach den Vorschriften der Sächsischen Gemeindeordnung nach.

Vorwort

Seit über zwei Jahrzehnten informiert die Stadtverwaltung den Stadtrat jährlich über die Beteiligungen der Stadt Heidenau.

Der Beteiligungsbericht bietet einen klaren und umfassenden Überblick über die Beteiligungen der Stadt Heidenau an privatwirtschaftlichen Unternehmen und die Mitgliedschaften in Zweckverbänden des öffentlichen Rechts.

Er versorgt Stadtrat, Aufsichtsbehörden und nicht zuletzt die Öffentlichkeit mit zahlreichen Informationen und leistet einen wichtigen Beitrag zur Transparenz der Stadtverwaltung.

Unsere Beteiligungen sind mehr als bloße wirtschaftliche Verbindungen. Sie sind Partner, die tagtäglich zum Wohl der Stadt und der Region beitragen und schaffen Mehrwert für die Menschen und Unternehmen, die hier leben und arbeiten.

Für diesen unermüdlichen Einsatz aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Beteiligungsunternehmen und Zweckverbände möchte ich an dieser Stelle meinen herzlichsten Dank für ihre engagierte und vertrauensvolle Arbeit im vergangenen Geschäftsjahr 2024 aussprechen.

Heidenau, 4. November 2025

Conny Oertel
Bürgermeisterin

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	III
Abbildungsverzeichnis	VII
Tabellenverzeichnis	VIII
Abkürzungsverzeichnis	IX
Formelverzeichnis	X
1 Lagebericht über den Geschäftsverlauf und die Lage aller Unternehmen und Zweckverbände.....	1
2 Übersicht der Beteiligungen der Stadt Heidenau.....	7
2.1 Organigramm der unmittelbaren und mittelbaren Beteiligungen.....	7
2.2 Organigramm der Mitgliedschaften der Stadt Heidenau in Zweckverbänden.....	8
2.3 Finanzanlagevermögen der Stadt	9
3 Übersicht der Finanzbeziehungen zu Unternehmen und Zweckverbänden.....	10
4 Einzeldarstellung der Unternehmen in Privatrechtsform.....	11
4.1 <i>WVH Wohnungsbau- und Wohnungsverwaltungsgesellschaft Heidenau mbH</i>	11
4.1.1 Beteiligungsübersicht per 31.12.2024	11
4.1.2 Finanzbeziehungen	12
4.1.3 Organe	13
4.1.4 Sonstige Angaben	14
4.1.5 Bilanz- und Leistungskennzahlen.....	14
4.1.6 Lagebericht.....	15
4.1.7 Bilanz	23
4.1.8 Gewinn- und Verlustrechnung	24
4.2 <i>Technische Dienste Heidenau GmbH</i>	25
4.2.1 Beteiligungsübersicht per 31.12.2024	25
4.2.2 Finanzbeziehungen	26
4.2.3 Organe.....	27
4.2.4 Sonstige Angaben	27
4.2.5 Bilanz- und Leistungskennzahlen.....	27
4.2.6 Weitere Kennzahlen mit 5-Jahresübersicht.....	28
4.2.7 Lagebericht	29
4.2.8 Bilanz	34
4.2.9 Gewinn- und Verlustrechnung	35

4.3	<i>WVH Dienstleistungsgesellschaft Heidenau mbH</i>	36
4.3.1	Beteiligungsübersicht per 31.12.2024	36
4.3.2	Finanzbeziehungen	37
4.3.3	Organe.....	38
4.3.4	Sonstige Angaben	38
4.3.5	Bilanz- und Leistungskennzahlen.....	38
4.3.6	Lagebericht	39
4.3.7	Bilanz	42
4.3.8	Gewinn- und Verlustrechnung	43
4.4	<i>Heidenauer Privatisierungs- und Bauträger GmbH</i>	44
4.4.1	Beteiligungsübersicht per 31.12.2024	44
4.4.2	Finanzbeziehungen	45
4.4.3	Organe.....	46
4.4.4	Sonstige Angaben	46
4.4.5	Bilanz- und Leistungskennzahlen.....	46
4.4.6	Lagebericht	47
4.4.7	Bilanz	51
4.4.8	Gewinn- und Verlustrechnung	52
4.5	<i>SachsenEnergie AG</i>	53
4.5.1	Beteiligungsübersicht per 31.12.2024	53
4.5.2	Finanzbeziehungen	54
4.5.3	Organe.....	55
4.5.4	Sonstige Angaben	56
4.5.5	Beteiligungen der SachsenEnergie AG	58
4.5.6	Bilanz	60
4.5.7	Gewinn- und Verlustrechnung	61
5	Mitgliedschaften in Zweckverbänden	62
5.1	<i>Allgemeine Hinweise</i>	62
5.2	<i>Zweckverband „Industriepark Oberelbe“ (IPO)</i>	62
5.2.1	Beteiligungsübersicht per 31.12.2024	62
5.2.2	Berechnung des Beteiligungsschlüssels	63
5.2.3	Sonstige Angaben	63
5.3	<i>Zweckverband „Wasserversorgung Pirna/Sebnitz“ (ZVWV)</i>	65
5.3.1	Beteiligungsübersicht per 31.12.2024	65
5.3.2	Berechnung des Beteiligungsschlüssels	66
5.4	<i>Zweckverband „Sächsisches Kommunales Studieninstitut Dresden“ (SKSD)</i>	67
5.4.1	Beteiligungsübersicht per 31.12.2024	67
5.4.2	Berechnung des Beteiligungsschlüssels	68

5.5	Zweckverband „Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen“ (KISA)	69
5.5.1	Beteiligungsübersicht per 31.12.2024	69
5.5.2	Berechnung des Beteiligungsschlüssels	70
Anhangverzeichnis.....		71

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Darstellung der direkten und indirekten Beteiligungen der Stadt Heidenau 7

Abbildung 2: Organigramm der Mitgliedschaften der Stadt Heidenau in Zweckverbänden 8

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Finanzbeziehungen zwischen der Stadt Heidenau und der WVH.....	12
Tabelle 2: Aufgliederung der Wohnungsbestände zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2024..	15
Tabelle 3: Charakterisierung der WVH über weitere Kennzahlen im Zeitverlauf	19
Tabelle 4: Finanzbeziehungen der Stadt Heidenau und der TDH	26
Tabelle 5: Übersicht weiterer Kennzahlen der TDH im 5-Jahreszeitraum	28
Tabelle 6: Charakterisierung der TDH über weitere Kennzahlen im Zeitverlauf	31
Tabelle 7: Finanzbeziehungen der Stadt Heidenau und der DLG	37
Tabelle 8: Charakterisierung der DLG über weitere Kennzahlen im Zeitverlauf	40
Tabelle 9: Darstellung der Finanzbeziehungen der Stadt Heidenau und der HPB	45
Tabelle 10: Charakterisierung der HPB über weitere Kennzahlen im Zeitverlauf	49
Tabelle 11: Finanzbeziehungen der Stadt Heidenau und der SachsenEnergie AG	54
Tabelle 12: Verteilung der Unternehmensanteile nach Aktionsärsgruppen	56
Tabelle 13: Veränderung der Anteile der Stadt Heidenau durch die Fusion der ENSO AG zu SachsenEnergie AG	56
Tabelle 14: Beteiligungen der SachsenEnergie AG	58
Tabelle 15: Trinkwasserbilanz des ZVWV zum 31. Dezember 2023.....	66
Tabelle 16: Anteil der Stadt Heidenau am Eigenkapital des ZVWV	66
Tabelle 17: Anteil der Stadt Heidenau am Eigenkapital des ZV SKSD	68
Tabelle 18: Anteil der Stadt Heidenau am Eigenkapital des ZV KISA.....	70

Abkürzungsverzeichnis

AG.....	<i>Aktiengesellschaft</i>
ASB.....	<i>Albert-Schwarz-Bad</i>
BAFA.....	<i>Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle</i>
BauGB	<i>Baugesetzbuch</i>
BdB	<i>Bundesverband deutscher Banken</i>
CSRD	<i>Corporate Sustainability Reporting Directive</i>
DLG.....	<i>WVH Dienstleistungsgesellschaft Heidenau mbH</i>
DREWAG.....	<i>DREWAG Stadtwerke Dresden GmbH</i>
DSGV	<i>Deutscher Sparkassen- und Giroverband e. V.</i>
EK	<i>Eigenkapital</i>
ENSO AG.....	<i>ENSO Energie Sachsen Ost Aktiengesellschaft</i>
GE.....	<i>Gewerbeinheit</i>
GmbH.....	<i>Gesellschaft mit beschränkter Haftung</i>
HPB.....	<i>Heidenauer Privatisierungs- und Bauträger GmbH</i>
IPO.....	<i>Zweckverband Industriepark Oberelbe</i>
KISA.....	<i>Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen</i>
KonTraG.....	<i>Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich</i>
SächsGemO.....	<i>Sächsische Gemeindeordnung</i>
SKSD	<i>Zweckverband Sächsisches Kommunales Studieninstitut Dresden</i>
TDH.....	<i>Technische Dienste Heidenau GmbH</i>
WE	<i>Wohneinheit</i>
WVH.....	<i>WVH Wohnungsbau- und Wohnungsverwaltungsgesellschaft Heidenau mbH</i>
ZVEO	<i>Zweckverbandes Energie Ostsachsen i. L.</i>
ZVWV.....	<i>Zweckverband Wasserversorgung Pirna/Sebnitz</i>

Formelverzeichnis

$$\text{Arbeitsproduktivität} = \frac{\text{Umsatz}}{\text{Personalkosten}}$$

$$\text{Effektivverschuldung} = \text{Verbindlichkeiten} - \text{Umlaufvermögen}$$

$$\text{Eigenkapitalquote in \%} = \frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Bilanzsumme}} * 100$$

$$\text{Eigenkapitalreichweite} = \frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Jahresfehlbetrag}}$$

$$\text{Eigenkapitalrendite in \%} = \frac{\text{Jahresergebnis}}{\text{Eigenkapital}} * 100$$

$$\text{Flüssige Mittel} = \text{Kassenbestand} + \text{Guthaben bei Kreditinstituten} + \text{sonst. Wertpapiere}$$

$$\text{Fremdkapitalquote in \%} = \frac{\text{Fremdkapital}}{\text{Bilanzsumme}} * 100$$

$$\text{Gesamtkapitalrendite in \%} = \frac{\text{Jahresüberschuss} + \text{Fremdkapitalzinsen}}{\text{Bilanzsumme}} * 100$$

$$\text{Investitionsdeckung in \%} = \frac{\text{Abschreibung}}{\text{Investitionen ins Anlagevermögen}} * 100$$

$$\text{Kurzfristige Forderungen} = \text{Forderungen aus Lief. u. Leist.} + \text{sonst. VG} + \text{Wertpapiere des Umlaufvermögens}$$

Kurzfristige Verbindlichkeiten

= Verb. aus Lief. u. Leist. + sonst. kurzfr. Verb. + kurzfr. Verb. ggü. Kreditinstituten
+ sonst. kurzfr. Rückstellungen + Steuerrückstellungen

$$\text{Liquidität 1. Grades} = \frac{\text{Flüssige Mittel}}{\text{Kurzfr. Verbindlichkeiten}}$$

$$\text{Liquidität 2. Grades} = \frac{\text{Flüssige Mittel} + \text{kurzfr. Forderungen}}{\text{kurzfr. Verbindlichkeiten}}$$

Liquidität 3. Grades = Kurzfristige Liquidität

$$= \frac{\text{Flüssige Mittel} + \text{kurzfr. Forderungen} + \text{Vorräte}}{\text{kurzfr. Verbindlichkeiten}}$$

$$\text{Pro Kopf Umsatz} = \frac{\text{Umsatz}}{\text{Mitarbeiteranzahl}}$$

$$\text{Vermögensstruktur in \%} = \frac{\text{Anlagevermögen}}{\text{Gesamtkapital}} * 100$$

Wirtschaftliches Eigenkapital

= gez. Kapital + Kapitalrücklage + Gewinnrücklage + Gewinnvortrag
+ Jahresüberschuss

$$\text{Wirtschaftliche Eigenkapitalquote} = \frac{\text{Wirtschaftliches Eigenkapital}}{\text{Bilanzsumme}} * 100$$

1 Lagebericht über den Geschäftsverlauf und die Lage aller Unternehmen und Zweckverbände

In diesem Kapitel wird gem. § 99 Abs. 2 Nr. 3 SächsGemO die Lage aller Unternehmen und Zweckverbände, an denen die Stadt Heidenau beteiligt ist, zusammengefasst. Dabei wird sowohl auf die bedeutendsten Geschäftsvorfälle als auch auf die voraussichtliche Entwicklung der Unternehmen eingegangen.

Mitgliedschaften in Zweckverbänden

Die Stadt Heidenau war zum 31. Dezember 2024 Mitglied in 4 Zweckverbänden:

- Zweckverband „Wasserversorgung Pirna/Sebnitz“ (ZVWV)
- Zweckverband „Sächsisches Kommunales Studieninstitut Dresden“ (SKSD)
- Zweckverband „Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen“ (KISA)
- Zweckverband „Industriepark Oberelbe“ (IPO)

Die Mitgliedschaft der Stadt in den Zweckverbänden ist im Organigramm unter Punkt 2.2 dargestellt. Die Stadt hält an keinem der Zweckverbände eine Beteiligung von größer als 25 %.

Die Zweckverbände erstellen als Körperschaft des öffentlichen Rechts jeweils einen eigenen Beteiligungsbericht, sofern sie eigene Beteiligungen haben. Die Beteiligungsberichte aller Zweckverbände sind diesem Bericht als Anlage beigelegt.

Der Zweckverband „Industriepark Oberelbe“ ist mit der Bekanntmachung der Verbandssatzung und deren Genehmigung durch die Rechtsaufsichtsbehörde mit Wirkung zum 4. Mai 2018 wirksam gegründet worden. Die Stadt Heidenau ist am Zweckverband mit 20 % beteiligt; die Stimmen der Stadt Heidenau in der Verbandsversammlung betragen 25 %.

Beteiligungen an Unternehmen in privater Rechtsform

Die Stadt Heidenau war zum 31. Dezember 2024 unmittelbar an der WVH Wohnungsbau- und Wohnungsverwaltungsgesellschaft Heidenau mbH (**WVH**) sowie mittelbar an der Technische Dienste Heidenau GmbH (**TDH**), der WVH Dienstleistungsgesellschaft Heidenau mbH (**DLG**) und der Heidenauer Privatisierungs- und Bauträger GmbH (**HPB**) beteiligt.

Die Stadt ist dabei alleinige Gesellschafterin der WVH. Die mittelbaren Beteiligungen DLG, HPM und TDH sind jeweils 100 % Töchter der WVH.

Geschäftsentwicklung der Unternehmen in der WVH Unternehmensgruppe im Jahr 2024

Die *WVH Dienstleistungsgesellschaft Heidenau mbH* konnte bei gleichbleibenden Umsatzerlösen, gesunkenen Materialaufwendungen sowie gesunkenen sonstigen betrieblichen Aufwendungen ihr Jahresergebnis im Vergleich zum Vorjahr um ca. 200.000 EUR steigern. Gleichzeitig haben sich die Finanzierungskosten leicht erhöht. Dies ist

auf im Wesentlichen auf die Gegebenheiten des aktuellen Zinsniveaus zurückzuführen. Die gestiegenen Personalkosten im Vergleich zum Vorjahr sowie die höheren sonstigen betrieblichen Aufwendungen führten zu einem geringeren Jahresergebnis vor Ergebnisabführung.

Das Jahresergebnis vor Gewinnabführung in Höhe von 201,5 TEUR (Vorjahr: 28,3 TEUR) wurde vor allem durch Umsatzerlöse mit der WVH erreicht. Damit liegt das Jahresergebnis deutlich über dem Planansatz in Höhe von 114,7 TEUR. Die Personalkosten erhöhten sich im Jahr 2024 auf 2.896 TEUR (Vorjahr: 2.809 TEUR).

Das Gesamtvermögen der Gesellschaft hat sich im Vergleich zum Vorjahr um insgesamt 852,9 TEUR verringert, da die Anschaffungskosten des Leasingvertrages mit der WVH zu korrigieren waren.

Die wirtschaftliche Lage der DLG ist mit der wirtschaftlichen Lage der WVH eng verknüpft. Es bestehen keine direkten wirtschaftlichen Verflechtungen der DLG mit der Stadt Heidenau. Unter diesem Gesichtspunkt sind keine direkten finanziellen Risiken für die Stadt zu erwarten. Sollte die DLG allerdings kein Personal in ausreichender Menge und Qualifizierung für die WVH bereitstellen können, dann ist auch unmittelbar die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit der WVH und damit auch der öffentliche Auftrag der WVH gefährdet. Insofern liegen vorrangig nicht-finanzielle Risiken für die Stadt Heidenau vor. Diesem Risiko begegnet die DLG angemessen und ist bestrebt fremde Dritte (Handwerker- und Verwaltungsleistungen) vertraglich zu binden.

In Anbetracht der mittelfristigen Prognose für die Jahre 2025 und 2026 entwickelt sich die Gesellschaft sowohl ertragsseitig als auch liquiditätsseitig stabil. Aufgrund der gesamtwirtschaftlichen Lage und der sich aktuell abzeichnenden Herausforderungen, insbesondere in Hinblick auf die bedarfsgerechte Anpassung des Wohnungsbestandes an die vorherrschende Altersstruktur, ist es besonders wichtig die weitere Entwicklung zu beobachten um frühzeitig agieren zu können.

Die *Heidenauer Privatisierungs- und Bauträger GmbH* konnte gegenüber dem Geschäftsjahr 2023 ihre Umsatzerlöse nicht steigern. Die Umsatzerlöse der letzten Jahre resultierten im Wesentlichen aus Grundstücksverkäufen. Die HPB schließt das Geschäftsjahr 2024 mit einem Jahresüberschuss von 164,4 TEUR ab. Durch den Verkauf eines Großteils der Grundstücke im Vorjahr fällt das Ergebnis aus Grundstücksverkäufen im Jahr 2024 geringer aus, da im Geschäftsjahr 2024 keine Grundstücke verkauft wurden. Allerdings plant die HPB ihre Geschäftstätigkeit mit dem Angebot von Planungsdienstleistungen zu erweitern.

Alle erforderlichen Arbeiten der HPB wurden auf dem Wege der Geschäftsbesorgung durch die DLG abgewickelt, da die HPB kein eigenes Personal beschäftigt.

Im Geschäftsjahr 2024 wurde die Bewirtschaftung der im Eigentum der Gesellschaft befindlichen Objekte fortgesetzt. So wurde das zum Teil leergezogene Gewerbeobjekt auf der Dresdner Straße 15 bis zur Übergabe an den Käufer im April 2024 weiter bewirtschaftet. Durch den Abverkauf der Grundstücke im Vorjahr fand eine Reduzierung der Umsatzerlöse aus Bewirtschaftungstätigkeiten in Höhe von 93,8 TEUR statt. Insgesamt konnten Umsatzerlöse in Höhe von 48,4 TEUR (Vorjahr 5.678,5 TEUR) erwirtschaftet werden. Das Objekt auf der „von Stephan-Straße 2“ wird seit Dezember 2024 umfangreich zu einem Wohnhaus umgebaut und modernisiert. Das letzte Objekt aus dem 1. Bauabschnitt „Lugturmblick“ auf der Rudolf-Breitscheid-Straße konnte im Geschäftsjahr 2024 nicht verkauft werden und befindet sich daher noch in der Vermarktungsphase.

Für das Geschäftsjahr 2024 war ein Ausbau der Bauträgerschaft auf der Güterbahnstraße (S172) angedacht. Zusätzlich soll im Projekt „Neue Mitte Heidenau“ nach Klärung des Finanzierungskonzeptes die „Alte Post“ auf der Von-Stephan-Straße saniert und umgenutzt werden. Durch die Ausrichtung auf die Entwicklung von Grundstücken wie bspw. dem Bau von Einfamilienhäusern sollte die Ertragslage der Gesellschaft mittel- bis langfristig gesichert werden. Dafür konnten im Geschäftsjahr 2024 alle Bauhauptgewerke erfolgreich vergeben werden.

Hervorzuheben ist der Beginn der Baumaßnahme auf der Käthe-Kollwitz Str. 2 – 8, die mithilfe von Fördermitteln der SAB (Richtlinie preisgünstiger Mietwohnraum) finanziert wurde. Daraus ergibt sich für die Organisation der Stadt Heidenau und der WVH eine neue Verflechtung durch die Vergabe von Wohnberechtigungsscheinen. Die Stadt Heidenau befindet sich daher in intensiven Abstimmungen mit der WVH um die Detailfragen der Umsetzung abzustimmen. Die Vergabe von Wohnberechtigungsscheinen durch die Stadt Heidenau beginnt im Oktober 2025.

Basierend auf den mittelfristigen Wirtschaftsplänen entwickelt sich die Gesellschaft bis 2029 ertrags- und liquiditätsseitig stabil.

Die *Technische Dienste Heidenau GmbH* ist eine selbstständige Tochtergesellschaft der WVH mit eigenem Personal. Geschäftsgegenstand ist die Erzeugung, Verteilung und Übergabe von Fernwärme an kommunale, genossenschaftliche, private und gewerbliche Abnehmer. Service rund um die Uhr, rationeller Energieeinsatz und Optimierung der Abnahme beim Kunden gehören dabei zum Leitbild des Unternehmens. Die Betriebsführung des Albert-Schwarz-Bades auf Namen und Rechnung der Stadt Heidenau wurde auch in diesem Geschäftsjahr erfolgreich fortgesetzt.

Im Geschäftsjahr 2024 konnte die TDH die positive Entwicklung des Unternehmens mit Umsatzsteigerungen zum Vergleichszeitraum 2023 beibehalten. Dies ist zum einen auf die ununterbrochen hohe Nachfrage nach Anschlüssen an das Fernwärmenetz zurückzuführen.

Um die gestiegene Nachfrage nach Fernwärmeanschlüssen decken zu können hatte die TDH im Plan für 2023 größere Investitionen für die Verdichtung und Erweiterung des bestehenden Fernwärmenetzes angestrebt. Im Geschäftsjahr 2024 wurden die umfangreichen Investitionsprogramme fortgesetzt und so im Ergebnis 34 neue Fernwärme-Hausstationen angeschlossen. Im Geschäftsjahr 2023 war dafür die Aufnahme eines Kredites in Höhe von 1.000,0 TEUR und die Beantragung von Fördermitteln in Höhe von 624,2 TEUR beim Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) auf Basis des Kraft-Wärme-Kopplungsgesetzes erfolgt. Im Geschäftsjahr 2024 erfolgte eine erneute Kreditaufnahme in Höhe von 1.000,0 TEUR sowie ein weiterer Antrag beim BAFA in Höhe von 506,6 TEUR. Die beantragten Fördermittel wurden zum Stand 31. Dezember 2024 noch nicht bewilligt. Insgesamt wurden in 2024 Tilgungen in Höhe von 623,5 TEUR geleistet.

Im Ergebnis liegt der Umsatz bei 6.770,0 TEUR (Vorjahr: 6.157,2 TEUR). Das Jahresergebnis 2024 liegt damit bei 687,6 TEUR (Vorjahr: 515,1 TEUR) und damit deutlich über dem geplanten Ergebnis von 394,8 TEUR. Die Befürchtungen der TDH bezüglich eines Umsatzrückgangs durch Zurückhaltung auf Seite der Kunden ist nicht eingetreten.

Die TDH partizipiert wirtschaftlich durch die aktuelle energiepolitische Situation und Gesetzgebungen der Bundesregierung. Insofern unterliegt die zukünftige Entwicklung der TDH externen politischen Risiken. Obwohl Fernwärme im Vergleich zu fossilen Energieträgern noch immer einen preislichen Wettbewerbsvorteil aufweist so hat sich die Differenz im Vergleich zu fossilen Energieträgern wie bspw. Gas reduziert. Dies schlägt sich in einem abwartenden Verhalten der Kunden nieder. Ebenso bleibt die Entwicklung am Wohnungsmarkt (Sanierung, Rückbau und freie Wohnungen) ein weiteres Risikofeld für die TDH. Die TDH begegnet diesen Risiken durch eine kontinuierliche Beobachtung der Preisentwicklungen, um steigende bzw. sinkende Preise an die Kunden weitergeben zu können. Da die TDH 95 % ihres Energieeinkaufes von einem Lieferanten bezieht, besteht hier eine Abhängigkeit. Diesem Risiko wirkt die TDH durch langfristige Lieferverträge (aktuell bis 31. Dezember 2029) entgegen. Seitens des Energielieferanten sind umfangreiche Investitionen zum Fortbestand des Werkes geplant. Von einem Wegfall dieses Energielieferanten ist demzufolge nicht auszugehen. Ein weiteres Risikofeld im Zusammenhang mit dem Ausbau des Fernwärmenetzes stellt der Fachkräftemangel dar. Zum einen ist die Bindung von Fachfirmen zur Ausführung der Erweiterung problembehaftet und zum anderen werden sich die steigenden Lebenshaltungskosten auch in den Personalkosten widerspiegeln müssen, um das bestehende Personal in einem stark konkurrierenden Arbeitsmarkt halten zu können.

Entsprechend der mittelfristigen Planung bis 2028 ist entwickelt sich die TDH sowohl ertragsseitig als auch liquiditätsseitig stabil.

Die *WVH Wohnungsbau- und Wohnungsverwaltungsgesellschaft Heidenau mbH* ist die Muttergesellschaft der bisher vorgestellten Tochterunternehmen. Der Schwerpunkt der Gesellschaft liegt auf der Bereitstellung von Wohnraum für breite Schichten der Bevölkerung zu wirtschaftlich vertretbaren Bedingungen. Grundlage dafür bietet das Unternehmenskonzept 2019 bis 2029 sowie der Gesellschaftsvertrag.

Der durchschnittliche Leerstand im Wohnungsbestand der WVH veränderte sich gegenüber dem Vorjahr von 4,29 % auf 3,23 %. Damit beträgt die durchschnittliche Leerstandquote der WVH ca. ein Fünftel des Branchendurchschnitts.¹ Dies ist unter anderem auf die hohe Nachfrage nach Wohnungen im Gebiet Heidenau zurückzuführen.

Der erste Bauabschnitt des Bauvorhabens Lugturblick ist bis auf den Ausbau einer Doppelhaushälfte abgeschlossen. Zur Realisierung des dritten Bauabschnitts liegen bereits für vier Bungalows Baugenehmigungen vor. Bauanträge für die Doppelhaushälften sind gestellt. Erste Kaufanfragen für die Häuser sind bereits eingetroffen.

Bei der Umsetzung des Vorhabens „Alte Post“ sind die Vergaben der Bauhauptgewerke abgeschlossen.

Zum Ende des Jahres 2024 (Vorjahr) wurden von der Gesellschaft bewirtschaftet:

2.294	(2.294)	eigene Mietwohnungen
40	(40)	eigene Eigentumswohnungen
24	(24)	eigene Gewerbeeinheiten

Die Gesellschaft konzentriert sich auf die Instandhaltung der bestehenden Objekte und auf Maßnahmen zur Verbesserung der Vermietbarkeit von Wohnungen in allen Beständen. Hierbei entsteht ein erheblicher Anteil nicht aktivierbarer Kosten. Die Umlage der Modernisierungskosten zur Mieterhöhung wird durch die Gesellschaft auf der Grundlage gesetzlicher Vorgaben begrenzt.

Die WVH engagiert sich intensiv auf dem Gebiet der Stadtentwicklung mit dem Ziel der Gestaltung eines lebenswerten Umfeldes besonders für Familien, was auch der Verbesserung der langfristigen Vermietungssituation dient.

Die Erhöhung des Anlagevermögens auf 128.195,1 TEUR (Vorjahr: 126.055,8 TEUR) resultiert hauptsächlich aus der Zunahme der Grundstücke mit Wohnbauten auf

¹ Der Verband der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft Sachsen e.V. ermittelt regelmäßig Kennzahlen für den Branchenvergleich sächsischer Wohnungsgesellschaften. Gem. der Veröffentlichung der Kennzahlen für das Geschäftsjahr 2023 am 29. April 2025 betrug der durchschnittliche Leerstand in sächsischen Wohnungsgesellschaften für das Geschäftsjahr 2023 11,46 %. Die Kennzahlen für das Geschäftsjahr 2024 wurden noch nicht veröffentlicht und befinden sich in der Erhebung.

116.127,1 TEUR (Vorjahr: 112.370,1 TEUR) durch Umbuchung aus den Anlagen im Bau bei gleichzeitiger Neuzuführung durch die Investitionstätigkeit in diese Position.

Die wirtschaftliche Eigenkapitalquote beträgt 37,6 % (Vorjahr: 36,7 %). Diese Steigerung ist auf den Jahresüberschuss 2024 abzüglich der in 2024 vorgenommenen Ausschüttung zurückzuführen.

Die Gesellschaft weist einen Jahresüberschuss von 723,4 TEUR aus. Mit diesem Jahresergebnis ergibt sich ein Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit von 5.033,8 TEUR.

Daneben wurden Umlagen für Heizung, Warmwasser und allgemeine Betriebskosten erhoben.

Für rückgestellte Zahlungsverpflichtungen bestehen Liquiditätsreserven. Im Berichtsjahr war und in der Folgezeit ist die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft jederzeit gegeben.

Für die Stadt Heidenau ergibt sich aus der Gewinnabführung mit der WVH ein Beteiligungsergebnis in Höhe von 300,0 TEUR (Vorjahr: 300,0 TEUR).

Die Stadt Heidenau hält ebenfalls eine Kleinstbeteiligung an der SachsenEnergie AG (vormals EnergieSachsen Ost AG) in Höhe von 0,3376 %. Aufgrund der Geringfügigkeit der Stimmen in der Hauptversammlung ist die Einflussnahme der Stadt auf das Geschäftsgeschehen innerhalb der SachsenEnergie begrenzt. Die SachsenEnergie entwickelt sich allerdings sowohl ertragsseitig als auch liquiditätsseitig stabil und konnte ihre Gewinne seit der Fusion stetig steigern.² Für die Stadt Heidenau ergibt sich aus der Beteiligung an der SachsenEnergie eine jährliche Ausschüttung in Höhe von ca. 303,4 TEUR (Vorjahr: 303,4 TEUR).

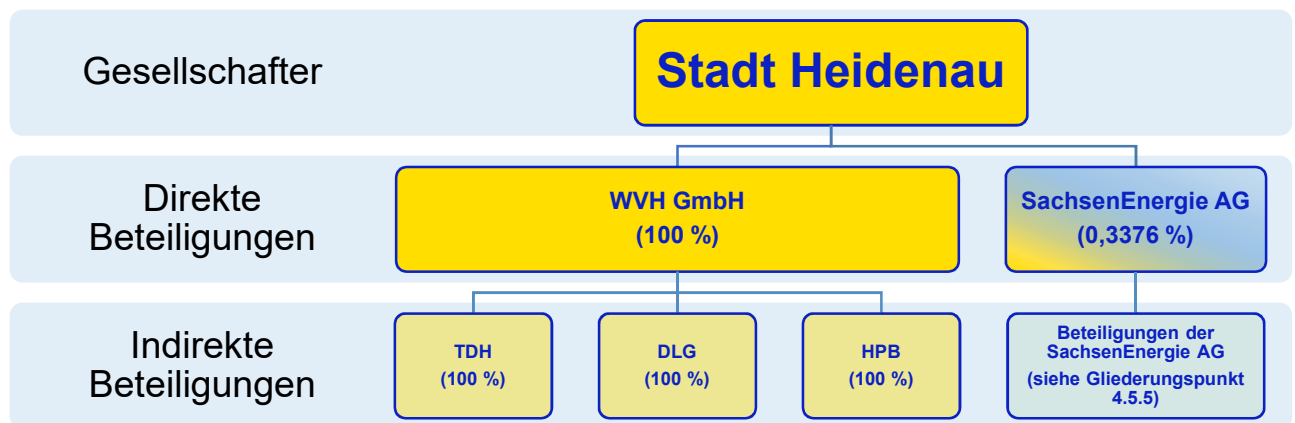
² Für weitere Ausführungen zur Fusion der SachsenEnergie Ag siehe 4.5.4.

2 Übersicht der Beteiligungen der Stadt Heidenau

2.1 Organigramm der unmittelbaren und mittelbaren Beteiligungen

In Abbildung 1 sind die direkten und indirekten Beteiligungen der Stadt Heidenau dargestellt. Dabei ist zu erkennen, dass die Stadt Heidenau im Wesentlichen nur an der WVH Wohnungsbau- und Wohnungsverwaltungsgesellschaft Heidenau mbH zu 100 % unmittelbar beteiligt ist. Die Stadt Heidenau kann als Gesellschafter der WVH auch Entscheidungen für die Beteiligungen der WVH treffen.

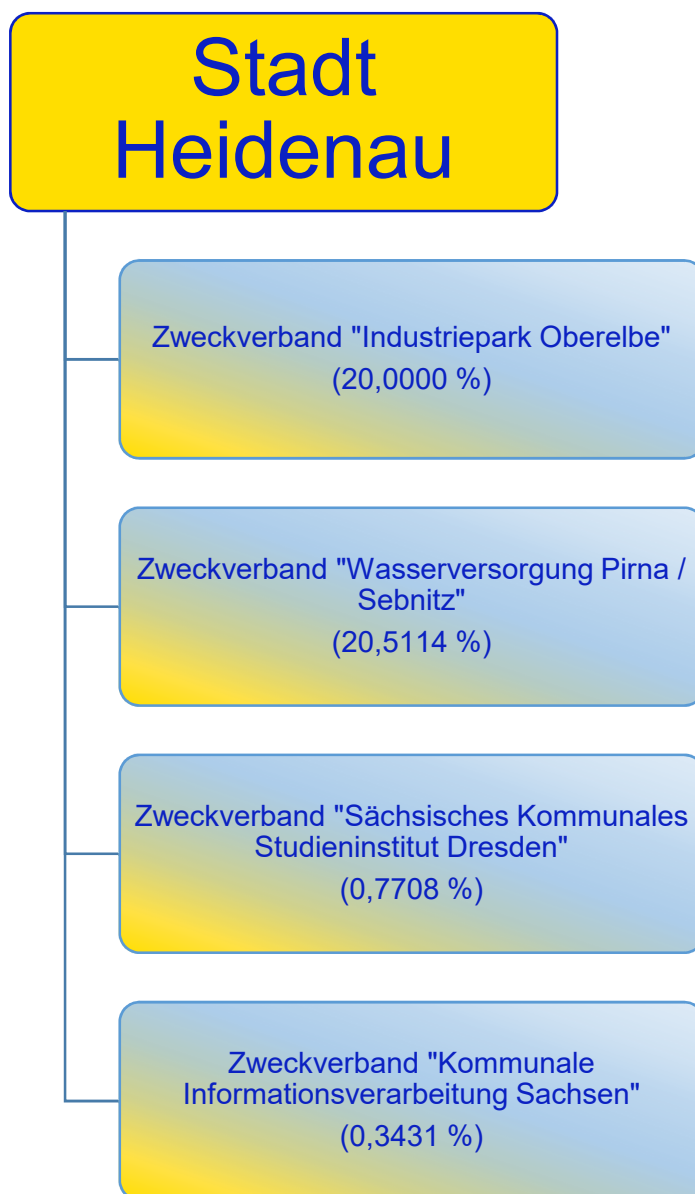
Abbildung 1: Darstellung der direkten und indirekten Beteiligungen der Stadt Heidenau



2.2 Organigramm der Mitgliedschaften der Stadt Heidenau in Zweckverbänden

Die Stadt Heidenau ist zum Stand 31. Dezember 2024 in den folgenden Zweckverbänden Mitglied (Abbildung 2):

Abbildung 2: Organigramm der Mitgliedschaften der Stadt Heidenau in Zweckverbänden



2.3 Finanzanlagevermögen der Stadt

Die Beteiligungen der Stadt Heidenau gehen auch in das Finanzanlagevermögen der Stadt Heidenau ein.

Dafür wird das Eigenkapital der Beteiligungen und bilanzierenden Zweckverbände nach der Eigenkapitalspiegelmethode auf Basis der vorliegenden Jahresabschlüsse bewertet.

Entsprechend der angewandten Bewertungsmethode ergab sich im Jahr 2024 in der Bilanz der Stadt Heidenau für die Beteiligungen insgesamt ein Zuwachs in Höhe von 1.390.284,06 EUR.

Dieser Zuwachs ist als Zuschreibung zum Finanzanlagevermögen ergebniswirksam.

Lfd. Nr.	Bezeichnung		Anteil in %	EUR	EUR Saldo zum Vorjahr
	<u>Verbundene Unternehmen (Eigengesellschaft)</u>				
1	WVH Wohnungsbau- und Wohnungs- verwaltungsgesellschaft Heidenau mbH	31.12.2009	100,00	34.942.239,73	
		31.12.2022	100,00	46.273.890,94	
		31.12.2023	100,00	47.192.278,90	
		31.12.2024	100,00	47.615.633,32	423.354,42
	<u>Beteiligungen</u>				
2	SachsenEnergie AG	31.12.2009	0,6770	2.257.030,53	
		31.12.2022	0,3376	2.384.122,92	
		31.12.2023	0,3376	2.864.370,41	
		31.12.2024	0,3376	3.594.241,73	729.871,32
	<u>Sondervermögen</u>				
3	Zweckverband Wasserversorgung Pirna/Sebnitz	31.12.2009	21,1213	5.301.935,49	
		31.12.2022	20,9125	5.465.119,33	
		31.12.2023	20,4549	5.290.069,39	
		31.12.2024	20,5114	5.527.842,72	237.773,33
4	Zweckverband Sächsisches Kommunales Studieninstitut Dresden	31.12.2009	2,2222	1,00	
		31.12.2022	0,7892	3.478,56	
		31.12.2023	0,8070	5.086,48	
		31.12.2024	0,7708	5.631,03	544,55
5	Zweckverband Kommunale Informations- verarbeitung Sachsen	31.12.2013	0,2303	1,00	
		31.12.2022	0,6040	29.312,21	
		31.12.2023	0,3855	19.675,26	
		31.12.2024	0,3431	18.415,70	-1.259,56
6	Zweckverband IndustriePark Oberelbe	31.12.2018	20,00	60.742,39	
		31.12.2022	20,00	166.045,48	
		31.12.2023	20,00	183.918,92	
		31.12.2024	20,00	183.918,92	0,00
	Summe	31.12.2009		42.501.206,75	
		31.12.2022		54.321.969,44	
		31.12.2023		55.555.399,36	
		31.12.2024		56.945.683,42	1.390.284,06

3 Übersicht der Finanzbeziehungen zu Unternehmen und Zweckverbänden

(alle Angaben in TEUR)	Gewinnabführung an Haushalt			Verlustabdeckung u. sonst. Zuschüsse aus Haushalt			Bürgschaften u. sonst. Gewährleistungen der Stadt			Umlage		
	2024	2023	2022	2024	2023	2022	2024	2023	2022	2024	2023	2022
WVH Wohnungsbau und Wohnungsverwaltungsgesellschaft Heidenau mbH	300,0	300,0	300,0									
Technische Dienste Heidenau GmbH							181,4	218,1	296,5			
WVH Dienstleistungsgesellschaft Heidenau mbH												
Heidenauer Privatisierungs- und Bauträger GmbH												
SachsenEnergie AG	303,4	303,4	303,4									
Zweckverband "IndustriePark Oberelbe"										168,1	150,8	136,7
Zweckverband Wasserversorgung Pirna / Sebnitz												
Zweckverband Sächsisches Kommunales Studieninstitut Dresden										1,9	2,3	2,1
Zweckverband KISA												
Summe	603,4	603,4	603,4				181,4	218,1	296,5	170,0	153,1	138,8

4 Einzeldarstellung der Unternehmen in Privatrechtsform

4.1 WVH Wohnungsbau- und Wohnungsverwaltungsgesellschaft Heidenau mbH

4.1.1 Beteiligungsübersicht per 31.12.2024

Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)
Stammkapital:	1.600.000,00 EUR
Beteiligung der Stadt Heidenau:	100 %
Gründung der Gesellschaft:	26. Juni 1992
Eintragung HRB-Nr.:	6951
am:	2. Dezember 1992
	letzter Veränderungsnachweis vom 23. November 2023
Sitz der Gesellschaft:	Bahnhofstraße 6 F 01809 Heidenau

Unternehmensgegenstand:

- Bewirtschaftung, Verwaltung, Betreuung und Errichtung von Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen, insbesondere Mietwohnungen sowie Eigentumswohnungen und Eigenheime
- Vorbereitung und Durchführung von Bauvorhaben als Baubetreuer
- Bereitstellung von Wohnraum für breite Schichten der Bevölkerung zu wirtschaftlich vertretbaren Bedingungen
- Übernahme von allen Aufgaben im Bereich der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft; Erwerb, Belastung und Veräußerung von Grundstücken sowie Ausgabe von Erbbaurechten
- Bereitstellung von Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Gewerbebauten, sowie soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen
- Vermittlung von Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten, gewerblichen Räumen, Wohnräumen und Darlehen bzw. Nachweis der Gelegenheit zum Abschluss solcher Verträge
- Errichtung, Übernahme und Beteiligung an anderen Gesellschaften, sofern die Zustimmung der Stadt Heidenau erteilt wurde
- Betreibung sonstiger Geschäfte, sofern sie dem Gesellschaftszweck dienlich sind.

4.1.2 Finanzbeziehungen

In Tabelle 1 sind die Finanzbeziehungen zwischen der Stadt Heidenau und der WVH dargestellt.

In Summe entsteht für die Stadt Heidenau aus der Beteiligung mit der WVH ein positiver Zahlungs- und Ergebnisfluss.

Tabelle 1: Finanzbeziehungen zwischen der Stadt Heidenau und der WVH

Leistungen der WVH an die Stadt Heidenau	2024 in TEUR	2023 in TEUR	2022 in TEUR
Gewinnabführungen	300,0	300,0	300,0
Leistungen der Stadt Heidenau an die WVH			
Verlustabdeckung	0,0	0,0	0,0
Sonstige Zuschüsse z.B. Gewinnverzicht, Nichteinziehung von Forderungen	0,0	0,0	0,0
Übernommene Bürgschaften, sonstige Gewährleistungen	0,0	0,0	0,0
Sonstige Vergünstigungen	0,0	0,0	0,0
Saldo zu Gunsten der Stadt Heidenau	+ 300,0	+ 300,0	+ 300,0

4.1.3 Organe

Geschäftsführung

Tilo Koch	Geschäftsführer
-----------	-----------------

Aufsichtsrat

Jürgen Opitz	Heidenau	Bürgermeister, Aufsichtsratsvorsitzender
Reno König	Heidenau	Stadtrat, stellv. Aufsichtsratsvorsitzender
Mandy Plachta (bis 29. Februar 2024)	Heidenau	Stadträtin
Steffen Thiele (seit 1. März 2024)	Heidenau	Stadtrat
Gabriele Steffan	Heidenau	Stadträtin
Cornelia Schmiedel	Heidenau	Stadträtin
Tanja Rahn (bis 24. Oktober 2024)	Dresden	Rechtsanwältin
Sebastian Tempel (seit 25. Oktober 2024)	Dresden	Rechtsanwalt
Bettina Kusche	Pirna	Dipl. Ökonomin

Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafterin der WVH ist die Stadt Heidenau. Diese wird durch den Bürgermeister Jürgen Opitz vertreten.

4.1.4 Sonstige Angaben

Abschlussprüfer Jahresabschluss 2024: Schell & Block
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft,
Steuerberatungsgesellschaft

Die WVH beschäftigt im Geschäftsjahr 2024 keine Arbeitnehmer.

4.1.5 Bilanz- und Leistungskennzahlen

Die Kennzahlen zu

Vermögenssituation (Investitionsdeckung, Vermögensstruktur, Fremdkapitalquote)

Kapitalstruktur (Eigenkapitalquote, Eigenkapitalreichweite mit/ohne Verlustausgleich)

Liquidität (Effektivverschuldung, Liquidität 1. Grades)

Rentabilität (Eigenkapitalrendite, Gesamtkapitalrendite) und

Geschäftserfolg (Pro-Kopf-Umsatz, Arbeitsproduktivität)

sind im Lagebericht (Gliederungspunkt 4.1.6) enthalten.

4.1.6 Lagebericht

Geschäftsentwicklung 2024

Grundlage für die Unternehmenspolitik bildet das durch den Aufsichtsrat der WVH bestätigte Unternehmenskonzept vom 31. Juli 2018. Darin werden die Unternehmensziele unter den Rahmenbedingungen steigender Bevölkerungszahlen und Wohnraumbedarfe beschrieben.

Aktuelle Geschäftsentwicklung

Die Entwicklung der Wohnungsleerstände sowie der Schaffung neuen Wohnraums und damit der Erzielung von Mieteinnahmen war in den vergangenen Jahren ein wesentlicher Einflussfaktor auf die positiven Ergebnisse des Unternehmens.

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2024 bewirtschaftet die Gesellschaft (Vorjahr):

2.294	(2.294)	eigene Mietwohnungen
40	(40)	eigene Eigentumswohnungen
24	(24)	eigene Gewerbeeinheiten

Die vermietbaren Wohnungsbestände sind nach Wohneinheiten (WE) zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2024 wie folgt gegliedert.

Tabelle 2: Aufgliederung der Wohnungsbestände zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2024

Kategorie	Wohnungsbestand	davon Leerstand	
	Anzahl WE	Anzahl WE	%
Kernbestand	1.944	68	3,5
Servicewohnen	221	4	1,8
Neubau ab 2000	91	1	1,1
Gesamt	2.260	73	3,2

Insgesamt hat sich der Leerstand gegenüber dem Vorjahr von 4,3 % um 1,1 pp. auf 3,2 % reduziert. Dies resultiert im Wesentlichen aus der Neuvermietung von Wohnraum, welcher im letzten Jahr saniert wurde. Die Nachfrage nach Wohnraum in Heidenau ist nach wie vor höher als das Angebot an leerstehenden Wohnungen, womit die freigehaltenen Wohnungen nach Fertigstellung kurzfristig wieder vermietet werden konnten.

Zum vermietbaren Bestand gehören außerdem 24 Gewerbeeinheiten (GE) mit einer Leerstandsquote von 0 % (Vorjahr 10 %).

Zum 31. Dezember 2024 werden 74 WE (Vorjahr: 74 WE) und 2 GE (Vorjahr 2 GE) als Sanierungsobjekte geführt. Ein Haus (70 WE / 2 GE) steht seit Mitte Dezember 2024 für einen

komplexen Umbau leer. Die übrigen vier Wohnungen sind derzeit in einem nicht bewohnbaren Zustand.

Der Schwerpunkt der Arbeit der Gesellschaft ist auf die weitere Verbesserung der Servicequalität und die Erhöhung der Kundenzufriedenheit gerichtet. Der Wohnungsmarkt in Heidenau partizipiert an der positiven Entwicklung der benachbarten Landeshauptstadt Dresden. Mietinteressenten, welche mittlerweile in Dresden nur noch schwer bezahlbaren Wohnraum finden, fragen weiterhin Wohnungen in Heidenau nach.

Die Grundstücke wurden entsprechend ihrer fortgeführten Anschaffungs- und Herstellungskosten bewertet. Die Bodenrichtwerte (Stand 31. Dezember 2022) liegen bei einzelnen Grundstücken unter den Buchwerten. Durch die geringe Anzahl an Transaktionen, bedingt durch das begrenzte Angebot an verfügbaren Grundstücken, bilden die Bodenrichtwerte nur einen unzureichenden Anhaltspunkt zur tatsächlichen Entwicklung der Grundstückspreise ab. Auch in den auf den Abschlussstichtag folgenden Geschäftsjahren wird aufgrund der Verhältnisse am Immobilienmarkt mit steigenden Grundstückspreisen gerechnet. Das Unternehmen geht davon aus, dass der für die Bewertung beizulegende Wert von den Buchwerten insgesamt nicht überschritten wird.

Es waren umfangreiche Aktivitäten zur Sicherung eines hohen Vermietungsstandes der Wohnanlagen erforderlich, um das hauptsächliche Risiko für das Unternehmen, die Entwicklung des Leerstandes in verwalteten Mietwohnungen, zu begrenzen.

Für die Gebäude Bahnhofstraße 6 bis 6 f („Neue Mitte Heidenau“) sind die letzten Schlussrechnungen, insbesondere für den Innenanstrich, die Elektrik und die Außenanlagen aktiviert worden. Daneben waren die umfangreichen Investitionen in Leerwohnungen zur langfristigen Neuvermietung ein Hauptschwerpunkt der Unternehmenstätigkeit. Im 3. und 4. Quartal 2023 wurde die vom Gesetzgeber auferlegte Installation von Rauchwarnmeldern vorgenommen und bis auf wenige, nicht von der WVH zu vertretenden Fällen, abgeschlossen.

Die Gesellschaft engagiert sich intensiv auf dem Gebiet der Stadtentwicklung mit dem Ziel der Gestaltung eines lebenswerten Umfeldes besonders für Familien, was auch der Verbesserung der langfristigen Vermietungssituation dient.

Die Gesellschaft vermietete im Geschäftsjahr 2024 die Wohnungen im aktiv bewirtschafteten Bestand mit einer monatlichen Soll-Miete von durchschnittlich 6,17 EUR/m² (Vorjahr: 6,01 EUR/m²). Daneben wurden Umlagen für Heizung, Warmwasser und allgemeine Betriebskosten erhoben.

Für die Instandhaltung und Instandsetzung des Wohnungsbestandes wurden 1.785,5 TEUR (Vorjahr: 1.603,3 TEUR) aufgewendet. Dies entspricht bei gleichbleibender Nutzungsfläche von 135.506 m² zum Bilanzstichtag 13,18 EUR/m² gegenüber dem Vorjahr mit 11,81 EUR/m².

Ein hoher Anteil dieser Aufwendungen entsteht bei der Wiedervermietung von Wohnungen. Daneben ist für die Erhaltung der Gebäude ein zunehmender Aufwand erforderlich.

Die Gesellschaft hat kein Personal. Überwiegend erbringt die Tochtergesellschaft WVH Dienstleistungsgesellschaft Heidenau mbH (DLG) die erforderlichen Leistungen über Dienstleistungsverträge.

Im Geschäftsjahr 2024 entwickelte sich die Gesellschaft erneut positiv. Die stabile Wohnungsnachfrage ermöglichte regelmäßige Wiedervermietungen zu höheren Grundmieten, was zur Erhöhung der Mieteinnahmen führte. Mieterhöhungen nach § 558 BGB (Vergleichsmiete) wurden in 2024 nicht vorgenommen. Bei einem Teil der Bestandswohnungen wurden im vierten Quartal 2024 Ankündigungen zur Mieterhöhung nach § 558 BGB zugestellt, die zum 1. Januar 2025 wirksam werden.

Der Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2024 in Höhe von 723,4 TEUR liegt um 263,8 TEUR unter dem geplanten Ergebnis (987,2 TEUR). Die negative Abweichung ist vor allem auf die niedrigeren Mieteinnahmen (Ist: 9.496,3 TEUR, Plan: 9.736,0 TEUR), welche in den Umsatzerlösen aus Bewirtschaftungstätigkeit (Ist: 14.144,2 TEUR, Plan: 14.666,0 TEUR) enthalten sind, und die höheren Zinsaufwendungen (Ist: 1.529,6 TEUR, Plan: 1.210,9 TEUR) zurückzuführen. Sonstige betriebliche Erträge waren mit 369,3 TEUR um 73,3 TEUR höher als geplant (Plan: 296,0 TEUR). Im Wesentlichen hängt dies mit höheren Versicherungsentschädigungen und Weiterberechnungen an Mieter zusammen. Dem stehen nur um 67,2 TEUR höhere sonstige betriebliche Aufwendungen von 1.108,2 TEUR (Plan: 1.041,0 TEUR) gegenüber.

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen lagen mit 3.472,0 TEUR leicht unter dem im Wirtschaftsplan vorgesehenen Niveau (Plan: 3.535,0 TEUR), was aus der zeitlich später eingesetzten Abschreibung für die Bauvorhaben resultiert. Der Jahresüberschuss ist durch Steuern vom Einkommen und Ertrag in Höhe von 193,9 TEUR (Plan: 219,4 TEUR) beeinflusst.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die Erhöhung des Anlagevermögens auf 128.195,1 TEUR (Vorjahr: 126.055,8 TEUR) resultiert hauptsächlich aus der Zunahme der Grundstücke mit Wohnbauten auf 116.127,1 TEUR (Vorjahr: 112.370,1 TEUR) durch Umbuchung aus den Anlagen im Bau bei gleichzeitiger Neuzuführung durch die Investitionstätigkeit in diese Position.

Die Bilanzsumme der Gesellschaft erhöhte sich auf 131.858,9 TEUR (Vorjahr: 126.055,8 TEUR).

Die liquiden Mittel (1.958,5 TEUR; Vorjahr: 2.528,9 TEUR) verringerten sich insbesondere aufgrund der Mittelabflüsse für Baumaßnahmen.

Im Zusammenhang mit der Überlassung der Geschäftsräume „Neue Mitte Heidenau“ an die DLG wurde ein Teilabgang in Höhe von 854,8 TEUR (einschließlich Stellplätze) aufgrund Änderung des Leasingvertrages und in gleicher Höhe eine Tilgung der Ausleihe erfasst. Zusätzlich wurden 74,5 TEUR für das laufende Geschäftsjahr getilgt.

Die Tilgung der an die Heidenauer Privatisierungs- und Bauträger GmbH (HPB) ausgereichten, kurzfristigen Gesellschafterdarlehen betrug im laufenden Geschäftsjahr 1.107,2 TEUR.

Die wirtschaftliche Eigenkapitalquote beträgt 37,6 % (Vorjahr: 36,7 %). Die Erhöhung resultiert aus dem Jahresüberschuss 2024 abzüglich der in 2024 vorgenommenen Ausschüttung (300,0 TEUR), welche überproportional zur Erhöhung der Bilanzsumme ausfällt.

Die Gesellschaft konzentriert sich auf die Instandhaltung der bestehenden Objekte und auf Maßnahmen zur Verbesserung der Vermietbarkeit von Wohnungen in allen Beständen. Hierbei entsteht ein erheblicher Anteil nicht aktivierbarer Kosten. Die Umlage der Modernisierungskosten zur Mieterhöhung wird durch die Gesellschaft auf der Grundlage gesetzlicher Vorgaben begrenzt.

Das wirtschaftliche Eigenkapital (einschließlich 85 % der Sonderposten) von insgesamt 49.528,2 TEUR und die mittel- und langfristige Verbindlichkeiten (77.249,4 TEUR) decken das Anlagevermögen (128.195,1 TEUR) zu 98,9 %.

Die kurzfristig gebundenen Vermögenswerte einschließlich der liquiden Mittel (3.767,4 TEUR) decken das kurzfristige Fremdkapital (4.579,5 TEUR) nicht vollständig ab.

Aus einem Darlehen der Volksbank Pirna über 1.100,0 TEUR für den Bau eines Mehrfamilienhauses im Baugebiet „Lugturnblick“ wurden die verbleibenden 220,0 TEUR und für diverse Modernisierungen ein neues Darlehen über 500,0 TEUR abgerufen. Die Sächsische Aufbaubank hat für ein Darlehen zur Sanierung der Käthe-Kollwitz-Straße 2 – 8 in Höhe von insgesamt 1.608,0 TEUR einen ersten Betrag von 220,0 TEUR sowie für die Sanierung des Hartmut-Fiedler-Ring 9 – 20 ein Darlehen von 1.304,6 TEUR ausgezahlt. Mit der LBBW Landesbank Baden-Württemberg wurde ein Betriebsmitteldarlehen für diverse Investitionen in den Bestand vereinbart, von dem in 2024 ein Betrag von 1.000,0 TEUR abgerufen wurde. Dem Unternehmen wurde darüber hinaus eine nicht in Anspruch genommene Kontokorrentlinie von 460 TEUR gewährt.

Für rückgestellte Zahlungsverpflichtungen bestehen Liquiditätsreserven.

Im Berichtsjahr war und in der Folgezeit ist die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft jederzeit gegeben.

Das Beteiligungsergebnis ergibt sich aus der Gewinnabführung der WVH Dienstleistungsgesellschaft Heidenau mbH (201,5 TEUR; Vorjahr: 28,3 TEUR).

Die Gesellschaft weist einen Jahresüberschuss von 723,4 TEUR aus. Mit diesem Jahresergebnis ergibt sich ein Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit von 5.033,8 TEUR.

Die wirtschaftliche Situation wird durch folgende Kennzahlen weiter charakterisiert:

Tabelle 3: Charakterisierung der WVH über weitere Kennzahlen im Zeitverlauf

		IST 2020	IST 2021	IST 2022	IST 2023	IST 2024	PLAN 2024	PLAN 2025
Investitionsdeckung	%	24	15	17	25	62	47	30
Vermögensstruktur	%	91	93	94	96	97	93	98
Fremdkapitalquote	%	55	58	62	63	62	64	62
Eigenkapitalquote	%	45	42	38	37	38	36	3838
Effektivverschuldung	TEUR	46.668	58.442	71.051	77.666	78.593	77.556	83.779
Kurzfristige Liquidität	%	207	164	106	118	74	73	62
Eigenkapitalrendite	%	3,2	2,5	3,8	2,5	1,5	2,0	1,4
Gesamtkapitalrendite	%	2,3	1,6	2,0	1,8	1,7	1,6	1,8

Insgesamt hat sich die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2024 weiter positiv entwickelt.

Zum Abschlussprüfer des Jahresabschlusses 2024 wurde die Schell & Block GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft – Steuerberatungsgesellschaft gewählt. Die Organe der Gesellschaft sind im Anhang benannt.

Künftige Entwicklung

Auch in den kommenden Jahren liegt die Hauptaufgabe eines kommunalen Wohnungsunternehmens auf der Versorgung breiter Schichten der Bevölkerung zu wirtschaftlich vertretbaren Bedingungen.

Dazu zählt auch die Vermeidung der Konzentration von sozial schwachen Personen in bestimmten Wohngebieten sowie die Integration von schutzsuchenden Flüchtlingen und Asylbewerbern in das gesellschaftliche Leben der Stadt, um so der Entstehung von sozialen Spannungen vorzubeugen. Hier ist ein zunehmendes Maß an Sozialarbeit erforderlich, da die Lebensgewohnheiten und –einstellungen der vorübergehend untergebrachten Mitbewohner nicht immer mit den Werten der einheimischen Bevölkerung übereinstimmen.

Durch die weiterhin konsequente Verfolgung offener Mietforderungen kann frühzeitig negativen Entwicklungen und somit möglichen Ausfällen gegengesteuert werden.

Mit dem Einsatz differenzierter Controllinginstrumente zur Risikofrüherkennung samt Ableitung von gegensteuernden Maßnahmen, welche in den kommenden Jahren stetig weiterentwickelt werden, erfolgt eine permanente Auswertung insbesondere folgender Parameter

- a) Analyse der leerstehenden Wohnungen nach Lage, Zuschnitt und Ausstattung
- b) Ungleichheiten der Miethöhen in Bestandsobjekten und damit der Umsetzung von Mieterhöhungen nach § 558 BGB
- c) Budgetauslastung und Möglichkeit gezielter Umschichtungen
- d) Steuerung der liquiden Mittel
- e) Kennzahlen der Wohnungswirtschaft

Zur Umsetzung der Unternehmensziele ist die weitere Digitalisierung von Prozessen unabdingbar. Der Plan zur Durchführung eines Systemupdates des bestehenden ERP-Systems musste erneut von 2024 in das Jahr 2025 verschoben werden. Damit geht u.a. auch die Digitalisierung des Posteingangs für mehr Effizienz im laufenden Geschäftsbetrieb einher.

Der Wirtschaftsplan des Jahres 2025 sieht bei Umsatzprognosen von 15.179,6 TEUR einen Jahresüberschuss in Höhe von 765,1 TEUR vor.

Chancen und Risiken

Die Entwicklung der WVH als klassischer Bestandshalter von Immobilien ist unmittelbar von der Nachfrage nach Wohn-/Gewerbeeinheiten und der damit verbundenen Erzielung von Umsatzerlösen abhängig. Von besonderer Bedeutung ist daher die konsequente Ausnutzung der aktuellen Marktsituation in der angrenzenden Landeshauptstadt Dresden. In den kommenden Jahren besteht aufgrund des anhaltenden Interesses von Mietinteressenten aus Dresden, welche nach bezahlbarem Wohnraum suchen, die Möglichkeit, durch gezielte Umbauten von Wohnungen im Bestand sowie mit Neubauvorhaben, die bisher nicht vorhandenen Wohnungszuschnitte zu schaffen.

Eine immer älter werdende Bevölkerung stellt eine große Herausforderung für die Gesellschaft dar. Vor diesem Hintergrund sind weitere Anstrengungen notwendig, um die älteren Menschen so lange wie möglich in den unternehmenseigenen Wohnungen halten zu können. Neben den Seniorenwohnanlagen und der Ausstattung der Wohngebäude mit Aufzügen ist es wichtig, weitere Angebote (interne und externe) zur Unterstützung des Lebens im Alter bereitzustellen. In diesem Zusammenhang besteht dahingehend ein dringender Handlungsbedarf, durch gezielte Mietangebote für junge Singles und Familien das Durchschnittsalter der Mieter zu

senken. Sollte dies nicht nachhaltig gelingen, ist mit einem Anstieg des Leerstands und den daraus resultierenden Erlösschmälerungen zu rechnen.

Wie erwartet hat sich die Inflation im vergangenen Jahr wieder deutlich abgeschwächt und damit Zinssenkungen der EZB ermöglicht. Auch bei den langfristigen Zinsen, welche nicht direkt von der EZB beeinflusst werden können, ist ein spürbarer Rückgang zu verzeichnen. Diese Zinsverbilligungen werden bei künftigen Darlehensneuaufnahmen und –prolongationen positive Effekte haben, weshalb eine stetige Beobachtung für eine zeitnahe Reaktion auf sich verändernde Marktbedingungen erforderlich ist.

Neben den sinkenden Zinssätzen bei Neukreditaufnahmen/Prolongationen haben sich auch die Baukosten, zumindest in einigen Branchen, spürbar abgeschwächt. Leider reicht dies immer noch nicht aus, um bei den geplanten Neubauvorhaben eine Wirtschaftlichkeit zu erlangen. Die notwendigen Mieterlöse, welche dafür erzielt werden müssten, liegen bei mindestens 15 EUR pro m²-Wohnfläche. Diese sind auf dem Heidenauer Mietmarkt nicht erzielbar. Ohne eine entsprechende Förderung kann somit derzeit keine Umsetzung dieser Bauvorhaben erfolgen.

Nachhaltigkeitsbericht

Für die WVH und deren Tochtergesellschaften im Konzernverbund besteht derzeit noch keine Pflicht zur Erstellung eines Nachhaltigkeitsberichtes gem. der neuen EU-Richtlinie zur Nachhaltigkeitsberichterstattung (Corporate Sustainability Reporting Directive – kurz CSRD). Das Thema Nachhaltigkeit spielt bereits seit vielen Jahren eine wichtige Rolle bei allen Entscheidungen in der WVH-Gruppe. Bisher sind jedoch der Umfang und die Ausgestaltung eines Nachhaltigkeitsberichtes für kleine und mittlere Unternehmen, weder vom Gesetzgeber noch den kreditgebenden Banken, nicht verlässlich veröffentlicht worden. Aufgrund dieser Unklarheiten hat sich die WVH-Gruppe entschieden, in 2024 auf die Erstellung eines solchen Berichtes zu verzichten, obwohl eine Vielzahl von Daten und Fakten vorliegen.

Das Geschäftsmodell der TDH basiert auf dem Ein- und Weiterverkauf von Fernwärme aus regenerativen Energiequellen. Dabei wird Biomasse sowohl in Strom als auch Wärme umgewandelt. Der CO²-Ausstoß ist dabei in etwa gleich dem in der Biomasse gebundenen CO² und trägt so zu einer CO²-neutralen Fernwärmelieferung bei.

Im Geschäftsjahr 2024 haben weitere Lieferanten auf den digitalen Rechnungsversand per E-Mail umgestellt. Ein- und Ausgangsrechnungen, die innerhalb vom WVH-Konzernverbund erstellt und verschickt werden, wurden bereits den Vorjahren auf 100%ige digitale Verarbeitung umgestellt.

Im Fahrzeugpark der WVH-Gruppe befinden sich bereits 8 Elektrofahrzeuge. Gemessen am gesamten Fuhrpark ist dies eine Quote von ca. 25 %.

Heidenau, 7. März 2025

Tilo Koch

– Geschäftsführer –

4.1.7 Bilanz

WVH Wohnungsbau- und Wohnungsverwaltungsgesellschaft Heidenau mbH, Heidenau

Bilanz zum 31. Dezember 2024

AKTIVA		PASSIVA		
	EUR	31.12.2024 EUR	31.12.2023 EUR	31.12.2023 EUR
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Entgeltlich erworbene Software		1,00	1,00	1.600.000,00
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke mit Wohnbauten	116.127,103,93		112.370,116,19	9.169,170,39
2. Grundstücke ohne Bauten	1.750.544,56		1.326.752,02	13.274.676,22
3. Bauten auf fremden Grundstücken	63.834,00		26.176,00	16.496.461,40
4. Technische Anlagen und Maschinen	43.817,00		130.034,00	
5. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	78.612,00		81.655,00	
6. Anlagen im Bau	2.555.218,00		3.717.082,36	22.443.846,61
7. Bauvorbereitungskosten	2.668.652,59		2.537.351,46	6.351.970,89
		123.287.782,08	120.189.167,03	723.354,42
III. Finanzanlagen				47.192.276,90
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.448.140,68		1.448.140,68	
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	3409184,95		4338468,47	213.598,92
3. Sonstige Ausleihungen	50.000,00	4.907.325,63	80.000,00	2.036.464,84
			5.866.609,15	
		128.195.108,71	126.055.777,18	2.250.063,76
B. Umlaufvermögen				49.865.697,08
I. Zum Verkauf bestimmte Grundstücke und andere Vorräte				
1. Grundstücke ohne Bauten	150.174,37		150.174,37	92.979,27
2. Unfertige Leistungen				184.586,00
Noch nicht abgerechnete Betriebskosten	5.604.981,25			277.565,27
Zurechenbare Betriebskostenvorauszahlungen	-5.337.426,23			
		417.729,39	4.600.295,37	288.553,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Vermietung	103.114,49		130.656,80	80.034.309,38
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	892.216,50		1.834.659,88	598.746,19
3. Forderungen gegen Gesellschafter	0,00		179.069,25	48.966,30
4. Sonstige Vermögensgegenstände	281.982,08		433.131,32	910.208,70
		1.277.313,07	2.577.517,25	438.856,14
III. Flüssige Mittel				0,00
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		1.958.543,83	2.528.861,90	1.308,56
		3.653.586,29	5.256.553,52	82.494.662,38
C. Rechnungsabgrenzungsposten				
		10.198,37	14.006,35	105.013,72
				11.737,44
		131.858.893,37	131.326.337,05	

4.1.8 Gewinn- und Verlustrechnung

WVH Wohnungsbau- und Wohnungsverwaltungsgesellschaft Heidenau mbH, Heidenau

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024

	2024 EUR	2023 EUR
1. Umsatzerlöse aus der Hausbewirtschaftung	14.144.158,96	13.190.888,54
2. Erhöhung des Bestands an unfertigen Leistungen	1.004.685,88	519.755,39
3. Sonstige betriebliche Erträge	369.266,47 15.518.111,31	481.828,19 14.192.472,12
4. Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen Aufwendungen für Hausbewirtschaftung Aufwendungen für Verkaufsgrundstücke	-8.810.781,72 -1.880,00	-7.549.790,37 0,00
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-3.472.000,69	-3.118.459,00
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.108.184,21	-1.004.750,11
7. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	201.479,67	28.333,89
8. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens davon aus verbundenen Unternehmen:	88.238,29 (86.972,74)	47.393,38 (45.525,60)
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen	32.816,39 (10.724,40)	26.205,88 (22.322,04)
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.529.593,41	-1.158.257,69
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag davon aus latenten Steuern	-193.902,26 (-41.148,64)	-243.791,92 (-11.737,44)
12. Ergebnis nach Steuern	724.303,37	1.219.356,18
13. Sonstige Steuern	-948,95	-968,22
14. Jahresüberschuss	723.354,42	1.218.387,96

4.2 Technische Dienste Heidenau GmbH

4.2.1 Beteiligungsübersicht per 31.12.2024

Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)
Stammkapital:	160.000,00 EUR
Beteiligung der WVH:	100 %
Gründung der Gesellschaft:	21. Dezember 1995
Eintragung HRB-Nr.:	12670
am:	6. Februar 1996
	letzter Veränderungsnachweis vom 26. September 2023
Sitz der Gesellschaft:	Dresdner Straße 15
	01809 Heidenau

Unternehmensgegenstand:

- Erzeugung, Verteilung und Übergabe von Wärme und anderen Energieträgern für Heidenau und Umgebung
- Errichtung und Verwaltung technischer Anlagen sowie Dienstleistungen, die hiermit im Zusammenhang stehen sowie aller im Bereich der Infrastruktur anfallenden Aufgaben
- Errichtung, Übernahme und Beteiligung an anderen Gesellschaften, sofern die Zustimmung der Stadt Heidenau erteilt wurde

4.2.2 Finanzbeziehungen

In Tabelle 4 sind die Finanzbeziehungen zwischen der Stadt Heidenau und der TDH dargestellt.

Tabelle 4: Finanzbeziehungen der Stadt Heidenau und der TDH

Leistungen der TDH an die Stadt Heidenau	2024 in TEUR	2023 in TEUR	2022 in TEUR
Gewinnabführungen	0,0	0,0	0,0
Leistungen der Stadt Heidenau an die TDH			
Verlustabdeckung	0,0	0,0	0,0
Sonstige Zuschüsse z.B. Gewinnverzicht, Nichteinziehung von Forderungen	0,0	0,0	0,0
Übernommene Bürgschaften, sonstige Gewährleistungen ³	181,4	218,1	296,5
Sonstige Vergünstigungen	0,0	0,0	0,0
Saldo zu Gunsten der Stadt Heidenau	-181,4	-218,1	-296,5

³ Die übernommene Bürgschaft ist nicht zahlungswirksam, d.h. es besteht kein tatsächlicher Mittelabfluss. Die Bürgschaft wird erst zahlungswirksam sofern die TDH ihren Kreditverpflichtungen nicht nachkommen kann. Die Angabe hat zum Stichtag 31. Dezember 2024 rein informativen Charakter.

4.2.3 Organe

Geschäftsführung	Uwe Bartsch
Aufsichtsrat	Der Aufsichtsrat der WVH übernimmt zusätzlich die Aufsichtsratsstätigkeit der TDH.
Gesellschafter- versammlung	Gesellschafter der TDH ist die WVH. Diese wird durch den Geschäftsführer, Herrn Tilo Koch, vertreten.

4.2.4 Sonstige Angaben

Abschlussprüfer Jahresabschluss 2024:	Schell & Block Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft
---------------------------------------	---

Die TDH beschäftigt im Geschäftsjahr 2024 im Durchschnitt 13 Arbeitnehmer und einen Auszubildenden.

4.2.5 Bilanz- und Leistungskennzahlen

Die Kennzahlen zu

Vermögenssituation (Investitionsdeckung, Vermögensstruktur, Fremdkapitalquote)

Kapitalstruktur (Eigenkapitalquote, Eigenkapitalreichweite mit/ohne Verlustausgleich)

Liquidität (Effektivverschuldung, Liquidität 1. Grades)

Rentabilität (Eigenkapitalrendite, Gesamtkapitalrendite) und

Geschäftserfolg (Pro-Kopf-Umsatz, Arbeitsproduktivität)

sind im Lagebericht (Gliederungspunkt 4.2.7) enthalten.

4.2.6 Weitere Kennzahlen mit 5-Jahresübersicht

Tabelle 5: Übersicht weiterer Kennzahlen der TDH im 5-Jahreszeitraum⁴

		2024	2023	2022	2021	2020
Kennzahl						
Wärmeabgabe	MWh	35.006,4	33.233,2	33.943,1	37.706,1	34.069,9
Anschlussleistung	KW	29.160	27.950	27.010	26.210	25.380
Umsatzerlöse	TEUR	6.770	6.157	4.665	4.259	4.194
davon Wärmelieferungen	TEUR	6.433	5.825	4.250	3.988	3.921
davon übrige Dienstleistung	TEUR	336	332	415	271	273
Betriebsergebnis / EBIT	TEUR	1.105	822	766	648	671
Jahresergebnis / EAT	TEUR	687	515	472	405	411
Cashflow auf laufender Geschäftstätigkeit	TEUR	2.181	569	759	877	890

⁴ Die Zahlenwerte wurden mathematisch auf volle TEUR gerundet.

4.2.7 Lagebericht

Überblick

Die Technische Dienste Heidenau GmbH (TDH) verteilt und übergibt Fernwärme an kommunale, genossenschaftliche, private und gewerbliche Abnehmer. Zum Leistungsbild des Unternehmens gehören neben der Versorgung mit Fernwärme ein umfassender 24/7-Service für die Kunden, die kontinuierliche Wartung und Betreuung der Anlagen zum Erhalt der Versorgungssicherheit sowie die Beratung von Interessenten der Fernwärmeversorgung.

Die angekündigten Gesetze und Regeln, wie die Novelle der AVBFernwärmeV, das Heizungsgesetz etc. sind nach Ende der Ampelregierung zurückgestellt wurden. Im aktuellen Wahlkampf sind die Aussagen der Parteien zu diesen Gesetzen nur sehr vage und nicht belastbar. Hier warten alle Unternehmen der Fernwärmebranche auf eine kontinuierliche Fortsetzung der Regierungsarbeit hinsichtlich der Gesetzgebung im Sinne des Einsatzes von Fernwärmeanlagen zur beständigen Reduzierung von CO₂-Emissionen und Erreichung der Klimaziele.

Für uns als Fernwärmeunternehmen ist diesbezüglich wichtig, dass die aktuelle Wärmelieferverordnung angepasst wird, da diese in der aktuellen Fassung Neuanschlüsse von vermieteten Bestandswohnobjekten erschwert oder gar verhindert. Die Basierung auf den zeitweilig günstigeren Preis fossiler Brennstoffe trägt dem erhöhten Investitionsaufwand der Fernwärmeversorger der erforderlichen Refinanzierung über den Fernwärmepreis keine Rechnung.

In der Novelle der AVBFernwärmeV müssen zukünftig die Investitionen in die Dekarbonisierung der Netze besser und angemessen berücksichtigt werden. Dabei müssen die Interessen der Kunden auf der einen Seite und die Belange der Versorger auf der anderen Seite in eine ausgewogene Balance gebracht werden.

Die Verlängerung des Kraft-Wärme-Kopplungs-Gesetzes (KWKG) wurde noch in der alten Legislaturperiode verabschiedet, was auch positive Auswirkungen auf den Betrieb des Biomasse-HKW der Iqony Energies GmbH hat. Investitionen in entsprechende KWK-Anlagen bleiben aus, wenn im KWKG keine sichere und zukunftsorientierte Grundlage geschaffen wird.

Ebenso müssen Förderrahmen geschaffen werden, die einerseits dem Verbraucher, aber auch dem Versorger wieder mehr Motivation und Vertrauen in die Versorgung mit Fernwärme ermöglichen wird.

Die Betriebsführung eines Freibades auf Namen und Rechnung der Stadt Heidenau wird erfolgreich fortgesetzt.

Die WVH Wohnungsbau- und Wohnungsverwaltungsgesellschaft Heidenau mbH (WVH) ist alleinige Gesellschafterin der TDH. Die Stadt Heidenau ist zu 100 % an der WVH beteiligt.

Geschäftsentwicklung 2024

Im Geschäftsjahr 2024 konnte die TDH die positive Entwicklung des Unternehmens mit Umsatzsteigerungen zum Vergleichszeitraum 2023 beibehalten und ausbauen. Das umfangreiche Investitionsprogramm wurde fortgesetzt und im zurückliegenden Jahr konnten somit 34 neue Fernwärme-Hausstationen angeschlossen werden.

Der Fernwärmepreis hat sich nach dem rallyeartigen Verhalten der Energiepreise im internationalen, aber auch nationalen Maßstab der letzten Jahre stabilisiert. Zwischendurch wurde zwar eine erhebliche Reduzierung des Gaspreises zu Beginn des Jahres festgestellt, welche einige potentielle Kunden temporär hinsichtlich des Wechsels zur Fernwärme zögern ließ, aber im Verlauf des Jahres ist es auch beim Gaspreis wieder zu einem allmählichen und kontinuierlichen Preisanstieg gekommen. Auf Grund der höheren Netzentgelte und der Verknappung der Gasressourcen in Deutschland, bedingt durch die aktuelle Witterungslage, wird sich auch hier die ansteigende Preisentwicklung von Gas in wirtschaftlicher Konkurrenz zur Fernwärme fortsetzen.

Die Nachfrage nach Anschlüssen an das Fernwärmenetz ist weiterhin ungebrochen hoch. Im Ergebnis steigt der Umsatz auf 6.770,0 TEUR (Vorjahr 6.157,2 TEUR). Das Jahresergebnis 2024 liegt bei 687,6 TEUR (Vorjahr 515,1 TEUR) und damit deutlich über dem geplanten Ergebnis von 394,8 TEUR.

Für das Geschäftsjahr 2024 beantragte die TDH für durchgeführte Bauvorhaben Fördermittel beim Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) auf Basis des Kraft-Wärme-Kopplungsgesetzes in Höhe von insgesamt 506,6 TEUR. Diese wurden noch nicht bewilligt.

Für das Jahr 2024 werden ebenfalls Fördermittel auf der gleichen Grundlage in Höhe von 683,7 TEUR beantragt. Gegenwärtig wird der Antrag durch den externen Prüfer bestätigt.

Zur Finanzierung von Investitionen vorrangig in den Ausbau des Fernwärmenetzes und der Erweiterung der Hausanschlüsse wurde 2024 ein neuer Kredit i. H. v. 1.000 TEUR aufgenommen.

Der Finanzmittelbestand der TDH verringerte sich im Berichtsjahr leicht auf 957,2 TEUR (Vorjahr 962,3 TEUR). Darlehen wurden in Höhe von 623,5 TEUR getilgt.

Die wirtschaftliche Entwicklung wird durch folgende Kennzahlen weiter charakterisiert:

Tabelle 6: Charakterisierung der TDH über weitere Kennzahlen im Zeitverlauf

		IST 2021	IST 2022	IST 2023	IST 2024	PLAN 2024	PLAN 2025
Investitionsdeckung	%	43,7	30,9	49,5	33,2	38,7	53,3
Vermögensstruktur	%	85,2	85,8	83,1	85,0	88,5	87,5
Fremdkapitalquote	%	55,9	55,6	54,3	55,4	53,2	51,9
Eigenkapitalquote	%	44,1	44,4	45,7	44,6	46,8	48,1
Effektivverschuldung	TEUR	3.793	4.410	5.158	5.419	6.097	5.090
Kurzfristige Liquidität	%	153,5	135,3	173,3	94,2	145,0	190,2
Eigenkapitalrendite	%	8,6	8,5	8,1	10,0	5,8	4,2
Gesamtkapitalrendite	%	4,4	4,4	4,4	5,3	3,5	1,1
Pro-Kopf-Umsatz	TEUR	387	389	513	484	436	459
Arbeitsproduktivität	%	7,2	7,9	9,1	8,9	8,0	7,5

Der Pro-Kopf-Umsatz erhöhte sich im Vergleich zum geplanten Wert aufgrund der gestiegenen Umsatzerlöse. Die Eigenkapitalrendite liegt aufgrund des verbesserten Jahresüberschusses über dem Planansatz.

Am 31.12.2024 hat die TDH einen stichtagbezogenen Stand von 12 Arbeitnehmern, einer Auszubildenden und einem Geschäftsführer.

Zum Abschlussprüfer des Jahresabschlusses 2024 wurde die Schell & Block GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft gewählt. Die Organe der Gesellschaft sind im Anhang benannt.

Albert-Schwarz-Bad

Als Betriebsführer des Albert-Schwarz-Bades (ASB) konnte die TDH auch im vergangenen Jahr ein Spitzenergebnis erzielen.

Das Team des ASB konnte die Badsaison erfolgreich zum 15.09.2024 abschließen. Mit der erreichten Besucherzahl wurde ein Rekordjahr erreicht und ist eines der meistbesuchten Freibäder im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge.

Im Geschäftsjahr 2024 wurde auch ein Nettojahresumsatz deutlich über dem Vorjahr erreicht. Ein beträchtlicher Teil der ordentlichen Erträge wurde mittels zusätzlicher Leistungen, wie Schwimmkurse, Vermietung der Grillplätze und Sportanlagen eingenommen. Investiert wurde in neue Beckensauger, Austausch der Seilnetzpyramide und die Erweiterung der Calisthenicsanlage. Ebenso wurde die Parkplatzsituation verbessert.

Ständig soll durch neue Attraktionen und Anlagen ein Anreiz geschaffen werden, dass die Gäste auch mit Vorfreude und Neugierde das Bad besuchen. Geplant sind in den nächsten Jahren der Bau eines Fußweges mit LED-Beleuchtung und Murrelbahn entlang der Zufahrtsstraße, die Errichtung einer Photovoltaikanlage und der Bau einer Carportanlage mit integrierter PV-Anlage für einen Teil des Parkplatzes.

Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung und Prognosen

Chancen

Die TDH ist ein etabliertes Unternehmen am Wärmemarkt in Heidenau. Technisch nach den modernsten Gesichtspunkten ausgestattet und mit energetischem Know-how versehen, wird die Stellung des Unternehmens als Dienstleister stetig ausgebaut.

Schwerpunkt der Arbeit ist weiterhin die Erweiterung des Fernwärmenetzes. Noch werden diese Pläne durch die energiepolitischen Rahmenbedingungen unterstützt. Der Primärenergiefaktor für die seitens der Gesellschaft vertriebene Fernwärme beträgt für das Netz Heidenau Nord $f_p=0,21$ und das Gebiet Heidenau Süd $f_p=0,22$ (nach Kappung § 22 (3) GEG).

Die im Erzeugungsprozess abgegebene CO₂-Emission liegt weit unter den Werten anderer Wärmeerzeugungstechnologien auf Grundlage karbonisierter Brennstoffe und wird mit Regelbetrieb mit $f_{CO_2eq} = 0 \text{ g}_{CO_2}/\text{kWh}$ zertifiziert.

Nach wie vor hat die Fernwärme auf Basis von Biomasseverbrennung und Kraft-Wärme-Kopplung für die Erfüllung der Anforderungen bei Gebäudesanierungen einen großen Wettbewerbsvorteil.

Risiken

Ein Risiko im Sinne des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) bleibt die Entwicklung am Wohnungsmarkt, wie Sanierung, Rückbau und freie Wohnungen.

Wie bereits ausführlich erläutert, steht aktuell die Gesetzgebung der Bundesregierung für wichtige, besonders die Fernwärme betreffende Regularien aus.

Die Beobachtung der Preisentwicklung ist weiter wesentlicher Bestandteil eines funktionierenden Risikomanagements. Dabei sind auch die rechtlichen Rahmenbedingungen wie z. B. § 24 AVBFernwärmeV zu beachten. Steigende bzw. sinkende Preise werden an die Fernwärmekunden weitergegeben.

Weiterhin beobachtet wird die Situation der Wärmeerzeugerin Iqony Energies GmbH hinsichtlich der Wirtschaftlichkeit der Erzeugungsanlage, dem Angebot des Biomasse-

Brennstoffes und der technischen Maßnahmen zum Fortbestand der Anlage. Den begrenzten Leistungskapazitäten wird versucht mit Optimierungen entgegenzuwirken, was aber zum Teil an technische Grenzen stoßen wird.

In Zeiten des Personal- und Fachkräftemangels stellen die Personalkosten einen weiteren nicht unwesentlichen Risikofaktor dar. Steigende Lebenshaltungskosten werden sich auch im Lohngefüge widerspiegeln müssen. Ebenso müssen die qualifizierten Mitarbeiter mit attraktiven Vertragskonditionen an das Unternehmen gebunden werden. Dem allgemeinen Trend zu mehr Gehalt muss auch in Zukunft mehr Rechnung getragen werden.

Die Gesellschaft bezieht ca. 95 % ihres Energieeinkaufes von der Iqony Energies GmbH. Den Risiken aus der Abhängigkeit begegnet die Gesellschaft durch die Vereinbarung langfristiger Lieferverträge. Der bestehende Vertrag hat eine Laufzeit bis zum 31.12.2029.

Prognosen

Entsprechend der mittelfristigen Entwicklungsvorschau der Gesellschaft bis 2029 ist für die Jahre 2025 und 2026 bei Umsatzerlösen von 6.419,3 TEUR bzw. 6.796,3 TEUR und Materialaufwendungen von 3.952,0 TEUR bzw. 4.178,1 TEUR mit positiven Jahresergebnissen nach Steuern von ca. 315,0 TEUR bzw. 305,5 TEUR zu rechnen.

Heidenau, 21. Februar 2025

Uwe Bartsch

– Geschäftsführer –

4.2.8 Bilanz

Technische Dienste Heidenau GmbH, Heidenau
Bilanz zum 31. Dezember 2024

AKTIVA		PASSIVA			
	EUR	31.12.2024 EUR	31.12.2023 EUR	EUR	31.12.2023 EUR
A. Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Entgeltlich erworbene Software		7.583,00	9.318,00		160.000,00
II. Sachanlagen					3.590.044,87
1. Grundstücke und Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	211.710,86				515.081,07
2. Technische Anlagen und Maschinen	12.325.118,04				4.265.125,94
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	34.246,00				
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	575.621,47	13.146.696,37	11.488.078,43		
		13.154.279,37	11.497.396,43		
B. Umlaufvermögen					
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	919.702,93		499.371,29		5.844.312,31
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	279.149,71		178.644,01		595.404,26
3. Sonstige Vermögensgegenstände	157.662,11	1.356.514,75	691.349,76	6.226.344,56	8.605,44
		957.227,20	1.369.365,06	917.501,70	8.969,11
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		2.313.741,95	962.274,25	(162.780,52)	(5.144,37)
			2.331.639,31		
C. Rechnungsabgrenzungsposten		6.954,76	10.775,43		6.457.291,12
					1.914,50
		15.474.976,08	13.839.811,17		7.464,48
					15.474.976,08
					13.839.811,17

4.2.9 Gewinn- und Verlustrechnung

Technische Dienste Heidenau GmbH, Heidenau

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024

		2024	2023
	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse		6.770.047,68	6.157.187,64
2. Andere aktivierte Eigenleistungen		16.948,86	11.342,01
3. Sonstige betriebliche Erträge		218.397,88	232.267,08
		7.005.394,42	6.400.796,73
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	3.850.764,17	-	-
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-216.951,68		3.618.886,67
		-247.411,35	
		4.067.715,85	3.866.298,02
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-621.729,09		-554.279,82
b) Soziale Abgaben	-137.831,04		-123.922,66
		-759.560,13	-678.202,48
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und auf Sachanlagen		-824.632,41	-797.289,66
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-240.013,80	-231.078,06
		1.113.472,23	827.928,51
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		10.469,64	1.441,14
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-130.511,44	-87.415,87
		-120.041,80	-85.974,73
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-304.505,84	-225.552,82
11. <u>Ergebnis nach Steuern</u>		688.924,59	516.400,96
12. Sonstige Steuern		-1.333,58	-1.319,89
13. <u>Jahresüberschuss</u>		687.591,01	515.081,07

4.3 WVH Dienstleistungsgesellschaft Heidenau mbH

4.3.1 Beteiligungsübersicht per 31.12.2024

Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)
Stammkapital:	100.000,00 EUR
Beteiligung der WVH:	100 %
Gründung der Gesellschaft:	16. September 1997
Eintragung HRB-Nr.:	15153
am:	18. November 1997
	letzter Veränderungsnachweis vom 23. November 2023
Sitz der Gesellschaft:	Bahnhofstraße 6 F 01809 Heidenau

Unternehmensgegenstand:

- Bewirtschaftung, Betreuung und Errichtung von Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen, insbesondere Mietwohnungen, Eigentumswohnungen und Eigenheime einschließlich des jeweiligen zugehörigen Grund und Bodens im Wege der Geschäftsbesorgung für Dritte, insbesondere für die WVH Wohnungsbau- und Wohnungsverwaltungsgesellschaft Heidenau mbH
- Bereitstellung von Dienstleistungen für Gemeinschaftsanlagen, Folgeeinrichtungen, Gewerbebauten sowie soziale und kulturelle Einrichtungen
- Erbringung von Dienstleistungen im Bereich der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft sowie die Übernahme von weiteren Aufgaben, sofern diese vom Gesellschafter übertragen wurden und den gesetzlichen Anforderungen entsprechen
- Errichtung, Betreibung, Übernahme und Beteiligung an anderen Gesellschaften, sofern die Zustimmung der Stadt Heidenau erteilt wurde

4.3.2 Finanzbeziehungen

In Tabelle 7 sind die Finanzbeziehungen der Stadt Heidenau und der DLG dargestellt.

Tabelle 7: Finanzbeziehungen der Stadt Heidenau und der DLG

Leistungen der DLG an die Stadt Heidenau	2024 in TEUR	2023 in TEUR	2022 in TEUR
Gewinnabführungen	0,0	0,0	0,0
Leistungen der Stadt Heidenau an die DLG			
Verlustabdeckung	0,0	0,0	0,0
Sonstige Zuschüsse z.B. Gewinnverzicht, Nichteinzahlung von Forderungen	0,0	0,0	0,0
Übernommene Bürgschaften, sonstige Gewährleistungen	0,0	0,0	0,0
Sonstige Vergünstigungen	0,0	0,0	0,0
Saldo zu Gunsten der Stadt Heidenau	0,0	0,0	0,0

4.3.3 Organe

Geschäftsführung	Tilo Koch
Aufsichtsrat	Der Aufsichtsrat der WVH übernimmt zusätzlich die Aufsichtsratsstätigkeit der DLG.
Gesellschafter- versammlung	Gesellschafter der DLG ist die WVH. Diese wird durch den Geschäftsführer, Herrn Tilo Koch, vertreten.

4.3.4 Sonstige Angaben

Abschlussprüfer Jahresabschluss 2024: Schell & Block
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft,
Steuerberatungsgesellschaft

Die DLG beschäftigt im Geschäftsjahr 2024 im Durchschnitt 63 Arbeitnehmer.

4.3.5 Bilanz- und Leistungskennzahlen

Die Kennzahlen zu

Vermögenssituation (Investitionsdeckung, Vermögensstruktur, Fremdkapitalquote)

Kapitalstruktur (Eigenkapitalquote, Eigenkapitalreichweite mit/ohne Verlustausgleich)

Liquidität (Effektivverschuldung, Liquidität 1. Grades)

Rentabilität (Eigenkapitalrendite, Gesamtkapitalrendite) und

Geschäftserfolg (Pro-Kopf-Umsatz, Arbeitsproduktivität)

sind im Lagebericht (Gliederungspunkt 4.3.6) enthalten.

4.3.6 Lagebericht

Geschäftsentwicklung 2024

Die WVH Dienstleistungsgesellschaft Heidenau mbH (DLG) konnte aufgrund der leicht rückläufigen Umsatzerlöse (4.238,8 TEUR; Vorjahr: 4.472,4 TEUR) und der Verminderung des Bestandes an unfertigen Leistungen (34,4 TEUR; Vorjahr: 196,9 TEUR) ihren Leistungsumfang im Jahr 2024 im Gegensatz zu den Vorjahren nicht erneut steigern. Dies ist hauptsächlich in den gesunkenen Umsatzerlösen aus Projektsteuerung und dem technischen Objektmanagement begründet. Trotz der erneut gestiegenen Personalkosten konnte gegenüber dem Vorjahr ein höheres Jahresergebnis vor Ergebnisabführung erzielt werden, was auf geringeren Materialaufwand und geringere sonstige betriebliche Aufwendungen zurückzuführen ist.

Die Umsätze wurden in den Bereichen Technik (Hausmeister, Reinigung, Garten- und Landschaftsbau), Grundstücksverwaltung, Projektsteuerung, technische Betreuung sowie Geschäftsbesorgung und Buchführung erzielt.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Zwischen der Gesellschafterin und der Gesellschaft besteht ein Ergebnisabführungsvertrag. Das Jahresergebnis vor Gewinnabführung (201,5 TEUR) liegt deutlich über dem Ansatz in der Planung (114,7 TEUR) und dem Ergebnis des Vorjahres (28,3 TEUR). Diese positive Entwicklung ist vor allem geprägt durch die sonstigen betrieblichen Aufwendungen (IST: 1.049,7 TEUR; PLAN: 1.116,8 TEUR; Vorjahr: 1.261,9 TEUR) und Materialaufwendungen (IST: 155,9 TEUR; PLAN: 144,4 TEUR; Vorjahr: 370,4 TEUR). Der überwiegende Teil der Umsatzerlöse wird mit der WVH Wohnungsbau- und Wohnungsverwaltungsgesellschaft Heidenau mbH (WVH) erzielt (IST: 3.581,0 TEUR; PLAN: 3.628,8 TEUR; Vorjahr: 3.916,7 TEUR).

Für Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände wurden 182,8 TEUR (Vorjahr: 4.802,9 TEUR) aufgewendet. Der Buchwert des Anlagevermögens ist auf 4.620,5 TEUR (Vorjahr: 5.486,2 TEUR) gesunken. Wesentliche Einflussfaktoren sind die Abgänge von Anschaffungs- und Herstellkosten des Geschäftsgebäudes „Neue Mitte Heidenau“ aufgrund der Anpassung des Immobilien-Leasingvertrages nach Vorlage der endgültigen Gesamtbausumme und des Kostenaufteilungsmaßstabes (877,7 TEUR).

Aus der laufenden Geschäftstätigkeit entstand ein Cashflow von 497,2 TEUR (Vorjahr: 453,3 TEUR). Unter Berücksichtigung der Investitionen und der Auszahlung des Vorjahresergebnisses in Folge des Ergebnisabführungsvertrages ist der Finanzmittelfonds auf 254,7 TEUR (Vorjahr: 128,3 TEUR) gestiegen.

Die Gesellschaft verfügt über eine nicht in Anspruch genommene Kreditlinie von 50,0 TEUR.

Die Unternehmenslage wird darüber hinaus durch folgende Kennzahlen charakterisiert:

Tabelle 8: Charakterisierung der DLG über weitere Kennzahlen im Zeitverlauf

		IST 2020	IST 2021	IST 2022	IST 2023	IST 2024	PLAN 2024	PLAN 2025
Investitionsdeckung	%	65	272	113	3	-25	94	180
Vermögensstruktur ⁵	%	55	50	42	90	88	93	83
Fremdkapitalquote	%	40	41	50	83	80	83	81
Eigenkapitalquote	%	60	59	50	17	20	17	19
Effektivverschuldung	TEUR	-91	-164	-176	4.466	3.597	4.464	3.523
Kurzfristige Liquidität	%	116	127	101	69	71	85	108
Eigenkapitalrendite ⁶	%	52	6	28	3	20	11	61
Gesamtkapitalrendite ⁴	%	31	3	14	1	6	2	11
Pro-Kopf-Umsatz	TEUR	59	53	59	70	67	65	77
Arbeitsproduktivität ⁷	%	1,6	1,5	1,6	1,7	1,6	1,6	1,7

Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Die Chancen und Risiken der Gesellschaft sind im Wesentlichen gekoppelt an die geschäftliche Entwicklung der Gesellschafterin. Die im Zusammenhang mit der Geschäftstätigkeit für die WVH realisierten Dienstleistungen betragen ca. 84 % des Umsatzvolumens der Gesellschaft. Da im Rahmen bestehender Dienstleistungsverträge zwischen beiden Gesellschaften die Geschäftsbesorgung für Aufgaben der Geschäftsführung der WVH, die Verwaltung des Wohnungsbestandes, die Aktivitäten zur Mieterbindung und die Betreuung der Mieter durch die DLG erbracht werden, besteht eine enge wirtschaftliche Verflechtung. Außerdem bestimmt die Fortführung der geschäftlichen Beziehungen zu den Schwesterunternehmen die Chancen und Risiken der Gesellschaft.

Entsprechend sind die Risiken, neben der weiteren Auslastung der Personalkapazitäten für konzernfremde Auftraggeber, insbesondere an die Stabilität bzw. Erweiterung der für die WVH verwalteten Grundstücke und des entsprechenden Wohnungsbestandes gebunden. Damit gewinnen der Beitrag zur Senkung des Leerstandes des Hauptauftraggebers WVH, die Erweiterung des Leistungsangebotes als auch das wirtschaftliche Umfeld in der Region zunehmend an Bedeutung. Die Möglichkeiten von Umsatz- und Ergebniserhöhungen

⁵ Buchwert Anlagevermögen/Bilanzsumme

⁶ Vor Gewinnabführung

⁷ Betriebsleistung/Personalaufwand

bestehen vor allem in der Ausweitung der Projektentwicklungs-, Verwaltungsleistungen an Dritte und der Hausmeister- und Reinigungsleistungen an die WVH.

Ausblick

Die weitere positive Entwicklung der Gesellschaft soll durch die Akquirierung zusätzlicher Aufträge sowohl mit der Gesellschafterin, der Stadt Heidenau als auch mit fremden Dritten unter Einhaltung des Subsidiaritätsprinzips sichergestellt werden. Der damit verbundene Mehraufwand für die Belegschaft wird dabei über Effizienzsteigerungen, sowohl durch Vereinfachungen der Arbeitsabläufe als auch eine weitere Digitalisierung der Prozesse, ausgeglichen. Mit diesen Maßnahmen können die weiter steigenden Aufwendungen im Material- und Personalbereich kompensiert und die positiven Jahresergebnisse der mittelfristigen Unternehmensplanung erreicht werden.

Zur Sicherung der Verwaltungsabläufe sind regelmäßige Ersatzinvestitionen in die Betriebs- und Geschäftsausstattung erforderlich.

Für die effiziente Leistungserbringung des Bereiches Technik ist die fortlaufende Erneuerung der Arbeitsgeräte und Maschinen vorgesehen.

Aufgrund des mittelfristigen Wirtschaftsplans der Gesellschaft ist für die Jahre 2025 und 2026 mit einem positiven Jahresergebnis vor Gewinnabführung von 628,4 TEUR bzw. 172,5 TEUR zu rechnen. Die geplanten Umsatzerlöse betragen 4.905,2 TEUR bzw. 4.542,6 TEUR bei angenommenen Personalaufwendungen von 3.148,8 TEUR bzw. 3.211,8 TEUR.

Derivative Finanzinstrumente werden nicht genutzt. Geldanlagen erfolgen als risikofreie Festgeldanlage bei Einrichtungen, die dem Deutschen Sparkassen- und Giroverband e. V. (DSGV) oder dem Bundesverband deutscher Banken (BdB) angehören und damit abgesichert sind. Da Einlagen von Unternehmen mit einer Laufzeit von mehr als 12 Monaten seit 2023 nicht mehr geschützt sind, werden keine längerfristigen Anlagen getätigt.

Heidenau, 7. März 2025

Tilo Koch

– Geschäftsführer –

4.3.7 Bilanz

WVH Dienstleistungsgesellschaft Heidenau mbH, Heidenau
Bilanz zum 31. Dezember 2024

AKTIVA		PASSIVA			
		31.12.2024 EUR	31.12.2023 EUR		31.12.2023 EUR
A. Anlagevermögen				A. Eigenkapital	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				I. Gezeichnetes Kapital	100.000,00
1. Entgeltlich erworbene Software und ähnliche Rechte	5,00		5,00	II. Kapitalrücklage	925.000,00
2. Geschäfts- oder Firmenwert	1,00		1,00	III. Jahresergebnis	0,00
			6,00		1.025.000,00
II. Sachanlagen				B. Rückstellungen	
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	4.113.800,38		5.009.906,38	Sonstige Rückstellungen	104.182,00
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	427.954,52		475.131,32		
3. Anlagen im Bau	78.784,93		1.149,27	C. Verbindlichkeiten	
		4.620.539,83	5.486.186,97	1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	201.414,93
		4.620.545,83	5.486.192,97	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	280.498,08
				3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	134,90
				4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	3.611.401,45
				Sonstige Verbindlichkeiten	18.044,94
				davon aus Steuern	15.971,35
				davon im Rahmen sozialer Sicherheit	(865,71)
B. Umlaufvermögen					(4.111.494,30)
I. Vorräte					4.972.753,52
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	24.370,45		25.729,78		
2. Unfertige Leistungen	43.897,52		78.295,94	D. Rechnungsabgrenzungsposten	6.750,00
			104.025,72		
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	80.578,21		107.501,62		
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	10.165,09		12.702,62		
3. Forderungen gegen Gesellschafter	194.643,90		242.405,46		
4. Sonstige Vermögensgegenstände	10.093,98		3.513,24		
		295.481,18	366.122,94		
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		254.735,65	128.327,93		
		618.484,80	598.476,59		
C. Rechnungsabgrenzungsposten		4.020,67	11.352,96		
		5.243.051,30	6.096.022,52		6.096.022,52

4.3.8 Gewinn- und Verlustrechnung

WVH Dienstleistungsgesellschaft Heidenau mbH , Heidenau

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024

	EUR	2024 EUR	2023 EUR
1. Umsatzerlöse		4.238.781,93	4.472.433,85
2. Erhöhung des Bestandes an unfertigen Leistungen		-34.398,42	-196.936,54
3. Sonstige betriebliche Erträge		372.338,95	380.226,40
		4.576.722,46	4.655.723,71
4. Materialaufwand			
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		-155.867,06	-370.361,28
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-2.398.417,92		-2.338.310,52
b) Soziale Abgaben	-497.353,06		-470.944,60
		2.895.770,98	-2.809.255,12
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und auf Sachanlagen		-170.689,50	-132.982,08
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		1.049.665,66	-1.261.865,36
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		998,72	0,00
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-100.878,93	-49.841,10
10. Ergebnis nach Steuern		204.849,05	31.418,77
11. Sonstige Steuern		-3.369,38	-3.084,88
12. Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne		-201.479,67	-28.333,89
13. Jahresergebnis		0,00	0,00

4.4 Heidenauer Privatisierungs- und Bauträger GmbH

4.4.1 Beteiligungsübersicht per 31.12.2024

Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)
Stammkapital:	102.258,38 EUR
Beteiligung der WVH:	100 %
Gründung der Gesellschaft:	22. Juni 1993
Eintragung HRB-Nr.:	9445
am:	13. April 1994
	letzter Veränderungsnachweis vom 23. November 2023
Sitz der Gesellschaft:	Bahnhofstraße 6 F 01809 Heidenau

Unternehmensgegenstand:

- Gewerbsmäßige Vorbereitung und Durchführung von Baumaßnahmen als Bauträger im eigenen Namen unter Einsatz von Vermögenswerten der Erwerber, Mieter, Pächter oder anderweitig Nutzungsberechtigter sowie entsprechender Interessenten
- Gewerbsmäßige Vorbereitung und Durchführung von Bauvorhaben als Baubetreuer in fremdem Namen und auf fremde Rechnung
- An- und Verkauf von Immobilien, deren Verwaltung, Nutzung und Verwertung
- Errichtung, Übernahme und Beteiligung an anderen Gesellschaften, sofern die Zustimmung der Stadt Heidenau erteilt wurde

4.4.2 Finanzbeziehungen

In Tabelle 9 sind die Finanzbeziehungen der Stadt Heidenau und der HPB dargestellt.

Tabelle 9: Darstellung der Finanzbeziehungen der Stadt Heidenau und der HPB

Leistungen der HPB an die Stadt Heidenau	2024 in TEUR	2023 in TEUR	2022 in TEUR
Gewinnabführungen	0,0	0,0	0,0
Leistungen der Stadt Heidenau an die HPB			
Verlustabdeckung	0,0	0,0	0,0
Sonstige Zuschüsse z.B. Gewinnverzicht, Nichteinzahlung von Forderungen	0,0	0,0	0,0
Übernommene Bürgschaften, sonstige Gewährleistungen	0,0	0,0	0,0
Sonstige Vergünstigungen	0,0	0,0	0,0
Saldo zu Gunsten der Stadt Heidenau	0,0	0,0	0,0

4.4.3 Organe

Geschäftsführung	Tilo Koch
Aufsichtsrat	Der Aufsichtsrat der WVH übernimmt zusätzlich die Aufsichtsratsstätigkeit der HPB.
Gesellschafter- versammlung	Gesellschafter der HPB ist die WVH. Diese wird durch den Geschäftsführer, Herrn Tilo Koch, vertreten.

4.4.4 Sonstige Angaben

Abschlussprüfer Jahresabschluss 2024: Schell & Block
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft,
Steuerberatungsgesellschaft

Die HPB beschäftigt im Geschäftsjahr 2024 keine Arbeitnehmer.

4.4.5 Bilanz- und Leistungskennzahlen

Die Kennzahlen zu

Vermögenssituation (Investitionsdeckung, Vermögensstruktur, Fremdkapitalquote)

Kapitalstruktur (Eigenkapitalquote, Eigenkapitalreichweite mit/ohne Verlustausgleich)

Liquidität (Effektivverschuldung, Liquidität 1. Grades)

Rentabilität (Eigenkapitalrendite, Gesamtkapitalrendite) und

Geschäftserfolg (Pro-Kopf-Umsatz, Arbeitsproduktivität)

sind im Lagebericht (Gliederungspunkt 4.4.6) enthalten.

4.4.6 Lagebericht

Überblick

Die Heidenauer Privatisierungs- und Bauträger GmbH (HPB) hat sich mit dem Bewirtschaften von zwei Immobilien als Verwalter von Gewerbeobjekten auf dem Markt etabliert. Im Rahmen des Unternehmenskonzeptes vom 31. Juli 2018 des Unternehmensverbundes der WVH Wohnungsbau- und Wohnungsverwaltungsgesellschaft Heidenau mbH (WVH) wird sich die Gesellschaft u. a. weiter als zuverlässiger Vermarkter von Gewerbeimmobilien auf kommunaler Ebene entwickeln. Um dies langfristig zu gewährleisten, hat die HPB auch das Geschäftsfeld der Bauträgertätigkeit reaktiviert und Grundstücke erworben, um diese nach der Bebauung mit Einfamilienhäusern und Doppelhaushälften zu veräußern.

Geschäftsverlauf

Alle erforderlichen Arbeiten der HPB wurden auf dem Wege der Geschäftsbesorgung durch die WVH Dienstleistungsgesellschaft Heidenau mbH (DLG) abgewickelt. Die Gesellschaft beschäftigt kein Personal.

Im Geschäftsjahr wurde das zum Teil leergezogene Gewerbeobjekt „Dresdner Straße 15“ bis zur Übergabe an den Käufer am 30. April 2024 noch bewirtschaftet. Die in diesem Zusammenhang erwirtschafteten Umsatzerlöse aus Bewirtschaftungstätigkeiten betrugen 48,4 TEUR (Vj. 142,2 TEUR). Das ebenfalls im Eigentum der Gesellschaft befindliche Gewerbeobjekt „von-Stephan-Straße 2“ wird seit Dezember 2024 zu einem Wohnhaus umgebaut und entsprechend umfangreich modernisiert.

Im Jahr 2024 wurde die, aus dem 1. Bauabschnitt noch verbliebene, im Rohbau befindliche Doppelhaushälfte incl. Grundstück des Bauvorhabens „Lugturmblick“ (Rudolf-Breitscheid-Straße) noch nicht verkauft und befindet sich weiterhin in der Vermarktung.

Das Jahresergebnis liegt aufgrund des erzielten Buchgewinns aus dem Verkauf der „Dresdner Straße 15“ über dem Planungsansatz des Geschäftsjahres 2024.

Vermögens- und Ertragslage

Die Gewinn- und Verlustrechnung der HPB weist im Geschäftsjahr 2024 einen Jahresüberschuss in Höhe von 164,4 TEUR (Vj. 267,3 TEUR) aus.

Die Planung des Geschäftsjahres 2024 wurde aufgrund des im Jahr 2023 geplanten, aber erst im April 2024 realisierten Verkaufs des Objektes „Dresdner Straße 15“ weit übertroffen. Dadurch ergab sich ein Buchgewinn in Höhe von 363,8 TEUR und nach Abzug der Maklerprovision ein Überschuss von 316,2 TEUR.

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit betrug im Geschäftsjahr -201,0 TEUR (Vj. 343,1 TEUR).

Die mit der Gesellschafterin vereinbarten Zins- und Tilgungsleistungen zu den gewährten Darlehen und der Verkaufserlös „Dresdner Straße 15“ sicherten sowohl eine angemessene Ertragskraft als auch eine ausreichende Liquidität.

Die Unternehmenslage wird außerdem durch folgende Kennzahlen charakterisiert:

Tabelle 10: Charakterisierung der HPB über weitere Kennzahlen im Zeitverlauf

		IST 2020	IST 2021	IST 2022	IST 2023	IST 2024	PLAN 2024	PLAN 2025
Investitionsdeckung	%	/	/	/	13	17	/	/
Vermögensstruktur ⁸	%	31	29	25	35	24	0	70
Fremdkapitalquote	%	72	72	75	66	44	69	63
Eigenkapitalquote	%	28	28	25	34	56	31	38
Effektivverschuldung	TEUR	727	485	7	8	-	-	1.380
Kurzfristige Liquidität ⁹	%	189	625	114	37	28	27	30
Eigenkapitalrendite	%	2	-1	1	23	12	-7	12
Gesamtkapitalrendite ⁴	%	3	3	3	8	7	-1	6

Zum Abschlussprüfer des Jahresabschlusses 2024 wurde Schell & Block GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft – Steuerberatungsgesellschaft gewählt. Die Organe der Gesellschaft sind im Anhang benannt.

Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung sowie Prognose

Das noch im Bestand befindliche Bürogebäude „Dresdner Straße 15“ wurde mit Buchgewinn veräußert und im 2. Quartal 2024 an den Erwerber übergeben. Damit verbleibt eine Immobilie im Bestand der Gesellschaft, welche nach dem Umbau in ein Wohngebäude über den Geschäftsbesorgungsvertrag mit der WVH Dienstleistungsgesellschaft Heidenau mbH langfristig bewirtschaftet werden kann.

Im Jahr 2016 wurde der Geschäftszweig der Bauträgertätigkeit wieder aufgenommen. Die Gesellschaft erwarb Grundstücke an der Rudolf-Breitscheid-Straße und an der Güterbahnhofstraße (S172).

Mit der Veräußerung der weiteren Häuser „Lugturmblick“ plant die Gesellschaft die Erhöhung der Umsatzerlöse und der Jahresüberschüsse. Für den 2. Bauabschnitt gibt es bereits zahlreiche Vormerkungen in der Interessentenliste. Es kann somit davon ausgegangen werden, dass trotz gestiegener Baukosten und eines höheren Zinsniveaus auch die weiteren 14 Einfamilienhäuser/Doppelhaushälften erfolgreich vermarktet und danach gebaut werden können. Da der Baustart für die einzelnen Häuser erst nach der notariellen Kaufvertragsunterzeichnung erfolgt, wird das Bauträgerrisiko weiter reduziert. Die zwischenzeitlichen Kostensteigerungen bei den Baukosten sind aufgrund abnehmender Auftragsbestände bei den Baufirmen wieder rückläufig.

⁸ Buchwert Anlagevermögen*100/Bilanzsumme.

⁹ Buchwert Liquide Mittel + kurzfristige Forderungen*100/kurzfristige Verbindlichkeiten

Im weiteren Verlauf wird das Bauträgergeschäft auf die Güterbahnhofstraße (S172) ausgedehnt, wodurch auch in den Folgejahren positive Ergebnisse erzielt werden können.

Geldanlagen befinden sich ausschließlich bei Einrichtungen, die den gesetzlichen Einlagensicherungssystemen unterliegen. Es wird darauf geachtet, dass keine Einlagen mit einer Laufzeit von mehr als 12 Monaten getätigt werden, da diese seit 2023 nicht mehr geschützt sind.

Damit kann, ausgehend von der Jahresplanung 2025 und unter Berücksichtigung des 2. Bauabschnitt „Lugturmblick“ sowie der mittelfristigen Planung bis 2028, eingeschätzt werden, dass aufgrund der in 2025 stark steigenden und danach konstanten Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Grundstücken (2025 4.563,0 TEUR) auch in den Folgejahren positive Ergebnisse erzielt werden können (2025 ca. 186,1 TEUR; 2026 ca. 199,5 TEUR).

Bei der Ende des vergangenen Jahres erstellten Planung wurde von einem positiveren Marktumfeld ausgegangen. Derzeit liegt die Nachfrage nach Wohneigentum hinter den Erwartungen zurück. Eine zeitliche Verschiebung der prognostizierten Umsatzerlöse erscheint zum jetzigen Zeitpunkt wahrscheinlich. In Erwartung weiterer Zinssenkungen wird die Anschaffung von Wohnimmobilien im Laufe des Jahres attraktiver werden und damit die Nachfrage wieder steigen.

Heidenau, 25. Februar 2025

Tilo Koch

– Geschäftsführer –

Heidenauer Privatisierungs- und Bauträger GmbH, Heidenau
Bilanz zum 31. Dezember 2024

Seite | 51

4.4.8 Gewinn- und Verlustrechnung

Heidenauer Privatisierungs- und Bauträger GmbH, Heidenau

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024

	EUR	2024 EUR	2023 EUR
1. Umsatzerlöse aus Hausbewirtschaftung			
a) aus der Hausbewirtschaftung	48.382,10		142.156,37
b) aus Verkauf von Grundstücken	0,00		5.536.338,67
		48.382,10	5.678.495,04
2. Verminderung (Vj. Erhöhung) des Bestands an zum Verkauf bestimmten Grundstücken sowie unfertigen Leistungen		20.872,53	-2.843.503,53
3. Sonstige betriebliche Erträge		401.995,25	21.250,11
		471.249,88	2.856.241,62
4. Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen			
a) Aufwendungen für Hausbewirtschaftung	-21.740,47		-50.945,70
b) Aufwendungen für Verkaufsgrundstücke	-44.249,43		-2.188.910,31
		-65.989,90	-2.239.856,01
5. Abschreibungen auf Sachanlagen		-17.325,00	-45.360,00
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		132.126,01	-167.825,98
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		4.783,73	5.574,22
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-10.724,40	-22.322,04
davon an verbundene Unternehmen:		(-10.724,40)	(22.322,04)
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-85.421,93	-119.158,64
10. Ergebnis nach Steuern/Jahresüberschuss		164.446,37	267.293,17

4.5 SachsenEnergie AG

4.5.1 Beteiligungsübersicht per 31.12.2024

Rechtsform:	Aktiengesellschaft (AG)
Stammkapital:	210.978.927,50 EUR
Beteiligung der Stadt Heidenau:	0,3376 %
Gründung der Gesellschaft:	28. November 1990 ¹⁰
Eintragung HRB-Nr.:	965
am:	1. Januar 2021
	letzter Veränderungsnachweis vom 19. Dezember 2024
Sitz der Gesellschaft:	Friedrich-List-Platz 2
	01069 Dresden
Unternehmensgegenstand:	

- Betätigung auf dem Gebiet der Elektrizitäts-, Gas-, Wärme-, Kälte- und Wasserver- sowie Abwasserentsorgung einschließlich der Beschaffung und Erzeugung, des Vertriebs bzw. der Verteilung von Wärme und Kälte sowie von Elektrizität und Gas und jeweils die Planung, Errichtung und der Erwerb der hierzu erforderlichen Anlagen und Werke
- Errichtung und Erwerb der hierzu erforderlichen Anlagen und Werke
- Betätigung auf dem Gebiet der Informationsverarbeitung und Telekommunikation einschließlich der Planung, Errichtung und des Erwerbs der hierzu erforderlichen Anlagen, sowie der Beschaffung, Vermittlung und des Angebotes entsprechender Dienstleistungen
- Durchführung der Stadt-/Straßenbeleuchtung einschließlich der Planung, Errichtung und des Erwerbs der hierfür erforderlichen Anlagen und Werke
- Betätigung auf dem Gebiet der Abfallbehandlung einschließlich der Planung, Errichtung und des Erwerbs der hierzu erforderlichen Anlagen und Werke
- Beschaffung, Vermittlung und Angebot von Dienstleistungen, die der Deckung des Bedarfs an Energie, des Bedarfs an Trink- und Brauchwasser und des Bedarfs an Abfallentsorgung und Abwasserentsorgung, der Verminderung des Bedarfs an Energie und Wasser, der Vermeidung und Verminderung des Bedarfs an Abfallentsorgung (einschließlich Wiederverwertung) und Abwasserentsorgung oder der Informationsverarbeitung und Telekommunikation dienen
- Erbringung von Dienstleistungen aller Art, die vorgenannten Geschäftszwecken unmittelbar oder mittelbar dienen und diese fördern

¹⁰ Die „ENSO Energie Sachsen Ost AG“ wurde im November 1990 gegründet. Am 1. Januar 2021 fusionierte die „ENSO Energie Sachsen Ost AG“ mit der „DREWAG – Dresdner Stadtwerke GmbH“ zu „SachsenEnergie AG“.

4.5.2 Finanzbeziehungen

In Tabelle 11 sind die Finanzbeziehungen der Stadt Heidenau und der SachsenEnergie AG dargestellt.

Tabelle 11: Finanzbeziehungen der Stadt Heidenau und der SachsenEnergie AG

Leistungen der SachsenEnergie an die Stadt Heidenau	2024 in TEUR	2023 in TEUR	2022 in TEUR
Feste und variable Ausgleichszahlung ¹¹	303,4	303,4	303,4
Ausgleichszahlung zum Wegfall der Gewerbesteuer ¹²	0,0	290,7	0,0
Leistungen der Stadt Heidenau an die SachsenEnergie			
Verlustabdeckung	0,0	0,0	0,0
Sonstige Zuschüsse z.B. Gewinnverzicht, Nichteinziehung von Forderungen	0,0	0,0	0,0
Übernommene Bürgschaften, sonstige Gewährleistungen	0,0	0,0	0,0
Sonstige Vergünstigungen	0,0	0,0	0,0
Saldo zu Gunsten der Stadt Heidenau	+ 303,4	+ 594,1	+ 303,4

¹¹ Aus Gewinnabführungsvertrag. Angaben sind Bruttowerte, d.h. vor Abführung der Kapitalertragssteuer sowie Solidaritätszuschlag.

¹² Ausgleichszahlung zum Wegfall der Gewerbesteuer für die Gewerbesteuerjahre 2022 und 2023 noch ausstehend.

4.5.3 Organe

Vorstand

Dr. Frank Brinkmann	Vorstandsvorsitzender
Dr. Axel Cunow	Vorstand
Lars Seiffert	Vorstand

Aufsichtsrat

Dirk Hilbert	Oberbürgermeister der Stadt Dresden – Aufsichtsratsvorsitzender –
Frank Schöning	Bürgermeister der Gemeinde Kreischau – Stellvertretung
Wolf Hagen Braun	Geschäftsführer (bis 25. Oktober 2024)
Dr. Wolfgang Deppe	Arzt
Katrin Fischer	Geschäftsführerin KBO
Frank Hannig	Jurist (bis 25. Oktober 2024)
Peter Krüger	Versicherungsmakler
Thomas Ladzinski	Projektleiter IT (seit 25. Oktober 2024)
Dr. Falk Mende	Arzt (seit 25. Oktober 2024)
Tanja Schewe	Tierärztin (bis 25. Oktober 2024)
André Schollbach	Rechtsanwalt
Dr. Schulte-Wissermann	Physiker (seit 25. Oktober 2024)
Kristin Sturm	Geschäftsführerin (bis 25. Oktober 2024)
Holger Zastrow	Unternehmer (seit 25. Oktober 2024)
Torsten Bernd	Betriebsrat
Katrin Behrens	Gewerkschaftssekretärin
Frank Franke	Gewerkschaftssekretär
Michael Großmann	Sachbearbeiter
Daniel Herold	Bezirksgeschäftsführer
Heiko Hoffmann	Betriebsrat
André Lemke	Abteilungsleiter
Ralf Schaff	Betriebsrat
Alexander Schwolow	Dipl. Wirtschaftsinformatiker
Frank Ziller	Betriebsrat

Hauptversammlung

Die Hauptversammlung besteht aus den Aktionären. Die Verteilung der Aktionärsgruppen zum 31. Dezember 2024 kann Tabelle 12 entnommen werden.

Tabelle 12: Verteilung der Unternehmensanteile nach Aktionsärsgruppen

Aktionärsgruppe	Stückaktien	Anteil
EnergieVerbund Dresden GmbH	3.391.745	82,25 %
KBO Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der Energie Sachsen Ost	675.769	16,56 %
Sonstige kommunale Anteilseigner	49.148	1,19 %
Gesamt	4.116.662	100 %

4.5.4 Sonstige Angaben

Am 18. Dezember 2009 wurden im Zuge der Auflösung des Zweckverbandes Energie Ostsachsen (ZVEO) 13.899 Aktien der ENSO Energie Sachsen Ost AG (ENSO AG) auf die Stadt Heidenau übertragen. Seitdem ist die Stadt Heidenau unmittelbar mit 0,6769 % als kommunaler Kleinaktionär an dieser Gesellschaft beteiligt.

Am 1. Januar 2021 sind die DREWAG durch Einbringung in die ENSO AG zur „SachsenEnergie AG“ fusioniert.

Bei der Fusion hat sich die Anzahl der von der Stadt Heidenau gehaltenen Aktien nicht verändert. Der prozentuale Anteil der Stadt Heidenau am fusionierten Unternehmen hat sich halbiert, da sich das Grundkapital und der Unternehmenswert bei der Einbringung der DREWAG in die ENSO AG faktisch verdoppelt haben. Die Veränderung der gehaltenen Anteile durch die Stadt Heidenau wird in Tabelle 13 dargestellt.

Tabelle 13: Veränderung der Anteile der Stadt Heidenau durch die Fusion der ENSO AG zu SachsenEnergie AG

	Vor Fusion ENSO AG	Nach Fusion SachsenEnergie AG
Gezeichnetes Kapital in EUR	105.221.170,00	210.987.927,50
Anzahl Aktien gesamt	2.053.096	4.116.662
Aktien Stadt Heidenau	13.899	13.899
Anteil der Stadt Heidenau	0,6769 %	0,3376 %

Durch den Ergebnisabführungsvertrag der SachsenEnergie AG mit der Holdinggesellschaft TWD sowie einer Vereinbarung zu Ausgleichszahlungen der Landeshauptstadt Dresden für verminderte Gewerbesteuererinnahmen ist gesichert, dass die Erträge der Stadt Heidenau nach der Fusion weiter bestehen bleiben.

Nach den vorliegenden Prognosen soll für die Stadt Heidenau in den Jahren 2021 bis 2030 durch die positiven wirtschaftlichen Effekte der Fusion der Unternehmen sogar ein Mehrertrag entstehen.

Auf Grund der geringen Beteiligung der Stadt Heidenau in Höhe von 0,3376 % an der SachsenEnergie AG wird auf eine ausführliche Darstellung des Unternehmens im Beteiligungsbericht verzichtet (vgl. § 99 Abs. 3 SächsGemO).

Abschlussprüfer des Jahresabschlusses 2024 war die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft.

Die SachsenEnergie AG beschäftigt im Geschäftsjahr 2024 im Durchschnitt 680 Arbeitnehmer (inkl. Auszubildende und Vorstand).

4.5.5 Beteiligungen der SachsenEnergie AG

In Tabelle 14 ist dargestellt an welchen Unternehmen die SachsenEnergie AG unmittelbar Anteile hält.

Tabelle 14: Beteiligungen der SachsenEnergie AG

Firma, Sitz	Anteil der SachsenEnergie	EK der Beteiligung zum 31.12.2024	Jahresüberschuss /- fehlbetrag zum 31.12.2024
	in %	in TEUR	in TEUR
DREWAG – Stadtwerke Dresden GmbH, Dresden	100,0	411.307	0,0
SachsenNetze HS.HD GmbH, Dresden	100,0	23.937	0,0
SachsenIndustriewasser GmbH, Dresden	100,0	5.004	0,0
RING30 GmbH, Dresden	100,0	2.024	0,0
SachsenEnergie Vertriebs GmbH, Dresden ¹³	100,0	1.224	0,0
SachsenEnergieBau GmbH, Dresden	100,0	1.024	0,0
SachsenEmobil GmbH & Co.KG, Dresden	100,0	1.018	22,0
PV Barlinek sp. Z o.o, Komorniki	100,0	25.805	-2.408
Quittel GmbH, Weinböhla	100,0	52	0,0
SachsenEnergie Naturkraft GmbH, Dresden (ehemals: SachsenEnergie Delta GmbH, Dresden)	100,0	25	0,0
SachsenEnergie Infrastruktur GmbH & Co.KG, Dresden	100,0	0	-7,0
SachsenEnergie Theta GmbH, Dresden	100,0	23	-2,0
SachsenEnergie Iota GmbH, Dresden	100,0	23	-2,0
MGT – Moderne Gebäudetechnik Sachsen GmbH, Dresden	100,0	23	-2,0

¹³ Ehemals systematics NETWORK SERVICES GmbH, Dresden

(ehemals: SachsenEnergie Eta GmbH, Dresden)			
SunStrom GmbH, Bamberg	97,0	1.830	52,0
Clarifydata GmbH, Kiel	51,0	293	264,0
SachsenGigaBit GmbH, Dresden	50,0	32.280	0,0
Windpark Streumen GmbH, Dresden	50,0	10.163	111,0
Projektgesellschaft Anbau CITY CENTER Dresden GmbH & Co. KG, Dresden	50,0	14.013	269,0
SachsenServices GmbH, Dresden	50,0	6.421	0,0
Biomethan Zittau GmbH, Zittau	50,0	2.448	-74,0
Projektgesellschaft Anbau CITY CENTER Dresden Verwaltungs GmbH, Dresden	50,0	32	1,0
Technische Dienste Altenberg GmbH, Altenberg	49,0	974	23,0
Wärmeversorgung Weigsdorf- Köblitz GmbH, Cunewalde	40,0	443	61,0
Info-Kabel GmbH Betreiber von Rundfunk-Kabelanlagen, Bischofswerda	25,0	711	57,0

4.5.6 Bilanz

SachsenEnergie AG, Dresden
Bilanz zum 31. Dezember 2024

Aktiva					
Aktiva	EUR	31.12.2024	TEUR	31.12.2023	TEUR
A. Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	30.559.936,60		14.809		
2. Geleistete Anzahlungen	31.314.510,95	61.874.447,55	15.110	29.919	
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	164.118.086,76		102.936		
2. Technische Anlagen und Maschinen	701.919.058,31		703.941		
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts-					
Ausstattung	11.448.496,58		28.465		
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	157.425.934,68	1.034.911.576,33	167.892	1.003.234	
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	333.162.845,50		306.439		
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	237.176.077,57		196.990		
3. Beteiligungen	629.253,34	570.968.176,41	629	504.058	
B. Umlaufvermögen		1.667.754.200,29		1.537.211	
I. Vorräte					
1. Unfertige Leistungen	5.354.635,52		7.778		
2. Waren	38.662,24		89		
3. Emissionsrechte	29.398.905,00		18.337,00		
4. Geleistete Anzahlungen	531.768,95	35.323.971,71	15	26.219	
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					
Gegenstände					
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	490.003.006,66		405.139		
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	596.244.248,12		409.042		
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	118.146,31		1		
4. Sonstige Vermögensgegenstände	66.818.031,12	1.153.183.432,21	33.244	847.426	
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten					
		15.120.547,06		156.901	
C. Sondervverlustkonto aus Rückstellungsbildung		1.203.627.950,98		1.030.546	
D. Rechnungsabgrenzungsposten		1.892.528,86		1.898	
		15.324.777,17		12.715	
		2.888.599.457,30		2.582.370	

4.5.7 Gewinn- und Verlustrechnung

SachsenEnergie AG, Dresden
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024

			2024	2023
			EUR	TEUR
1.	Umsatzerlöse		3.713.597.886,59	3.908.123
	abzüglich Stromsteuer		111.336.186,41	86.684
	abzüglich Energiesteuer		37.700.208,00	22.023
			3.564.561.492,18	3.799.416
2.	Erhöhung des Bestands an unfertigen Leistungen		-2.392.982,52	2.108
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen		1.884.138,15	2.202
4.	Sonstige betriebliche Erträge		69.484.826,37	98.782
5.	Materialaufwand			
a)	Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.746.652.306,36		3.148.664
b)	Aufwendungen für bezogene Leistungen	590.655.003,78	3.337.307.310,14	441.802
6.	Personalaufwand			
a)	Löhne und Gehälter	50.238.397,82		39.486
b)	Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	9.351.125,73	59.589.523,55	7.607
	– davon für Altersversorgung EUR 884.212,36 (i. Vj. TEUR 1.889) –			
7.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		64.906.532,36	62.009
8.	Sonstige betriebliche Aufwendungen		130.533.543,77	105.294
9.	Erträge aus Beteiligungen		30.500,00	39
10.	Erträge aus Gewinnabführungsverträgen		341.216.824,50	202.233
11.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		9.648.772,96	2.614
	– davon aus verbundenen Unternehmen EUR 2.590.386,68 (i. Vj. TEUR 226) –			
12.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		15.111.996,65	16.054
	– davon aus verbundenen Unternehmen EUR 9.686.084,98 (i. Vj. TEUR 292) –			
13.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen		30.791.028,25	19.741
	– davon aus verbundenen Unternehmen EUR 90.447,41 (i. Vj. TEUR 75) –			
	– davon aus der Aufzinsung EUR 390.522,56 (i. Vj. TEUR 605) –			
14.	Aufwendungen aus Verlustübernahme		9.227.437,20	10.695
15.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		60.945.977,16	51.942
16.	Ergebnis nach Steuern		306.244.215,86	236.208
17.	Sonstige Steuern		206.535,26	4.106
18.	Aufwendungen aus Gewinnabführung		89.866.731,46	89.867,00
19.	Jahresüberschuss		216.170.949,14	142.235
20.	Einstellungen in andere Gewinnrücklagen		216.170.949,14	142.235
21.	Bilanzgewinn		0,00	0

5 Mitgliedschaften in Zweckverbänden

5.1 Allgemeine Hinweise

In diesem Abschnitt werden die Mitgliedschaften der Stadt Heidenau in Zweckverbänden dargestellt. Da die Zweckverbände jeweils einen eigenen Beteiligungsbericht erstellen, werden die Zweckverbände im Folgenden nur überblicksartig vorgestellt. Eine detaillierte Darstellung der Zweckverbände sowie deren Beteiligungen ist im Anhang beigefügt.

5.2 Zweckverband „Industriepark Oberelbe“ (IPO)

5.2.1 Beteiligungsübersicht per 31.12.2024

Rechtsform: Zweckverband, Körperschaft öffentlichen Rechts

Gezeichnetes Kapital: 0,0 EUR

Beteiligung der Stadt Heidenau: 20 %

Gründung: 4. Mai 2018

Mitglied seit: 4. Mai 2018

Sitz des Zweckverbands: Breite Straße 4
01796 Pirna

Unternehmensgegenstand:

- Realisierung der interkommunalen Industrie- und Gewerbeentwicklung unter Berücksichtigung der Machbarkeitsstudie zur Entwicklung von interkommunalen Gewerbe- und Industrieflächen im Raum Feistenberg
- Durchführung der verbindlichen Bauleitplanung nach den §§ 8ff BauGB
- Abschluss städtebaulicher Verträge und Erlass von Vorhabens- und Erschließungsplänen
- Durchführung der Bauleitplanung gem. § 12 BauGB (Vorhabens- und Erschließungsplan) sowie Durchführung vereinfachter Verfahren nach § 13 BauGB
- Sicherung der Bauleitplanung nach dem 2. Teil des 1. Kapitels des BauGB, insbesondere Erlass von Veränderungssperren und Ausübung des Vorkaufsrechtes nach den § 24f BauGB
- Übernahme der Aufgaben und Pflichten nach dem 3. Teil des 1. Kapitels des BauGB, insbesondere Erteilung von Ausnahmen und Befreiungen nach § 31 BauGB und die Erteilung des Einvernehmens nach § 36 BauGB

- Durchführung von Maßnahmen der Bodenordnung nach dem 4. Teil des 1. Kapitels des BauGB
- Enteignungen nach dem 5. Teil des 1. Kapitels des BauGB
- Planung und Durchführung von Erschließungsmaßnahmen nach dem 6. Teil des 1. Kapitels des BauGB
- Durchführung von Maßnahmen für den Naturschutz nach dem 7. Teil des 1. Kapitels des BauGB
- Durchführung von städtebaulichen Entwicklungsmaßnahmen nach dem 2. Teil des 2. Kapitels des BauGB

5.2.2 Berechnung des Beteiligungsschlüssels

Die Höhe der Beteiligung am Zweckverband ist in § 17 der Verbandssatzung IPO geregelt. Die Stadt Heidenau trägt demnach einen wirtschaftlichen Anteil am Zweckverband in Höhe von 20 %.

5.2.3 Sonstige Angaben

Die Beweggründe für die Umsetzung des IPO sind vielfältig. Im Wesentlichen geht es um die Erhöhung der wirtschaftlichen Attraktivität der Region um Pirna, Heidenau und Dohna. Der IPO soll der Überalterung der Bevölkerung und Abwanderung junger Menschen und dem Mangel an Industrie- und Gewerbeflächen entgegenwirken und so junges und gut ausgebildetes Personal in die Region ziehen und halten. Durch die Ansiedlung von Industrie und Gewerbe sollen ca. 3.000 neue Arbeitsplätze geschaffen werden und potenziell das Einkommen in der Region steigern. Zusätzlich sind Einnahmen durch Gewerbe- und Grundsteuer auf Seite der Kommunen zu erwarten. Die in der Region vorliegende infrastrukturelle Anbindung durch die Autobahn 17 und der Staatsstraße 177 sowie der Südumfahrung von Pirna bietet in Verbindung mit dem dort frei verfügbaren Platzangebot eine entsprechende Ausgangsgrundlage für die Ansiedlung von Industrie und Gewerbe, um die wachsende Nachfrage nach Gewerbegebieten in Dresden und Umgebung zu befriedigen. Mehreinnahmen der Kommunen könnten neue finanzielle Spielräume schaffen und so u.a. der Unterstützung von regionalen Vereinen und dem Ausbau sowie der Sicherung des Kulturangebotes zugutekommen.

Bedenken gegenüber dem Projekt IPO äußerte die Bürgerinitiative „IPO stoppen“, die vor allem auf ökologische und kulturelle Aspekte, wie bspw. die Versiegelung der Flächen und die Veränderung der Kulturlandschaft um den Barockgarten Großsedlitz aufmerksam macht.

Konkurrenz für das Projekt hat sich im März 2023 angekündigt. Zwischen Radeberg und Arnsdorf soll ein zusätzliches Gewerbegebiet entwickelt werden um die steigende Nachfrage

nach Gewerbeflächen zu befriedigen. Dies unterstreicht die wirtschaftliche Relevanz des ZV IPO. Die Erfahrungen aus dem Projekt IPO zeigen allerdings, dass solche Vorhaben zeitintensiv sind. Risiken aus dem angekündigten Gewerbegebiet sind aktuell nicht abschätzbar.

5.3 Zweckverband „Wasserversorgung Pirna/Sebnitz“ (ZVWV)

5.3.1 Beteiligungsübersicht per 31.12.2024

Rechtsform:	Zweckverband, Körperschaft öffentlichen Rechts
Gezeichnetes Kapital:	0,00 EUR
Beteiligung der Stadt Heidenau:	20,5114 %
Gründung:	1992
Mitglied seit:	1994
Steuernummer:	210/144/02311, Finanzamt Pirna
Steuerliche Verhältnisse:	Der ZVWV stellt einen Betrieb gewerblicher Art dar. Er unterliegt mit seiner unternehmerischen Tätigkeit im Bereich Trinkwasser der Umsatz- und Körperschaftssteuer. Aufgrund der bis zum Jahr 2024 in der Verbandssatzung getroffenen Festlegung, dass der ZVWV keine Gewinnerzielungsabsicht verfolgt, geht der ZVWV davon aus, dass im Jahr 2024 steuerlich kein Gewerbebetrieb vorliegt.
Sitz des Zweckverbands:	Markt 11 01855 Sebnitz

Unternehmensgegenstand:

- Träger der öffentlichen Wasserversorgung gem. §§ 42 – 45 Wassergesetz im Verbandsgebiet seiner Mitgliedsgemeinden
- Übernahme, Errichtung, Unterhaltung, Erweiterung und Betrieb aller zum Zwecke der öffentlichen Wasserversorgung erforderlichen Anlagen nach den anerkannten Regeln der Technik, umweltrechtlichen und sonstigen gesetzlichen Bestimmungen sowie den behördlichen Auflagen und Anordnungen
- Rückbau der für die Erfüllung der Aufgabe nicht mehr benötigten Anlagen
- Lieferung von Wasser über das Verbandsgebiet hinaus; bedarf gesondert abzuschließender Verträge
- Unterstützung von Gemeinden und anderen Verbänden, die nicht Mitglied des ZVWV sind bei der Erfüllung der Wasserversorgung sowie im Rahmen der eigenen Leistungsfähigkeit bei der Erfüllung von Aufgaben der Daseinsvorsorge; bedarf gesondert abzuschließender Verträge

5.3.2 Berechnung des Beteiligungsschlüssels

Wie sich der Anteil der Verbandsmitglieder am Vermögen des ZVWV bemisst, ist in § 6 Abs. 6 der Verbandssatzung ZVWV geregelt.

Für die Bewertung des Anteils der Verbandsmitglieder ist demnach die Trinkwasserversorgungsbilanz zum 31. Dezember des Vorjahres maßgeblich.

Die Trinkwasserversorgungsbilanz zum 31. Dezember 2023 ist in Tabelle 15 dargestellt.

Tabelle 15: Trinkwasserbilanz des ZVWV zum 31. Dezember 2023

Trinkwasserversorgungsbilanz	2023 m³
Anteil der Stadt Heidenau an der Abnahme von Trinkwasser	629.192
Gesamttrinkwassermenge ZVWV	3.067.526
Beteiligungsquote der Stadt Heidenau	20,5144 %

Wie sich der Anteil der Stadt Heidenau am Eigenkapital des ZVWV für das Geschäftsjahr 2024 gestaltet, kann Tabelle 16 entnommen werden.

Tabelle 16: Anteil der Stadt Heidenau am Eigenkapital des ZVWV

Bilanz ZVWV zum	31.12.2023 EUR	31.12.2024 EUR	Saldo EUR
Eigenkapital des ZVWV	25.862.112,62	26.950.122,19	1.088.009,57
Anteil der Stadt Heidenau	20,4549 %	20,5114 %	
Anteil der Stadt Heidenau am EK	5.290.069,39	5.527.842,72	237.773,33

5.4 Zweckverband „Sächsisches Kommunales Studieninstitut Dresden“ (SKSD)

5.4.1 Beteiligungsübersicht per 31.12.2024

Rechtsform:	Zweckverband, Körperschaft öffentlichen Rechts
Gezeichnetes Kapital:	0,0 EUR
Beteiligung der Stadt Heidenau:	0,7708 %
Mitglied seit:	1993
Sitz des Zweckverbands:	An der Kreuzkirche 6 01067 Dresden

Unternehmensgegenstand:

- Aus- und Fortbildung der Beschäftigten der Verbandsmitglieder u.a. einschließlich der Abnahme der Prüfungen sowie die Vertretung der Kommunen in Fachgremien der Aus- und Weiterbildung
- Unterstützung der Verwaltungen in Landkreisen, Gemeinden, Zweckverbänden, Körperschaften, Stiftungen des öffentlichen und privaten Rechts in Fragen der Personal- und Organisationsentwicklung durch Beratung in personalwirtschaftlicher Hinsicht sowie durch Konzeption und Durchführung von Bildungsveranstaltungen
- Konzeption von Personalentwicklungsangeboten entsprechend den jeweils aktuellen Entwicklungen

5.4.2 Berechnung des Beteiligungsschlüssels

Wie sich der Anteil der Verbandsmitglieder am Vermögen des SKSD bemisst, ist in § 7 Nr. 1 i.V.m. § 14 Nr. 1 der Verbandssatzung SKSD geregelt.

Grundlage für die Bewertung des Anteils der Verbandsmitglieder ist demnach die Beschäftigtenzahl der Mitglieder zum 30. Juni des Vorvorjahres.

Wie sich der Anteil der Stadt Heidenau am Eigenkapital des SKSD für das Geschäftsjahr 2024 gestaltet, kann Tabelle 17 entnommen werden.

Tabelle 17: Anteil der Stadt Heidenau am Eigenkapital des ZV SKSD

Bilanz SKSD zum	31.12.2023	31.12.2024	Saldo
	EUR	EUR	EUR
Eigenkapital des SKSD	630.321,69	730.512,04	100.190,35
Beschäftigte SKSD zum 30. Juni 2021 bzw. 2022	23.545	24.000	
Beschäftigte Stadt Heidenau zum 30. Juni 2020 bzw. 2021	190	185	
Anteil der Stadt Heidenau	0,8070 %	0,7708 %	
Anteil der Stadt Heidenau am EK	5.086,48	5.631,03	544,55

5.5 Zweckverband „Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen“ (KISA)

5.5.1 Beteiligungsübersicht per 31.12.2024

Rechtsform:	Zweckverband, Körperschaft öffentlichen Rechts
Gezeichnetes Kapital:	0,0 EUR
Beteiligung der Stadt Heidenau:	0,3431 %
Mitglied seit:	1. Februar 2013
Steuernummer:	231/149/04139, Finanzamt Leipzig II
Sitz des Zweckverbands:	Eilenburger Straße 1 A 04317 Leipzig

Unternehmensgegenstand:

- Zurverfügungstellung von Datenverarbeitungsverfahren, Datenübertragungsnetzen, Datenverarbeitungsleistungen und zugehörigen Serviceleistungen zur Erledigung oder Vereinfachung von Verwaltungsaufgaben mit technikunterstützter Informationsverarbeitung
- Wartung, Pflege, Weiterentwicklung und geordnete Ablösung der bereitgestellten Verfahren
- Gewährleistung eines möglichst integrierten Einsatzes der angebotenen Verfahren durch Bereitstellung entsprechender Schnittstellen
- Beratung und Unterstützung der Mitglieder sowie der sonstigen Kunden in allen Fragen, die mit den Leistungen in Zusammenhang stehen, in allen sonstigen Anwendungsfragen und bei der Auswahl, Beschaffung und Nutzung von Hardware und Software (außer Rechtsberatung)
- Durchführung von Schulungen
- Erwerb von Gebietslizenzen und Abschluss von Rahmenverträgen mit Dritten über Lieferungen und Leistungen
- Bereitstellung eines Übertragungsnetzes zur Nutzung der Datenverarbeitungsverfahren und für andere Netzdienste
- Vertretung der Interessen der Verbandsmitglieder auf dem Gebiet der technikunterstützten Informationsverarbeitung
- Erwerb und Überlassung von Informationstechnik sowie damit verbundenen Betreiberleistungen

- Bereitstellung von qualifiziertem und sachkundigem Personal, das befähigt ist als Datenschutzbeauftragter gem. Art. 37 der Datenschutz-Grundverordnung Verwendung zu finden

5.5.2 Berechnung des Beteiligungsschlüssels

Der Anteil der Stadt Heidenau am EK des Zweckverbandes KISA ergibt sich nach der Anzahl der Stimmen und ist in Tabelle 18 dargestellt. Die Anzahl der Stimmen in der Verbandsversammlung werden nach § 6 Abs. 2 Verbandssatzung KISA entsprechend den Umsatzerlösen des Vorjahres bestimmt.

Tabelle 18: Anteil der Stadt Heidenau am Eigenkapital des ZV KISA

Bilanz ZV KISA zum	31.12.2023	31.12.2024	Saldo
	EUR	EUR	EUR
Eigenkapital ZV KISA	5.104.090,80	5.368.176,18	264.085,38
Stimmen in der Verbandsversammlung	3.113	3.498	
Stimmen der Stadt Heidenau	12	12	
Anteil der Stadt Heidenau	0,3855 %	0,3431 %	
Anteil der Stadt Heidenau am EK	19.675,26	18.415,70	- 1.259,56

Anhangverzeichnis

Anlage 1	Beteiligungsbericht des IPO
Anlage 2	Beteiligungsbericht des ZVWV
Anlage 3	Beteiligungsbericht des SKSD
Anlage 4	Beteiligungsbericht der KISA

Lagebericht des Zweckverbandes
"IndustriePark Oberelbe" zum
Beteiligungsbericht der Verbandsmitglieder
für das Jahr 2024

Zweckverband IndustriePark Oberelbe
- Der Verbandsvorsitzende -
Breite Str. 4
01796 Pirna

www.zv-ipo.de

Kontakt:
Stadt Heidenau
Finanzverwaltungsamt
Dresdner Str. 47
01809 Heidenau

Tel.: 03529 / 571-201
FAX: 03529 / 571-199
eMail: finanzverwaltung@heidenau.de

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	3
1. Gründung	4
2. Verbandssatzung	4
3. Wirtschaftliche Verhältnisse	4
3.1 Haushaltsplan	4
3.2 Jahresabschluss	5
3.3 Betätigung des Zweckverbandes im Haushaltsjahr 2024	5
Beteiligungsübersicht	6
A. Allgemeine Angaben	6
B. Aufgaben und Zweck	6
C. Rechtsform	8
D. Mitglieder	8
E. Organe	8
F. Beteiligung der Mitglieder	11
G. Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen	12

Abkürzungsverzeichnis

Abs.	Absatz
BauGB	Baugesetzbuch
EnWG	Energiewirtschaftsgesetz
i. H. v.	in Höhe von
S.	Seite
SächsBO	Sächsische Bauordnung
SächsGemO	Sächsische Gemeindeordnung
SächsStrG	Sächsisches Straßengesetz
Sächs. Amtsblatt	Sächsisches Amtsblatt
TEUR	Tausend Euro
VerbS	Verbandssatzung
vorl.	vorläufig
ZV IPO	Zweckverband „IndustriePark Oberelbe“

Hinweis:

Die Zahlenwerte sind in den folgenden Tabellen in der Regel als Tausend-EURO-Beträge (TEUR) dargestellt. Die Darstellung kann in Einzelfällen im Nach-Komma-Bereich zu Rundungsabweichungen führen.

Lagebericht des Zweckverbandes IndustriePark Oberelbe

1. Gründung

Der Zweckverband IndustriePark Oberelbe ist mit der Bekanntmachung der Verbandssatzung und der Genehmigung der Verbandssatzung durch die Rechtsaufsichtsbehörde Landkreis Sächsische Schweiz – Osterzgebirge im Sächs. Amtsblatt Nr. 18/2018 vom 03.05.2018 (S. 591) mit Wirkung vom 04.05.2018 wirksam gegründet worden.

Die konstituierende Sitzung der Verbandsversammlung hat am 22.05.2018 stattgefunden.

2. Verbandssatzung

Die Verbandsversammlung des Zweckverbandes hat in ihrer Sitzung am 21.07.2021 die 3. Änderungssatzung zur Verbandssatzung beschlossen. Die 3. Änderungssatzung wurde mit Bescheid des Landkreises Sächsische Schweiz – Osterzgebirge vom 27.08.2021 genehmigt. Die Bekanntmachung erfolgte am 23.09.2021 im Sächs. Amtsblatt Nr. 38/2021 (S. 1229). Die 3. Änderungssatzung ist am 24.09.2021 in Kraft getreten.

3. Wirtschaftliche Verhältnisse

3.1 Haushaltsplan

Der Haushaltsplan wurde als Doppelhaushalt 2023 / 2024 eingebracht.

Der Haushaltsplan 2023 / 2024 wurde nach Durchführung des gem. § 76 Abs. 1 SächsGemO vorgeschriebenen Verfahrens mit Beschluss der Verbandsversammlung (BV-Nr. IPO-003/2023) am 24.07.2023 für die einzelnen Haushaltsjahre mit einem ausgeglichenen Ergebnis von 0,00 EUR im Gesamtergebnis verabschiedet.

Die Haushaltssatzung enthielt für das Haushaltsjahr 2023 mit einer Kreditermächtigung i. H. v. 1.140,9 TEUR und vorgesehenen Verpflichtungsermächtigungen i. H. v. 5.000,0 TEUR genehmigungspflichtige Teile.

Für das Haushaltjahr 2024 beinhaltet die Haushaltssatzung eine Kreditermächtigung i. H. v. 3.623,7 TEUR und Verpflichtungsermächtigungen i. H. v. 5.000,0 TEUR.

Der Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge hat die Haushaltssatzung mit Bescheid vom 21.09.2023 ohne Auflagen genehmigt.

Die öffentliche Bekanntmachung der Haushaltssatzung erfolgte im Amtsblatt des Landkreises Sächsische Schweiz-Osterzgebirge vom 04.11.2023 (Ausgabe 11/2023). Der Haushaltsplan 2023 trat nach dem Ende der Auslegungsfrist am 16.11.2023 mit Wirkung ab 01.01.2023 in Kraft. Die Haushaltssatzung 2024 trat mit Wirkung vom 01.01.2024 in Kraft.

3.2 Jahresabschluss

Der Jahresabschluss ist innerhalb von sechs Monaten nach Ende des Haushaltsjahres aufzustellen und vom Verbandsvorsitzenden unter Angabe des Datums zu unterzeichnen.

Die Verbandsversammlung stellt den Jahresabschluss nach der örtlichen Prüfung spätestens bis zum 31. Dezember des dem Haushaltsjahr folgenden Jahres fest.

Jahresabschluss 2022

Der Jahresabschluss 2022 ist aufgestellt und bedarf der örtl. Prüfung gem. §§ 103 u. 104 SächsGemO durch eine beauftragte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft sowie der abschließenden Beschlussfassung durch die Verbandsversammlung.

Der Jahresabschluss 2022 schließt vorläufig

- mit einem Überschuss im ordentlichen Ergebnis i. H. v. 52.684,97 EUR,
 - einem Ergebnis im Sonderergebnis mit 0,0 EUR u.
 - einer Bilanzsumme i. H. v. 1.559.292,29 EUR
- ab.

Jahresabschluss 2023

Der Jahresabschluss 2023 ist aufgestellt und bedarf der örtl. Prüfung gem. §§ 103 u. 104 SächsGemO durch eine beauftragte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft sowie der abschließenden Beschlussfassung durch die Verbandsversammlung.

Der Jahresabschluss 2023 schließt vorläufig

- mit einem Überschuss im ordentlichen Ergebnis i. H. v. 229.840,89 EUR,
 - einem Ergebnis im Sonderergebnis mit 0,0 EUR u.
 - einer Bilanzsumme i. H. v. 2.757.105,34 EUR
- ab.

Der Beschluss über die Feststellung des Jahresabschlusses ist der Rechtsaufsichtsbehörde unverzüglich mitzuteilen und zusammen mit dem Jahresabschluss ortsüblich bekannt zu geben.

Der Jahresabschluss 2024 befindet sich noch im Aufstellungsverfahren.

3.3 Betätigung des Zweckverbandes im Haushaltsjahr 2024

Der Zweckverband hat im Haushaltsjahr 2024 den in den Vorjahren begonnenen Grunderwerb weitergeführt.

Ferner hat er die Planungen für den Bebauungsplan 1.1 'TechnologiePark Feistenberg' mit der Zielstellung der Beschlussfassung im 1. Halbjahr 2025 fortgeführt.

Nach dem Aufstellungsbeschluss zum Bebauungsplan 1.2 'Gewerbegebiet Dohna / Heidenau' im Haushaltsjahr 2023 wurden nach Durchführung eines Vergabeverfahrens die Planungsleistungen zur Aufstellung des Bebauungsplans vergeben.

Beteiligungsübersicht

A. Allgemeine Angaben

Anschrift	Zweckverband „IndustriePark Oberelbe“ Breite Straße 4 01796 Pirna
Telefon	03501 / 5689-0
E-Mail	info@sep-pirna.de
URL	www.zv-ipo.de

B. Aufgaben und Zweck

Die Aufgaben des Zweckverbandes sind in § 4 der Verbandssatzung geregelt:

- (1) Aufgabe des Zweckverbandes ist es, die interkommunale Industrie- und Gewerbeentwicklung unter Berücksichtigung der Machbarkeitsstudie zur Entwicklung von interkommunalen Gewerbe- und Industrieflächen im Raum Feistenberg, Stand 10. März 2017 zu realisieren.
- (2) Der Zweckverband erfüllt in eigener Zuständigkeit bezogen auf das Verbandsgebiet folgende Aufgaben
 - a) Durchführung der verbindlichen Bauleitplanung (Bebauungspläne) nach den §§ 8ff BauGB,
 - b) Abschluss städtebaulicher Verträge und Erlass von Vorhaben- und Erschließungsplänen,
 - c) Durchführung der Bauleitplanung gem. § 12 BauGB (Vorhaben- und Erschließungsplan) sowie Durchführung vereinfachter Verfahren nach § 13 BauGB,
 - d) Sicherung der Bauleitplanung nach dem 2. Teil des 1. Kapitels des BauGB, insbesondere Erlass von Veränderungssperren und Ausübung des Vorkaufsrechtes nach den § 24f BauGB,
 - e) die Aufgaben und Pflichten nach dem 3. Teil des 1. Kapitels des BauGB, insbesondere Erteilung von Ausnahmen und Befreiungen nach § 31 BauGB und die Erteilung des Einvernehmens nach § 36 BauGB,
 - f) Durchführung von Maßnahmen der Bodenordnung nach dem 4. Teil des 1. Kapitels des BauGB,
 - g) Enteignungen nach dem 5. Teil des 1. Kapitels des BauGB,
 - h) Planung und Durchführung von Erschließungsmaßnahmen nach dem 6. Teil des 1. Kapitels des BauGB,

- i) Durchführung von Maßnahmen für den Naturschutz nach dem 7. Teil des 1. Kapitels des BauGB,
- j) Durchführung von städtebaulichen Entwicklungsmaßnahmen nach dem 2. Teil des 2. Kapitels des BauGB.

Die Aufgabe der vorbereitenden Bauleitplanung (Flächennutzungsplan) nach den §§ 5ff BauGB verbleibt bei den Verbandsmitgliedern. Flächennutzungspläne, die das Verbandsgebiet betreffen, werden im Sinne einer einheitlichen Planung für das Verbandsgebiet zwischen den Verbandsmitgliedern abgestimmt und von dem jeweiligen Verbandsmitglied im Benehmen mit dem Zweckverband erlassen.

- (3) Der Zweckverband nimmt weiterhin in eigener Zuständigkeit bezogen auf das Verbandsgebiet die Aufgaben, Rechte und Pflichten der Verbandsmitglieder in ihrer Eigenschaft als Gemeinden nach der Sächsischen Bauordnung wahr. Dies umfasst insbesondere
 - a) die Abgabe von Erklärungen nach § 62 Abs. 3 SächsBO über die Durchführung von vereinfachten Baugenehmigungsverfahren,
 - b) die Entscheidungen nach § 67 Abs. 3 SächsBO über Abweichungen von örtlichen Bauvorschriften sowie über Ausnahmen und Befreiungen von den Festsetzungen eines Bebauungsplans oder einer sonstigen städtebaulichen Satzung oder von Regelungen der Baunutzungsverordnung und
 - c) den Erlass von örtlichen Bauvorschriften nach § 89 SächsBO.

Die gesetzlichen Zuständigkeiten der Unteren Bauaufsichtsbehörde bleiben unberührt.

- (4) Der Zweckverband plant, errichtet, erweitert, verbessert und unterhält die für die innere Erschließung des Verbandsgebietes erforderlichen öffentlichen Erschließungs- und Sammelstraßen, soweit es sich um Gemeindestraßen im Sinne des Sächsischen Straßengesetzes handelt. Der Zweckverband übernimmt insoweit die Straßenbaulast nach den §§ 9, 44, 45 SächsStrG. Die Straßenbaulast nach dem Fernstraßengesetz und dem Sächsischen Straßengesetz im Übrigen bleibt unberührt. Die Planung und Straßenbaulast des übrigen übergeordneten Straßennetzes innerhalb des Verbandsgebietes (äußere Erschließung) verbleibt bei den jeweiligen Straßenbaulastträgern. Die Planung der äußeren Erschließung des Verbandsgebietes wird zwischen den Verbandsmitgliedern und dem Zweckverband abgestimmt.
- (5) Der Zweckverband sichert für das Verbandsgebiet in Abstimmung mit den Trägern der öffentlichen Trinkwasserversorgung und Abwasserbeseitigung die ordnungsgemäße Trinkwasserversorgung und Abwasserbeseitigung. Der Zweckverband ist dazu berechtigt, im Verbandsgebiet die innere Erschließung mit den erforderlichen Anlagen der Trinkwasserversorgung bzw. Abwasserbeseitigung (Schmutz- und Niederschlagswasser) im eigenen Namen und auf eigene Rechnung zu errichten. Der Zweckverband kann Vereinbarungen über die Übertragung oder Nutzung der Einrichtungen der Trinkwasserversorgung und Abwasserbeseitigung mit den Trägern der öffentlichen Trinkwasserversorgung bzw. Abwasserbeseitigung abschließen oder mit diesen Vereinbarungen abschließen, die vorsehen, dass der Zweckverband im Hinblick

auf das Verbandsgebiet alleiniger Anschluss- und Benutzungspflichtiger in Bezug auf die vorgenannten öffentlichen Einrichtungen ist.

- (6) Der Zweckverband stellt eine ausreichende Energieversorgung durch Vergabe von Wegenutzungsrechten nach § 46 EnWG sicher.
- (7) Der Zweckverband ist - soweit zur Erfüllung seiner Aufgaben erforderlich - berechtigt, Grundstücke - sowohl innerhalb als auch außerhalb des Verbandsgebietes - zu erwerben, zu veräußern, zu teilen oder zusammenzulegen, anzupachten oder zu verpachten sowie Grundstücke zu vermitteln.
- (8) Zur Erfüllung seiner Aufgaben kann der Zweckverband Unternehmen und Betriebe errichten, erwerben, pachten und sich an anderen Unternehmen beteiligen.
- (9) Der Zweckverband ist berechtigt, mit der Erfüllung seiner Aufgaben ganz oder teilweise Dritte - auch Verbandsmitglieder - zu beauftragen.

C. Rechtsform

Der Zweckverband ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts.
Juristischer Sitz des Zweckverbandes ist die Große Kreisstadt Pirna.

D. Mitglieder

Mitglieder des Zweckverbandes zum 31.12.2024 sind:

- Stadt Dohna
- Stadt Heidenau
- Große Kreisstadt Pirna

E. Organe

Organe des Zweckverbandes sind:

- Verbandsversammlung
- Verbandsvorsitzender

Verbandsvorsitzender

Jürgen Opitz, Bürgermeister Stadt Heidenau

1. Stellvertreter des Verbandsvorsitzenden

Klaus-Peter Hanke, Oberbürgermeister Große Kreisstadt Pirna (bis 25.02.2024)

Die Funktion des 1. Stv. Verbandsvorsitzenden ist nach dem Ausscheiden von Herrn Klaus-Peter Hanke erst durch eine Neuwahl in der Verbandsversammlung am 31.03.2025 wiederbesetzt worden.

Tim Lochner, Oberbürgermeister Große Kreisstadt Pirna (ab 31.03.2025)

2. Stellvertreter des Verbandsvorsitzenden

Dr. Ralf Müller, Bürgermeister Stadt Dohna

Verbandsversammlung:

Die Zusammensetzung und die Stimmrechte in der Verbandsversammlung sind in § 7 der Verbandssatzung geregelt:

- (1) Die Verbandsversammlung besteht aus dem Verbandsvorsitzenden, den stellvertretenden Verbandsvorsitzenden und den Vertretern der Verbandsmitglieder.
- (2) Eine Gemeinde wird in der Verbandsversammlung durch den Bürgermeister vertreten, sofern nicht auf dessen Vorschlag der Gemeinderat des Verbandsmitglieds einen anderen leitenden Bediensteten zum Vertreter wählt. Im Falle ihrer rechtlichen oder tatsächlichen Verhinderung werden die Vertreter nach Satz 1 von ihrem Stellvertreter nach §§ 54, 55 und 59 Abs. 1 SächsGemO vertreten.
- (3) Jedes Verbandsmitglied entsendet weitere Vertreter, die aus der Mitte jedes Gemeinderates zu wählen sind. Für jeden weiteren Vertreter ist jeweils ein Stellvertreter zu wählen, der diesen im Falle seiner Verhinderung vertritt. Die Große Kreisstadt Pirna entsendet 5, die Stadt Heidenau 2 und die Stadt Dohna 2 weitere Vertreter.
- (4) Die Große Kreisstadt Pirna hat 6, die Stadt Heidenau 3 und die Stadt Dohna 3 Stimmen. Die Stimme des Verbandsmitgliedes wird einheitlich durch dessen Vertreter nach Absatz 2 Satz 1 abgegeben.

Die Verbandsversammlung setzt sich gem. § 7 Abs. 3 und 4 VerbS aus insgesamt 12 Mitgliedern zusammen, deren Stimmrechte sich wie folgt auf die Mitgliedskommunen verteilen:

Stadt	Anzahl der Vertreter und Stimmen in der Verbandsversammlung	Anteil
Stadt Dohna	3	25 %
Stadt Heidenau	3	25 %
Große Kreisstadt Pirna	6	50 %

Mitglieder in der Verbandsversammlung	Vertreter für das jeweilige Mitglied
Stadt Dohna	
Dr. Müller, Ralf; Bürgermeister	Werner, Thilo; Amtsleiter
Klingner, Thomas	bis 08.2024: Hoppe, Mareen ab 09.2024: Hauer, Peter
Müller, Wilfried	bis 08.2024: Altmann, Markus ab 09.2024: Grund, Danilo

Fortsetzung Mitglieder in der Verbandsversammlung	Vertreter für das jeweilige Mitglied
Stadt Heidenau	
Opitz, Jürgen; Bürgermeister	Franz, Marion; Erste Beigeordnete
bis 08.2024: Barthel, Daniel	bis 08.2024: Zimmermann, Uwe
bis 08.2024: Thiele, Steffen	bis 08.2024: Skeries, Denis
ab 09.2024: Epler, Uwe	ab 09.2024: Lindner, Georg
ab 09.2024: Kirsten, Rene	ab 09.2024: Lange, André
Große Kreisstadt Pirna	
bis 25.02.2024: Hanke, Klaus-Peter; Oberbürgermeister ab 26.02.2024: Lochner, Tim; Oberbürgermeister	Dreßler, Markus; Bürgermeister
ab 09.2024: Dr. Giesing, Maria	ab 09.2024: Wätzig, Ralf
bis 08.2024: Dr. Gilbert, Sebastian	bis 08.2024: Dr. Giesing, Maria
bis 08.2024: Dr. Gischke, Thomas	bis 08.2024: Kühnel, Bernd
	bis 08.2024: Mache, Thomas ab 09.2024: Richter, Lutz
Liebscher, André	
Ludwig, Frank	Baldauf, Peter
bis 08.2024: Marschall, Armin	bis 08.2024: Herath, Bodo
ab 09.2024: Reinert, Patrick	ab 09.2024: Thiele, Andreas
ab 09.2024: Thiele, Ralf	ab 09.2024: Böhmer Ralf

F. Beteiligung der Mitglieder

Anteil der Verbandsmitglieder des Zweckverbandes an der Verbandsumlage im Ergebnishaushalt				
	Stadt Dohna	Stadt Heidenau	Stadt Pirna	Summe
Prozent	20,00%	20,00%	60,00%	
HHJ	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
2018	108,9	108,9	326,6	544,3
2019	186,4	186,4	559,1	931,9
2020	162,1	162,1	486,4	810,7
2021	142,3	142,3	426,9	711,6
2022	136,7	136,7	410,0	683,4
2023	150,8	150,8	452,4	754,0
2024	168,1	168,1	504,2	840,3

Für den Investitionshaushalt wurden in den vg. Haushaltsjahren keine Umlagen erhoben.

Für die Haushaltsjahre bis 2021 liegen beschlossene Jahresabschlüsse und für die Haushaltsjahre 2022 und 2023 vorläufige Jahresabschlüsse vor (siehe Punkt 3.2).

Eigenkapital			
	Basiskapital	Rücklagen	Eigenkapital
Bilanzstichtag	TEUR	TEUR	TEUR
31.12.2018	0,0	303,7	303,7
31.12.2019	0,0	630,5	630,5
31.12.2020	0,0	830,2	830,2
31.12.2021	0,0	919,6	919,6
31.12.2022 (vorl.)	0,0	972,3	972,3
31.12.2023 (vorl.)	0,0	1.202,1	1.202,1

Anteil der Verbandsmitglieder am Vermögen des Zweckverbandes nach Eigenkapitalspiegelmethode			
	Stadt Dohna	Stadt Heidenau	Stadt Pirna
Prozent	20,00%	20,00%	60,00%
Bilanzstichtag	EUR	EUR	EUR
31.12.2018	60,7	60,7	182,2
31.12.2019	126,1	126,1	378,3
31.12.2020	166,0	166,0	498,1
31.12.2021	183,9	183,9	551,8
31.12.2022 (vorl.)	194,5	194,5	583,4
31.12.2023 (vorl.)	240,4	240,4	721,3

	TEUR
Summe Gewinnabführung	0,0
Summe Verlustabdeckung	0,0
Summe aller gewährten sonstigen Vergünstigungen	0,0
Summe Bürgschaften/Gewährleistungen	0,0

G. Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen

Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen			
	Kreditaufnahme	Tilgung	Summe
Bilanzstichtag	TEUR	TEUR	TEUR
31.12.2018	0,0	0,0	0,0
31.12.2019	0,0	0,0	0,0
31.12.2020	0,0	0,0	0,0
31.12.2021	469,7	0,0	469,7
31.12.2022	0,0	0,0	469,7
31.12.2023	625,0	0,0	1.094,7
31.12.2024	0,0	0,0	1.094,7

Pirna, 11.08.2025



T. Lochner
1. Stv. Verbandsvorsitzender



Zweckverband Wasserversorgung
Pirna/Sebnitz

Zuarbeit
für die Beteiligungsberichte
der Verbandsmitglieder

Wirtschaftsjahr 2024



Inhaltsverzeichnis

1	Vorwort.....	3
2	Allgemeines.....	4
3	Verbandsorgane.....	5
4	Anteile am Eigenkapital und der Schulden	6
5	Unternehmensgegenstand, Unternehmenszweck	6
6	Finanzbeziehungen	6
7	Personal.....	6
8	Satzungsrecht	7
9	Wirtschaftliche Lage	8
10	Geschäftsverlauf und Ausblick	8
11	Beteiligungsübersicht	8

Anlagen

Anlage 1	Übersicht der Verbandsmitglieder des ZVWW Pirna/Sebnitz mit Ihrer Stimmzahl in der Versammlung
Anlage 2	Anteile der Verbandsmitglieder am Eigenkapital zum 31. Dezember 2024 des Zweckverbandes Wasserversorgung Pirna/Sebnitz
Anlage 3	Anteile der Verbandsmitglieder am Schuldenstand zum 31. Dezember 2024 des Zweckverbandes Wasserversorgung Pirna/Sebnitz
Anlage 4	Lagebericht für 2024

1 Vorwort

Der Zweckverband Wasserversorgung Pirna/Sebnitz (ZVWW) erfüllt für seine Mitgliedsgemeinden die öffentliche Aufgabe der Wasserversorgung.

Die Mitgliedsgemeinden sind am ZVWW unmittelbar beteiligt.

Mit dem vorliegenden Bericht für das Jahr 2024 informiert der ZVWW gemäß den Vorgaben der Sächsischen Gemeindeordnung über die wichtigsten Geschehnisse im Berichtsjahr. Er gibt Aufschluss über die finanzielle Lage des Verbandes und zeigt Risiken auf.

Berichtsgrundlage bildet der vom ZVWW erstellte Jahresabschluss zum 31. Dezember 2024.

Der Bericht wendet sich an die Entscheidungsträger in den Stadt- und Gemeinderäten, um sie bei ihren Steuerungs- und Kontrollaufgaben mit verlässlichen Informationen zu unterstützen. Aber auch interessierten Einwohnern soll er Einblicke in die Aufgabenerfüllung des ZVWW geben.

2 Allgemeines

Name: Zweckverband Wasserversorgung Pirna/Sebnitz

Verbandssitz: Zweckverband Wasserversorgung Pirna/Sebnitz
Markt 11
01855 Sebnitz

Telefon: 039571 8060 - 0

Fax: 039571 8060 - 99

E-Mail: info@zvww.de

Homepage: www.zvww.de

Gründungsjahr: 1992

Stammkapital: 0,00 €

Rechtsform: Zweckverband, Körperschaft des öffentlichen Rechts

Wirtschaftsführung: nach den Vorschriften der Sächsischen Eigenbetriebsverordnung

Steuerliche Verhältnisse:

Der ZVWV stellt einen Betrieb gewerblicher Art dar. Er unterliegt mit seiner unternehmerischen Tätigkeit im Bereich Trinkwasser der Umsatz- und Körperschaftsteuer und ab dem Jahr 2024 der Gewerbesteuer vor.

Steuernummer: 210/144/02311, Finanzamt Pirna

3 Verbandsorgane

- Verbandsversammlung:

Die Verbandsversammlung besteht aus den Ober-/Bürgermeistern der Mitgliedsgemeinden. Jede Mitgliedsgemeinde hat gemäß § 6 Absatz 4 der Verbandssatzung des ZVWV vom 28. März 2024 eine Stimme je 10.000 m³ verkaufte Trinkwasser zum 31. Dezember des Vor-Vorjahres (2022).

Die einzelnen Verbandsmitglieder und deren Stimmenanzahl sind der Anlage 1 zu entnehmen.

- Verbandsvorsitzender:

Herr Dr. Ralf Müller	Bürgermeister Stadt Dohna
----------------------	---------------------------

- Stellvertretende Verbandsvorsitzende

Herr Jürgen Opitz	Bürgermeister Stadt Heidenau
-------------------	------------------------------

Herr Ronald Kretzschmar	Oberbürgermeister Große Kreisstadt Sebnitz
-------------------------	--

- Verwaltungsrat:

Vorsitzender Herr Dr. Ralf Müller	Bürgermeister Stadt Dohna
--------------------------------------	---------------------------

Herr Jürgen Opitz	Bürgermeister Stadt Heidenau
-------------------	------------------------------

Herr Ronald Kretzschmar	Oberbürgermeister Große Kreisstadt Sebnitz
-------------------------	--

Herr Peter Mühle	Bürgermeister Stadt Neustadt in Sachsen
------------------	---

Herr Thomas Kunack	Bürgermeister Stadt Bad Schandau
--------------------	----------------------------------

Herr Tobias Kummer	Bürgermeister Stadt Königstein
--------------------	--------------------------------

Herr Thomas Peters	Bürgermeister Stadt Bad Gottleuba-Berggießhübel
--------------------	---

4 Anteile am Eigenkapital und der Schulden

In der Anlage 2 zu diesem Bericht sind die Anteile der Verbandsmitglieder am Eigenkapital des ZVWV dargestellt. Diese berechnen sich gemäß § 6 Absatz 6 der Verbandssatzung des ZVWV auf der Grundlage der verkauften Trinkwassermengen des Vorjahres (2023).

Die Anteile der Verbandsmitglieder an den Schulden des ZVWV sind in der Anlage 3 zu diesem Bericht dargestellt. Diese berechnen sich gemäß § 6 Absatz 6 der Verbandssatzung des ZVWV auf der Grundlage der verkauften Trinkwassermengen des Vorjahres (2023).

5 Unternehmensgegenstand, Unternehmenszweck

Der ZVWV ist im Verbandsgebiet seiner Mitgliedsgemeinden Träger der öffentlichen Wasserversorgung gemäß der §§ 42 - 45 Sächsisches Wassergesetz. Er übernimmt, errichtet, unterhält, erweitert und betreibt alle zum Zwecke der öffentlichen Wasserversorgung erforderlichen Anlagen nach den anerkannten Regeln der Technik, umweltrechtlichen und sonstigen gesetzlichen Bestimmungen sowie den behördlichen Auflagen und Anordnungen und baut die für die Erfüllung der Aufgabe nicht mehr benötigten Anlagen zurück.

Er kann auf Grundlage gesondert abzuschließender Verträge Wasser über das Verbandsgebiet hinaus liefern. Der ZVWV kann Gemeinden und andere Verbände, die nicht Mitglied des ZVWV sind, auf Grundlage gesondert abzuschließender Verträge, bei der Erfüllung der Wasserversorgung sowie im Rahmen der eigenen Leistungsfähigkeit bei der Erfüllung von Aufgaben der Daseinsvorsorge unterstützen.

6 Finanzbeziehungen

Leistung des ZVWV an die Gemeinde	in T€
Gewinnabführungen	0
Leistung der Gemeinde an den ZVWV	in T€
Laufende Umlagen	0
Investive Umlagen	0
Übernommene Bürgschaften / Gewährleistungen	0
Sonstige Vergünstigungen	0
Sonstige Zuschüsse	0

7 Personal

Entsprechend der Verbandssatzung des ZVWW hat der ZVWW einen Geschäftsführer sowie hauptamtlich Bedienstete.

Am 31. Dezember 2024 waren beim ZVWW 71 (Vorjahr 72) Personen angestellt. Im Jahresdurchschnitt wurden 71 (Vorjahr 69) Personen beschäftigt.

8 Satzungsrecht

Verbandssatzung

Im Berichtsjahr galt bis zum 25. April 2024 die Verbandssatzung vom 23. November 2018, die durch die zuständige Rechtsaufsichtsbehörde mit Bescheid vom 27. Februar 2019 genehmigt wurde. Seit dem 26. April 2024 gilt die Verbandssatzung vom 28. März 2024, die durch die zuständige Rechtsaufsichtsbehörde mit Bescheid vom 18. März 2024 genehmigt wurde.

Wasserversorgungssatzung

Es galt die Wasserversorgungssatzung vom 25. Juni 2004. Diese regelt, dass der Anschluss an die öffentliche Einrichtung sowie die Wasserlieferung durch den ZVWW nach Maßgabe der AVBWasserV in der jeweils gültigen Fassung auf der Grundlage privatrechtlicher Verträge erfolgt. Zur weiteren Ausgestaltung hat der ZVWW ergänzende Bedingungen zur AVBWasserV erlassen. In der Anlage 1 der Ergänzenden Bedingungen zur AVBWasserV sind die Tarife geregelt.

Vom 1. Januar 2024 bis 31. Dezember 2024 betrug der Arbeitspreis 2,10 EUR/m³ netto. Der Grundpreis beläuft sich für Wohngebäude in Abhängigkeit von der Anzahl der Wohneinheiten auf 240,00 EUR pro Jahr netto für bis zu zwei Wohneinheiten. Mit jeder zusätzlichen Wohneinheit erhöht sich der Grundpreis für Wohngebäude um 96,00 EUR pro Jahr netto. Für reine Gewerbeeinheiten richtet sich der Grundpreis nach der Zählergröße und beläuft sich auf 240,00 EUR bis 9.600,00 EUR netto pro Jahr.

Kostensatzung

Die Satzung über die Erhebung von Verwaltungskosten für Amtshandlungen in weisungsfreien Angelegenheiten vom 25. Juni 2004 regelt die Höhe der Verwaltungsgebühren und Auslagen in einem Kostenverzeichnis.

Entschädigungssatzung

Die Satzung über die Entschädigung für ehrenamtliche Tätigkeiten des ZVWW (Entschädigungssatzung) vom 03. Dezember 2021 trat am Tage nach der öffentlichen Bekanntmachung vom 14. Januar 2022, in Kraft. Sie regelt die Entschädigung von Aufwendungen des Verbandsvorsitzenden und seiner beiden Stellvertreter.

9 Wirtschaftliche Lage, Geschäftsverlauf und Ausblick

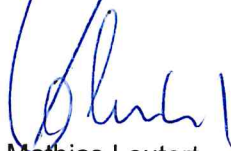
Wir verweisen hierzu auf den als Anlage 4 beigefügten Lagebericht für das Wirtschaftsjahr 2024, der Gegenstand der Jahresabschlussprüfung durch die KOMM-TREU GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft war.

10 Beteiligungsübersicht

Eine Beteiligungsübersicht ist nicht zu erstellen, da der ZVWW keine Beteiligungen hält.

Sebnitz, 18. Juni 2024

Zweckverband Wasserversorgung
Pirna/Sebnitz



Mathias Leutert
Geschäftsführer

Anlage 1
Zuarbeit Beteiligungsbericht 2024

ZVWV-Stimmenverteilung 2024

Gemeinde/Stadt	Trinkwassermengen 2022	Stimmen
	m³	2024
Bad Gottleuba-Berggießhübel	318.971	32
Bad Schandau (ohne OT Krippen)	233.930	24
Bahretal	106.229	11
Dohma	101.155	11
Dohna	279.944	28
Dürrröhrsdorf-Dittersbach (nur OT Wünschendorf)	9.775	1
Heidenau	625.976	63
Hohnstein	111.781	12
Königstein (ohne OT Pfaffendorf)	97.231	10
Kurort Rathen	32.404	4
Liebstadt	46.301	5
Müglitztal	66.376	7
Neustadt in Sachsen	430.352	44
Rathmannsdorf	37.311	4
Rosenthal-Bielatal	61.431	7
Sebnitz	377.768	38
Struppen	114.853	12
Stadt Wehlen (nur OT Pötzscha)	8.486	1
Summe	3.060.274	314

Anlage 2
Zuarbeit Beteiligungsbericht 2024

Anteile der Verbandsmitglieder am Eigenkapital zum 31. Dezember 2024		
des		
Zweckverbandes Wasserversorgung Pirna/Sebnitz (ZVWV)		
Gemeinde/Stadt	2023 verkaufte Trinkwassermengen in m³	anteiliges Eigenkapital zum 31.12.2024 in €
Bad Gottleuba-Berggießhübel	321.448	2.824.120,44
Bad Schandau (ohne OT Krippen)	244.520	2.148.260,15
Bahretal	96.547	848.225,39
Dohma	100.649	884.264,01
Dohna	262.275	2.304.248,86
Dürrröhrsdorf-Dittersbach (nur OT Wünschendorf)	10.051	88.304,28
Heidenau	629.192	5.527.842,72
Hohnstein	109.508	962.095,83
Königstein (ohne OT Pfaffendorf)	108.929	957.008,96
Kurort Rathen	35.822	314.718,53
Liebstadt	48.725	428.079,40
Müglitztal	69.198	607.947,43
Neustadt in Sachsen	425.855	3.741.400,82
Rathmannsdorf	36.788	323.205,44
Rosenthal-Bielatal	59.560	523.271,61
Sebnitz	383.084	3.365.631,00
Struppen	117.375	1.031.212,32
Stadt Wehlen (nur OT Pötzscha)	8.000	70.284,97
Summe	3.067.526	26.950.122,19
Eigenkapital ZVWV zum 31.12.2024		26.950.122,19

Anlage 3
Zuarbeit Beteiligungsbericht 2024

Anteile der Verbandsmitglieder am Schuldenstand zum 31. Dezember 2024		
des		
Zweckverband Wasserversorgung Pirna/Sebnitz (ZVWV)		
Gemeinde/Stadt	2023 verkaufte Trinkwassermengen in m³	anteilige Schulden zum 31.12.2024 in €
Bad Gottleuba-Berggießhübel	321.448	3.942.221,91
Bad Schandau (ohne OT Krippen)	244.520	2.998.780,83
Bahretal	96.547	1.184.047,49
Dohma	100.649	1.234.354,21
Dohna	262.275	3.216.527,25
Dürrröhrsdorf-Dittersbach (nur OT Wünschendorf)	10.051	123.264,95
Heidenau	629.192	7.716.378,66
Hohnstein	109.508	1.343.000,54
Königstein (ohne OT Pfaffendorf)	108.929	1.335.899,71
Kurort Rathen	35.822	439.319,18
Liebstadt	48.725	597.560,92
Müglitztal	69.198	848.640,75
Neustadt in Sachsen	425.855	5.222.664,04
Rathmannsdorf	36.788	451.166,16
Rosenthal-Bielatal	59.560	730.440,81
Sebnitz	383.084	4.698.122,68
Struppen	117.375	1.439.481,03
Stadt Wehlen (nur OT Pötzscha)	8.000	98.111,59
Summe	3.067.526	37.619.982,73
Gesamtverschuldung ZVWV zum 31.12.2024		37.619.982,73

Zweckverband Wasserversorgung Pirna/Sebnitz, Sebnitz

Lagebericht für das Wirtschaftsjahr 2024

A Grundlagen und Geschäftsverlauf

I. Grundlagen des Unternehmens

Der Zweckverband Wasserversorgung Pirna/Sebnitz (kurz: ZVWV) ist entsprechend seiner Verbandssatzung auf seinem Verbandsgebiet Träger der öffentlichen Wasserversorgung gemäß den §§ 42 - 45 Sächsisches Wassergesetz. Dem ZVWV gehören die Gemeinden Bahretal, Dohma, Dürrröhrsdorf-Dittersbach (nur Ortsteil Wünschendorf), Müglitztal, Kurort Rathen, Rathmannsdorf, Rosenthal-Bielatal und Struppen sowie die Städte Bad Schandau (ohne Ortsteil Krippen), Bad Gottleuba-Berggießhübel, Dohna, Heidenau, Hohnstein, Königstein (ohne Ortsteil Pfaffendorf), Liebstadt, Neustadt in Sachsen, Große Kreisstadt Sebnitz und die Stadt Wehlen (nur Ortsteil Pötzscha) an.

Der ZVWV übernimmt, errichtet, unterhält, erweitert und betreibt alle zum Zwecke der öffentlichen Wasserversorgung erforderlichen Anlagen nach den anerkannten Regeln der Technik, umweltrechtlichen und sonstigen gesetzlichen Bestimmungen sowie den behördlichen Auflagen und Anordnungen.

Die Verbandssatzung bestand zum 01. Januar 2024 in der Fassung des Beschlusses der Verbandsversammlung vom 23. November 2018 und trat nach der Genehmigung sowie der öffentlichen Bekanntmachung am 15. März 2019 in Kraft. Mit Beschluss der Verbandsversammlung vom 01. März 2024 trat die Neufassung der Verbandssatzung des ZVWV nach der am 25. April 2024 erfolgten öffentlichen Bekanntmachung im Sächsischen Amtsblatt in Kraft. Die Grundlage für die Geschäftstätigkeit des ZVWV bildet bis zum 31. Dezember 2024 die Wasserversorgungssatzung vom 25. Juni 2004, die zum 1. August 2004 in Kraft getreten war. Die Wasserversorgungssatzung regelt den Anschluss an die öffentliche Einrichtung sowie die Wasserlieferungen durch den ZVWV nach Maßgabe der Verordnung über allgemeine Bedingungen für die Versorgung mit Wasser (AVBWasserV). Mit Beschluss der Verbandsversammlung vom 04. November 2024 wurden eine neue Wasserversorgungssatzung sowie eine neue Verwaltungskostensatzung beschlossen. Mit dem Inkrafttreten der neuen Wasserversorgungssatzung sowie der Verwaltungskostensatzung bilden diese ab dem 1. Januar 2025 die wesentlichen Grundlagen der Geschäftstätigkeit des ZVWV.

II. Darstellung des Geschäftsverlaufes

1. Ergebnisse des Wirtschaftsjahres

Die Haushaltssatzung und der Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2024 wurden am 1. März 2024 von der Verbandsversammlung des ZVWV beschlossen. Das zuständige Kommunalamt des Landkreises Sächsische Schweiz - Osterzgebirge hat mit Bescheid vom 4. April 2024 die Haushaltssatzung 2024 genehmigt.

Im Wirtschaftsjahr 2024 wurden 19.609 Kunden in 18 Städten und Gemeinden des ZVWV-Verbandsgebietes mit Trinkwasser versorgt. Insgesamt wurden Trinkwassererlöse (ohne Entgeltüberdeckung) von TEUR 15.101 (Vorjahr TEUR 13.354) erzielt, wovon 12,1% (Vorjahr 14,1%) auf den Verkauf an vier Weiterverteiler und einen Notwasserversorger entfallen.

Der ZVWV beendete das Wirtschaftsjahr 2024 mit einem Jahresgewinn in Höhe von TEUR 1.088. Dieser Jahresergebnis resultiert insbesondere aus der in der Entgeltkalkulation berücksichtigten kalkulatorischen Verzinsung i. H. v. 3,0 % (bezogen auf das zu verzinsende Anlagekapital) mit der ab 2024 plangemäß Jahresgewinne erwirtschaftet werden sollen, damit für die Finanzierung von Investitionen in einem größeren Umfang Eigenmittel des ZVWV zur Verfügung stehen (Eigenkapitalverzinsung zur Erhaltung des realen Eigenkapitals).

Wesentliche Abweichungen gegenüber den Planansätzen sind durch niedrigere Personalkosten und Materialaufwendungen, höheren aktivierten Eigenleistungen, der Auflösung von Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten und der Auflösung von Steuerrückstellungen der Vorjahre sowie Zinserträgen aus der Nutzung von Tagesgeldanlagen entstanden. Diese Veränderungen führten wiederum zu einer nicht geplanten Kostenüberdeckung. Hinsichtlich weiterer Ausführungen wird auf Gliederungspunkt B Wirtschaftsbericht, II. Erläuterungen zu den Plan-Ist-Abweichungen verwiesen.

2. Ausgewählte Kennzahlen des ZVWV

		2024	2023
Trinkwasserproduktion			
einschließlich Trinkwasserbezug	Tm ³	6.337	6.312
Verkaufsmenge Trinkwasser	Tm ³	5.458	5.583
Netzverluste/Eigenverbrauch	Tm ³	878	729
Investitionen	TEUR	6.022	4.420
Eigenkapital an der Bilanzsumme	%	30,6%	29,4%
Darlehen Kreditinstitute (ohne Zins- und Tilgungsabgrenzung)	TEUR	37.528	39.166

3. Versorgungssicherheit

Im Jahr 2024 war die Trinkwasserversorgung im Verbandsgebiet des ZVWV gemäß den gesetzlichen Parametern Wassergüte, ausreichender Druck und ausreichende Menge jederzeit gesichert.

Der seit März 2022 anhaltende Ukraine-Krieg und die Konfliktsituationen im Nahen Osten haben auch im Jahr 2024 zu weiteren geopolitischen Spannungen geführt, die sich auf die weltweiten Handelsströme und die Verfügbarkeit von Rohstoffen und Energieträgern auswirken. Insbesondere in Bezug auf die globale Entwicklung der Energiepreise und der Rohstoffverfügbarkeit hat die Unsicherheit zu erhöhten Kosten geführt, welche entlang der gesamten Lieferkette spürbar sind. Dies betrifft sowohl direkte Kosten als auch indirekte Kosten, welche sich auf Transport- und Logistikkosten und die termingerechte Verfügbarkeit von Maschinen und Materialien auswirken. Da für die Erfüllung des gesetzlichen Auftrages der Trinkwasserversorgung im Verbandsgebiet des ZVWV und darüber hinaus, die Gewährleistung einer sicheren Versorgung mit Energie und Chemikalien von grundlegender Bedeutung ist, hat der ZVWV auch weiterhin eine Vielzahl von Abstimmungen mit den Vorlieferanten vorgenommen.

Die in der Folge des Krieges eingetretenen und nicht eingeplanten Kostensteigerungen in nahezu allen Bereichen konnten vom ZVWV durch Vertragsanpassungen mit Rahmenvertragspartnern, insbesondere für Bauleistungen und Materialbeschaffungen sowie Energiebezugskosten, im Jahr 2024 begrenzt werden. Die stark schwankenden Energiepreise wurden mit dem Abschluss eines langfristigen preisstabilen und mengenflexiblen Energieliefervertrages kompensiert.

Zusätzlich kam durch den Krieg gegen die Ukraine die Möglichkeit einer Gefährdung der zentralen Energieversorgung in der Bundesrepublik Deutschland hinzu. Daraufhin hat der ZVWV seine bisherigen Pläne hinsichtlich der Trinkwasserversorgung bei einem großflächigen Stromausfall überprüft, angepasst und fortgeschrieben. Damit auch im Not- und/oder Krisenfall eine Kommunikation standortübergreifend möglich ist, wurden vom ZVWV verschiedene Möglichkeiten geschaffen, die eine direkte Kommunikation zwischen den einzelnen Standorten des ZVWV sowie Behörden bzw. externen Krisenstäben ermöglichen, falls die zentralen Kommunikationswege nicht mehr zur Verfügung stehen würden.

Die seit Oktober 2023 erheblich zunehmenden politischen und militärischen Konflikte im Nahen Osten verschärfen zusätzlich die ohnehin angespannte europäische und deutsche Gefährdungslage sowie die Unsicherheiten am internationalen Energiemarkt bzw. über die Kosten des zukünftigen Energiebezuges. Ebenfalls werden die damit verbundenen direkten Auswirkungen auf die Preissteigerungen von Dienstleistungen und Baukosten für die zukünftigen Investitions- und Instandhaltungsmaßnahmen regelmäßig durch den ZVWV geprüft und kontinuierlich in die bestehenden Planungsprozesse eingearbeitet.

Die notwendigen Investitionen für teilweise gesetzlich geforderte Digitalisierungsprozesse sowie in die IT-Sicherheit sind beim ZVWV von zentraler Bedeutung, da sie nicht nur die Sicherstellung der Trinkwasserversorgung, der unternehmensinternen Prozesse und das operative Ergebnis beeinflussen, sondern auch durch eine Vielzahl gesetzlicher Vorgaben und regulatorischer Rahmenbedingungen gefordert werden. Die stetige Weiterentwicklung der regulatorischen und gesetzlichen Vorgaben für die IT-Infrastruktur sowie die allgemeine Versorgungssicherheit trägt ebenfalls zu notwendigen regelmäßigen Anpassungen der IT-Umgebung und der operativen Prozesse bei. Diese Gesetze und Vorschriften zielen unter anderem darauf ab, die Sicherheit der für die Trinkwasserversorgung erforderlichen technischen Anlagen weiter zu erhöhen sowie den Schutz von Daten, sensibler Informationen und Systemen umfassend zu gewährleisten und die Integrität, Transparenz und Optimierung von Geschäftsprozessen sicherzustellen. Aufgrund der stark zunehmenden Anzahl von Cyberangriffen auf die IT-Strukturen von Versorgungs-

unternehmen der kritischen Infrastruktur sowie der kontinuierlichen Fortentwicklung der gesetzlichen Anforderungen und Nachweispflichten, ist es zwingend erforderlich, dass der ZVWV sein IT-Sicherheitskonzept dauerhaft überprüft und weiterentwickelt. Hierzu fanden beginnend im Jahr 2023 umfassende Analysen zur bestehenden IT-Umgebung statt. Ausgehend von den Ergebnissen wurde in dem Kalenderjahr 2024 eine Strategie zur Umsetzung von umfassenden IT-technischen Maßnahmen und Systemerweiterungen erarbeitet, die gleichzeitig einer kontinuierlichen Fortschreibung bedarf. Die hierzu notwendigen finanziellen Mittel werden unter Berücksichtigung der internen personellen Ressourcen sowie der verfügbaren und geeigneten IT-Dienstleister in den kommenden Haushaltsjahren einen nicht unwesentlichen Anteil des Investitionsbedarfs darstellen.

Sollten aufgrund einer geänderten Gefährdungslage eventuell weitere Maßnahmen zum physischen Schutz von wasserwirtschaftlichen Anlagen oder zur Erhöhung der IT-Sicherheit erforderlich sein, wird diese der ZVWV kontinuierlich und konsequent realisieren.

4. Wasserbeschaffung

Der Trinkwasserbedarf wurde durch die im Wasserwerk Gottleuba stattfindende Trinkwasseraufbereitung von Oberflächenwasser aus der Talsperre Gottleuba, der Trinkwasseraufbereitung von Rohwasser aus eigenen Tiefbrunnen im Wasserwerk Ottendorf sowie den Bezug von benachbarten Trinkwasserversorgern gedeckt.

Das Rohwasseraufkommen von insgesamt 6.269 Tm³ setzt sich zusammen aus 19,3 % Eigengewinnung (1.208 Tm³) aus zwei Tiefbrunnen im Kirnitzschtal sowie 80,7 % Fremdbezug (5.061 Tm³) von der Landestalsperrenverwaltung des Freistaates Sachsen.

Von benachbarten Versorgungsunternehmen wurden insgesamt 309 Tm³ Trinkwasser bezogen.

5. Personal

Die durchschnittliche Beschäftigtenzahl beim ZVWV erhöhte sich im Jahr 2024 von 69 auf 71 Beschäftigte.

Nach intensiv geführten Verhandlungen konnte der ZVWV bereits im Jahr 2023 mit der zuständigen Gewerkschaft ein Anerkennungstarifvertrag sowie ein Haustarifvertrag abschließen, welcher eine beidseitige Planungssicherheit bezüglich der Personalkosten für die Geschäftsjahre 2024 und 2025 beinhaltet. Gleichzeitig konnte somit auch die Attraktivität des ZVWV als ein wichtiger Arbeitgeber in der Region Sächsische-Schweiz-Osterzgebirge weiter gesteigert werden. Vor dem Hintergrund der notwendigen organisatorischen und altersbedingten Neueinstellungen von Personal sowie des allgemein bestehenden demografischen Wandels ist es notwendig, auch zukünftig ein konsequentes, kreatives und effektives Personalmarketing umzusetzen. Des Weiteren sind proaktive Strategien notwendig, um möglichst das vorhandene umfangreiche Wissen sowie die Kenntnisse bzw. Erfahrungen langjährig Beschäftigter generationsübergreifend zu erhalten und zu dokumentieren. Mit der zukünftigen Nutzung des Standortes in der Stadt Königstein konnte zudem ein wesentlicher Schritt zur Erweiterung der Akquisitionsmöglichkeiten für die geplanten Personaleinstellungen umgesetzt werden.

6. Forschung und Entwicklung

Der ZVWV betreibt keine eigene technische Forschung und Entwicklung.

8. Umstellung auf öffentlich-rechtliche Benutzungsverhältnisse

Durch die Verbandsversammlung des ZVWV wurde am 15. Dezember 2023 die Einführung von Gebühren auf der Grundlage von öffentlich-rechtlichen Benutzungsverhältnissen mit Wirkung zum 01. Januar 2025 beschlossen. Die hierzu notwendigen Arbeiten zur Abstimmung der Satzungsinhalte, der Kalkulationen der Gebühren, die Änderung von internen Arbeitsabläufen, die Erarbeitung von neuen Workflowprozessen und die abschließende Umsetzung in die betreffenden IT-System wurde im Kalenderjahr 2024 erbracht und im Wesentlichen abgeschlossen. Aufgrund der Komplexität der Sachverhalte sind die neu eingeführten Arbeitsprozesse insbesondere in den Jahren 2025/2026 bezüglich ihrer Arbeitsproduktivität bzw. der Arbeitseffizienz dauerhaft zu überprüfen und gegebenenfalls anzupassen.

9. GIS- und ERP-Systemumstellungen

Im Zuge der strategischen Ausrichtung zur Rekommunalisierung, der Stärkung der internen Kompetenzen im Bereich der Geoinformation und der damit verbunden Teilgebiete (z.B. Leitungsauskunftssystem) sowie der weiteren Kostenoptimierung wurde vom ZVWV der langjährige Dienstleistungsvertrag zum Betrieb und der damit verbundenen Systempflege des bestehenden Geoinformationssystems (GIS) mit dem bisherigen Drittdienstleister mit Wirkung zum 31. Dezember 2024 gekündigt. Ziel der Übernahme war es, die Verwaltung, Wartung und Weiterentwicklung des GIS-Systems mit eigenen Ressourcen durchzuführen sowie die Arbeitsabläufe zu optimieren und fortzuentwickeln. Im Kalenderjahr 2024 wurde die erforderliche Restandardisierung und Implementierung des GIS sowie des Leitungsauskunftssystems in die Systemumgebung des ZVWV vorbereitet, fristgerecht zum genannten Umstellungszeitpunkt abgeschlossen und zum 31. Dezember 2024 produktiv gesetzt. Mit der erfolgreichen Übernahme des GIS wurde die Grundlage für effektivere Arbeitsabläufe, eine Kostenoptimierung sowie die technische Weiterentwicklung und Verknüpfung der Systeme innerhalb der beim ZVWV bestehenden IT-Infrastruktur erfolgreich umgesetzt. In den kommenden Monaten werden darüber hinaus weitere intensive Arbeiten an dem bestehenden System erfolgen, um dieses noch optimaler auf die Bedürfnisse des ZVWV anzupassen.

Aufgrund der durch Microsoft erfolgten Abkündigung des bestehenden kaufmännischen ERP-Systems „Navision“ war die Umstellung auf das ERP-System „Microsoft Dynamics 365 Business Central“ zwingend erforderlich. Mit der erfolgten Umstellung ist es auch zukünftig möglich, kontinuierlich die Effizienz der Geschäftsprozesse zu steigern, die Benutzerfreundlichkeit zu verbessern und die Integration neuer Funktionen auf einer modernen Systemumgebung zu ermöglichen. Die Implementierung von Business Central ist ein wichtiger Schritt in der kontinuierlichen Verbesserung und Automatisierung von internen und externen Unternehmensprozessen. Mit der erfolgten Systemumstellung wird weiterhin in enger Zusammenarbeit zwischen den einzelnen Unternehmensbereichen eine kontinuierliche Bewertung der Unternehmensprozesse unter Berücksichtigung der systemseitigen Umsetzungsmöglichkeiten erfolgen.

10. Risikomanagement

Der ZVWV ist bei seiner Tätigkeit einer Reihe von Risiken ausgesetzt. Risiken, die über das branchenübliche Maß hinausgehen, bestehen nicht.

Der ZVWV hat ein Risikomanagementsystem eingeführt, mit dessen Hilfe bestandsgefährdende Risiken erkannt werden können. Die Verbandsgremien werden regelmäßig über eventuell vorhandene Risiken und deren Bearbeitung informiert.

Die Sicherung der Lieferung einer immer ausreichenden Trinkwassermenge sowie die Einhaltung der gesetzlichen Qualitätsparameter besitzen in der Arbeit des ZVWV die höchste Bedeutung. Der ZVWV hat durch Arbeits- und Verfahrensanweisungen sowie durch Schulungs- und Weiterbildungsprogramme sichergestellt, dass dadurch die technischen Risiken, die zu einer länger anhaltenden Versorgungsunterbrechung führen könnten, begrenzt werden.

Der ZVWV verfügt über einen regelmäßig mit allen betreffenden Behörden abgestimmten Maßnahmenplan.

Der ZVWV ist zunehmend erheblichen Risiken aus Klima- und Umwelteinflüssen ausgesetzt. Darunter werden Extremsituationen wie Trockenheit, Hochwasser, Sturm, Orkan oder Gewitter verstanden, welche mit ihren Auswirkungen flächendeckende Versorgungsausfälle sowie hohe Schäden an technischen Anlagen verursachen können. Insbesondere zur Begrenzung eventueller Versorgungsausfälle, die aufgrund einer länger anhaltenden Trockenheit entstehen können, erarbeitet der ZVWV ein entsprechendes Konzept, welches die Risiken, deren Konsequenzen für die Trinkwasserversorgung sowie daraus abzuleitenden Maßnahmen beinhalten soll. Bei einer kurz- oder mittelfristig eintretenden erheblichen Dürreperiode kann derzeit nicht in jedem Fall gewährleistet werden, dass die Trinkwasserversorgung im Verbandsgebiet vollständig sichergestellt ist.

Eine große Havarie, welche die Aufgabe der Gewährleistung der Trinkwasserversorgung über längere Zeit gefährdet, trat bisher nicht auf und ist nach derzeitiger Einschätzung eher unwahrscheinlich. Um zukünftig den Zustand der Fernwasserleitungen hinsichtlich seines Korrosionszustandes regelmäßig einschätzen zu können, betreibt der ZVWV für wesentliche Teile seines Fernleitungssystems eine Kathodische Korrosionsschutzanlage und wertet die Messergebnisse monatlich aus. Im Ergebnis der regelmäßigen Messungen und Auswertungen sollen mögliche Gefahrenstellen für einen eventuellen Rohrbruch an der

Fernwasserleitung rechtzeitig erkannt und vor Eintritt eines Schadensereignisses beseitigt werden.

Aufgrund der altersbedingten Bauzustände bestehen zunehmend für Hochbehälter des ZVWV technische Risiken, bei denen eine Einflussnahme auf die Versorgungssicherheit nicht mehr vollständig ausgeschlossen werden kann. Die Mängel an den Hochbehältern müssen durch Neubau oder eine umfassende Sanierung beseitigt werden. In diesem Zusammenhang ist weiterhin feststellbar, dass immer weniger Firmen, mit immer höher werdenden Kosten, noch in der Lage sind, derartige Neubauten bzw. Sanierungen von Trinkwasserbehältern durchzuführen.

Bedingt durch die im Jahr 2024 anhaltende Inflation, die höheren Fremdkapitalzinsen sowie die grundsätzlich nicht vorhandenen Fördermittelprogramme für die Trinkwasserversorgung, haben sich die für eine Investition erforderlichen Kosten zwischenzeitlich deutlich erhöht. Grundsätzlich besteht dadurch mittel- und langfristig für den ZVWV ein stark ansteigender Fremdkapitalbedarf, deutlich sich erhöhende Abschreibungen und aufgrund der derzeitigen steigenden Fremdkapitalzinsen daraus resultierend ein jährlich immer höher werdender Zinsaufwand. Der damit einhergehenden steigenden Verschuldung kann nur durch eine Erhöhung des Eigenkapitals entgegengewirkt werden. Deshalb wurde durch die Änderung der Verbandssatzung die plangemäße und kontinuierliche Erzielung von Gewinnen ermöglicht, die ausschließlich zur Stärkung der Innenfinanzierungskraft des ZVWV eingesetzt werden sollen.

Trotz weiterer umfangreicher Initiativen von Seiten des ZVWV konnte bisher noch kein ausreichendes Fachkräfterpersonal, welches aber für den normalen Geschäftsbetrieb erforderlich ist, eingestellt werden. Die daraus resultierenden Mehrbelastungen für das vorhandene Führungspersonal sind erheblich. In diesem Zusammenhang besteht das Risiko, dass vom ZVWV nicht mehr alle Aufgaben vollständig und zeitgemäß erledigt werden können. Eingeplante strategische Prozesse zur Fortentwicklung des internen Geschäftsbetriebes können durch das fehlende Personal zeitlich nicht wie geplant umgesetzt werden. Daraus ableitend erfolgt eine stetige Aktualisierung, Priorisierung und Nachhaltung der bestehenden Projekte zur internen Prozessoptimierung und -gestaltung.

Bezüglich der sich aus den veränderten globalen, europäischen sowie deutschen Sicherheitslagen resultierenden Risiken wird auf die Ausführungen zur Versorgungssicherheit verwiesen.

Im Rahmen der Sanierung des Hochbehälters Heidenau - Los 6 kam es im Geschäftsjahr 2022 zu Verzögerungen sowie zu Vertragsstörungen mit der vom ZVWV beauftragten Firma, die eine Fortsetzung des Vertrages für den ZVWV nicht zumutbar gemacht haben. Die durch den ZVWV beauftragte Firma bestritt vorgerichtlich die Wirksamkeit der fristlosen Kündigung und hat zwei Teilschlussrechnungen für erbrachte und nicht erbrachte Leistungen in Höhe von seinerzeit noch TEUR 414 vorgelegt. Der ZVWV bestritt grundsätzlich die Rechtmäßigkeit der Forderungshöhe. Eine außergerichtliche Einigung zwischen den Parteien konnte nicht vereinbart werden. Daraufhin wurde von der gekündigten Firma Klage gegen den ZVWV bei Gericht erhoben. Im Rahmen der am 21. August 2024 stattgefundenen mündlichen Verhandlung vor dem Landgericht Dresden haben die Parteien einen gerichtlichen Vergleich abgeschlossen. Im Ergebnis des gerichtlichen Vergleichs hat der ZVWV einen Betrag in Höhe von TEUR 90 zum Ausgleich aller wechselseitigen Ansprüche an den Kläger gezahlt. Eventuell bestehende Gewährleistungsansprüche des ZVWV gegenüber dem Kläger bleiben unverändert bestehen.

Im Kalenderjahr 2021 hat der ZVWV die Lieferung von Wasserzählern für die Kalenderjahre 2022 und 2023 sowie den Wechsel von Wasserzählern für das Kalenderjahr 2022 beauftragt. Nach Einbau der ersten Wasserzähler zeigte sich, dass diese die geforderten technischen Spezifikationen nicht erfüllten und gelegentlich Wasser austrat. Da diese Mängel geeignet sind, erhebliche Folgeschäden hervorzurufen, hat der ZVWV nach Anzeige der Mängel beim Hersteller die Lieferung mangelfreier Zähler verlangt. Da dieser nicht in der Lage war, kurzfristig Ersatz zu liefern, ist der ZVWV vom Kaufvertrag zurückgetreten und hat ersatzweise Zähler bei einem anderen Hersteller beschafft. Die Anschaffungskosten dieser Zähler lagen jedoch über denen der ursprünglichen Ausschreibungsergebnisse. Darüber hinaus wurden auch die Verpflichtungen aus einem parallel dazu ausgeschriebenen und abgeschlossenen Dienstleistungsvertrag über den Wechsel der Wasserzähler nicht rechtzeitig erfüllt. Deshalb war der ZVWV angehalten und zur Sicherstellung der fristgerechten Zählerwechsel auch verpflichtet, verschiedene Installationsunternehmen mit dem Wechsel der Zähler zu beauftragen. Hierdurch entstanden nicht unerhebliche Mehrkosten gegenüber dem ursprünglich geschlossenen und nicht erfüllten Vertrag zur Auswechselung der Trinkwasserzähler. Derzeitig wird die Klageschrift auf Seiten des ZVWV zur Klageeinreichung vorbereitet.

Neben dem allgemeinen Risiko einer Unternehmensführung besteht ein Risiko in Form finanzieller Aufwendungen bei einem sofortigen und vollständigen Rückbau von Altanlagen. Eine entsprechende Risikovorsorgerückstellung wurde in den vergangenen Jahren gebildet. Diese kann auch entsprechend den veränderten Bilanzierungsregeln ab 2010 bestehen bleiben und bei Bedarf verwendet werden. Insgesamt bilanziert der ZVWV Rückstellungen für Rückbaukosten in Höhe von TEUR 2.153 hauptsächlich für Rückbauverpflichtungen gegenüber Dritten, die Altanlagen betreffen und sich auf fremden Grundstücken befinden.

Im Ergebnis lässt sich feststellen, dass die Risiken unter Berücksichtigung der dem ZVWV zur Verfügung stehenden Möglichkeiten nicht als existenzbedrohend bezeichnet werden müssen. Trotzdem ist die interne Organisation des ZVWV darauf ausgerichtet, Risiken zu erkennen, in ausreichendem Maße zu überwachen, zu beobachten und bei Bedarf gegenzusteuern.

B. Wirtschaftsbericht

I. Ertragslage

1. Umsatzerlöse

Im Wirtschaftsjahr 2024 wurden insgesamt 5.458 Tm³ (Vorjahr 5.583 Tm³) Trinkwasser an Endverbraucher im Verbandsgebiet des ZVWV sowie an die außerhalb des Verbandsgebietes belegenen Weiterverteiler geliefert.

Der Arbeitspreis für Trinkwasser (außer Weiterverteiler) lag bei unverändert 2,10 EUR/m³ zuzüglich der gesetzlichen Umsatzsteuer. Die Bemessungsgrundlage für die Grundpreise wurde zum 1. Januar 2024 erhöht.

Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

	2024	2023
	TEUR	TEUR
Trinkwasserverkauf		
an Haushalte, Gewerbe, Sonstige	13.280	11.472
an Weiterverteiler	1.822	1.882
Trinkwassererlöse ohne Entgeltüber-/unterdeckung	15.101	13.354
Entgeltüberdeckung Tarfkunden	-1.381	-465
Entgeltüber-/unterdeckung Weiterverteiler	-18	1
Erlöse aus Trinkwasserverkauf	13.702	12.890
Erlöse von Anschlussnehmern und sonstige Leistungen an Dritte	313	229
Betriebsführungserlöse	28	64
Erlöse aus Nebenleistungen	341	293
Auflösung passivierter Ertragszuschüsse	123	118
Summe Umsatzerlöse	14.166	13.301

Die Erlöse aus dem Trinkwasserverkauf (ohne Entgeltüberdeckung) sind gegenüber dem Vorjahr um TEUR 1.748 gestiegen. Ursachen sind die gegenüber dem Vorjahr erhöhten Grundpreise. Die Erlöse vor Entgeltüberdeckung lagen um TEUR 280 unter dem für 2024 geplanten Umsatz von TEUR 15.381.

Mengenstatistik für Trinkwasser

	2024	2023
	Tm³	Tm³
Wasserwerk Ottendorf	1.199	1.198
Wasserwerk Gottleuba	4.828	4.856
Trinkwasserbezug von Fremden	309	259
Trinkwasserproduktion	6.337	6.312
Haushalt, Gewerbe, Sonstige	3.106	3.068
Weiterverteiler	2.353	2.516
= Verkaufsmenge	5.458	5.583
+ Eigenverbrauch	264	275
= Trinkwasserabgabe	5.723	5.858

Die Trinkwasserabgabemengen an Haushalte, Gewerbe und Sonstige haben sich im Vergleich zum Vorjahr um 38 Tm³ erhöht. Im Vergleich zum Vorjahr haben sich die Abgabemengen bei den Weiterverteilern um 163 Tm³ reduziert.

2. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von TEUR 1.264 haben sich im Vergleich zum Vorjahr (TEUR 960) um TEUR 304 erhöht. Ursächlich hierfür sind insbesondere ertragswirksame Auflösungen von Rückstellungen (TEUR 495). Korrespondierend wirkten sich um TEUR 54 geringere übrige Erträge und um TEUR 16 geringere ausgebuchte Forderungen aus.

3. Materialaufwand

Der Materialaufwand beträgt insgesamt TEUR 4.395 (Vorjahr TEUR 4.033) und hat sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 362 erhöht. Ursächlich hierfür sind insbesondere Aufwandssteigerungen bei der Unterhaltung von Betriebsanlagen (TEUR 226), Kosten aus Wasserbezug (TEUR 52), Direktmaterial (TEUR 32), Energiebezug (TEUR 43), Schmutzwasser (TEUR 4) und Arbeitsschutzmaterial (TEUR 5). Die Kostenpositionen für Chemikalien und technische Gase sowie Wasserentnahmeabgabe sind im Vergleich zum Vorjahr grundsätzlich unverändert angefallen.

4. Personalaufwand

Der Personalaufwand hat sich gegenüber dem Vorjahr von TEUR 4.122 auf TEUR 4.541 erhöht. Dies ist insbesondere den finanziellen Auswirkungen der im Jahr 2023 zwischen dem ZVWV und der Gewerkschaft ver.di mit Wirkung zum 01.01.2024 erfolgten tariflichen Erhöhungen geschuldet. Zum 31. Dezember 2024 waren 71 (Vorjahr 72) Mitarbeiter beschäftigt.

5. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von TEUR 1.339 liegen insgesamt um TEUR 332 unter den Aufwendungen des Jahres 2023 (TEUR 1.671). Kostensteigernd im Vergleich zum Vorjahr wirken hierbei die Aufwendungen aus Mieten, Pachten und Nebenkosten in Höhe von TEUR 35, Kommunikationsaufwendungen (TEUR 11) sowie Versicherungen und Beiträge in Höhe von TEUR 7. Wesentliche Kostenreduzierungen sind bei den Verlusten aus Anlagenabgang (TEUR 274), Betriebsführungsentgelten (TEUR 37), Kfz-Aufwendungen (TEUR 32) sowie Rechts- und Beratungsaufwendungen (TEUR 30) festzustellen.

6. Zinsergebnis

Das negative Zinsergebnis beträgt TEUR 358 (Vorjahr TEUR 612). Der Aufwand enthält mit TEUR 781 (Vorjahr TEUR 762) Zinsaufwendungen für langfristiges Fremdkapital. Demgegenüber stehen Erträge aus der aktiven Bewirtschaftung und Nutzung von Tagesgeldanlagen in Höhe 348 TEUR (Vorjahr TEUR 124), Zinserträge aus der Auflösung von Rückstellungen für Zinsaufwendungen in Höhe von TEUR 56 (Vorjahr TEUR 0), Erträge aus der Abzinsung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 13 (Vorjahr TEUR 34) und Zinserträge aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 6 (Vorjahr TEUR 1).

II. Erläuterungen zu den Plan-Ist-Abweichungen

II. Plan -Ist - Abweichung	Plan	Ist	Abweichung	Abweichung in %
Gewinn und Verlustrechnung in TEUR	2024	2024	2024	2024
Umsatz Trinkwasser Tarif- und Sonderkunden	13.227	13.280	53	0%
Umsatz Weiterverteiler	2.155	1.822	-333	-15%
Entgeltunter-/überdeckung Tarifkunden	1.903	-1.381	-3.284	>100%
Entgeltunterdeckung Weiterverteiler	0	-18	-18	>100%
Umsatz sonstige Nebenleistungen	202	340	138	68%
Auflösung passivierter Ertragszuschüsse	121	123	2	2%
Umsatzerlöse	17.608	14.166	-3.442	-20%
Andere aktivierte Eigenleistungen	180	398	218	>100%
Auflösung Sonderposten	686	682	-4	-1%
Buchgewinne und Rückstellungserlöse	0	495	495	>100%
übrige Erträge	29	87	58	>100%
Sonstige betriebliche Erträge	715	1.264	548	77%
Summe Betriebserträge	18.503	15.829	-2.675	-14%
Wasserbezug Rohwasser	1.039	1.039	0	0%
Wasserbezug Trinkwasser	165	163	-2	-1%
Chemikalien, technische Gase, Heizöl	335	281	-54	-16%
Direktmaterial	260	229	-31	-12%
Arbeitsschutzmaterial	50	33	-17	-33%
Energiebezug	650	602	-48	-7%
Wasserentnahmeabgabe	154	153	-1	-1%
Rückbauverpflichtungen	0	13	13	>100%
Sonstige Aufwendungen (insb. Instandhaltung)	2.022	1.880	-142	-7%
Materialaufwand	4.675	4.395	-280	-6%
Löhne und Gehälter	4.449	3.758	-691	-16%
soziale Abgaben	1.000	783	-217	-22%
Personalaufwand	5.449	4.541	-908	-17%
Abschreibungen	4.508	4.455	-52	-1%
Betriebsführungsentgelte	10	0	-10	-100%
Rechts- und Beratungsaufwendungen	255	237	-18	-7%
Versicherungen und Beiträge	170	153	-17	-10%
EDV	301	174	-127	-42%
Jahresabschluss/ Prüfungsaufwendungen	38	14	-24	-63%
Mieten, Pachten, Nebenkosten, Instandhaltung	212	168	-44	-21%
Kfz-Aufwendungen	265	193	-72	-27%
Kommunikationsaufwendungen	201	143	-58	-29%
Öffentlichkeitsarbeit	30	13	-17	-56%
Aufwandsentschädigung Gremien	8	7	-1	-10%
Buchverluste und Forderungsausfälle	100	85	-15	-15%
Übriger Verwaltungsaufwand	227	151	-76	-33%
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.817	1.339	-478	-26%
Summe Betriebsaufwendungen	16.448	14.730	-1.719	-10%
Betriebsergebnis	2.055	1.099	-956	-47%
Finanzergebnis	-930	-358	572	-61%
Steuern	397	-347	-744	>100%
Jahresgewinn/Jahresverlust	728	1.088	360	49%

Die Planansätze bei den Umsatzerlösen aus Wasserverkäufen vor Kostenüberdeckung wurden insgesamt unterschritten. Ursächlich dafür waren nicht planbare Reduzierungen der Absatzmengen an Weiterverteilerkunden. Die Umsatzerlöse aus sonstigen Nebenleistungen beinhalten die nicht planbaren Schadenersatzforderungen in Höhe von

TEUR 186 aus den rechtlichen Ansprüchen bezüglich der fehlerhaften Trinkwasserzählerlieferungen und der nicht durch den beauftragten Dienstleister durchgeführten Trinkwasserzählerwechsel.

Nicht planbare Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten und Steuerrückstellungen führten zu Mehrerlösen bei den sonstigen betrieblichen Erträgen.

Die Materialaufwendungen haben sich im Vergleich zum Plan um TEUR 280 verringert. Dies ist insbesondere auf um TEUR 48 geringere Energiekosten infolge einer optimierten Fahrweise der wasserwirtschaftlichen Anlagen des ZVWV sowie um TEUR 142 geringere Aufwendungen aus der Unterhaltung von Betriebsanlagen zurückzuführen. Diese beinhalten insbesondere geringere Aufwendungen im Bereich der Aufwendungen für Weiterberechnungen (TEUR 59) und den sonstigen fremden Leistungen (TEUR 62). Weiterhin haben sich im Vergleich zum Planansatz die Aufwendungen für Direktmaterial um TEUR 31, für Chemikalien, technische Gase und Heizöl um TEUR 54 sowie Arbeitsschutzmaterial um TEUR 17 verringert. Korrespondierend haben sich die Aufwendungen für Instandhaltung um TEUR 12 erhöht.

Der Planung des Personalaufwandes lag für das Jahr 2024 eine Mitarbeiterzahl von 94 Personen zugrunde. Aufgrund des immer größer werdenden Fachkräftemangels konnten die für das Jahr 2024 geplante Mitarbeiteranzahl nicht erreicht werden, so dass im Jahresdurchschnitt 71 Personen beim ZVWV beschäftigt waren. In Folge des zu geringen Personalbestandes wurden der geplante Personalaufwand um TEUR 908 unterschritten.

Die geringen Planabweichungen bei den Abschreibungen sind durch zeitliche Veränderungen bei der Realisierung von Investitionsvorhaben entstanden.

Erhöhungen im Vergleich zum Plan ergaben sich in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen aus den Verlusten aus Anlagenabgang in Höhe von TEUR 55. Planunterschreitungen in Höhe von TEUR 127 im Bereich der EDV-Kosten sind durch die zeitliche Verlängerung von erforderlichen komplexen Planungstätigkeiten bei IT-Projekten und des veränderten Zeitablaufplanes bei der eigenverantwortlichen Übernahme von IT-Tätigkeiten begründet. Des Weiteren sind wesentliche Planunterschreitungen bei den Kfz-Aufwendungen in Höhe von TEUR 72 sowie den Abschreibungen auf Forderungen und Wertberichtigungen in Höhe von TEUR 15 entstanden. Die Planansätze für alle anderen Kostenarten wurden grundsätzlich aufgrund von Einsparungen und/oder Projektverschiebungen unterschritten.

Die Nachkalkulation der Entgelte für das Jahr 2024 ergab im Bereich der Tarifikunden eine Kostenüberdeckung in Höhe von TEUR 3.083, welcher eine Inanspruchnahme aus der Kostenüberdeckung des Kalenderjahres 2019 in Höhe von TEUR 1.702 gegenüberstand. In Summe führte dies zum 31. Dezember 2024 zu einer Erhöhung der Verbindlichkeit gegenüber Tarifikunden aus einer ungeplant entstandenen Kostenüberdeckung in Höhe von TEUR 1.381.

Die Summe der Veränderungen führten im Wirtschaftsjahr 2024 zu einer Erhöhung des Jahresergebnis in Höhe von TEUR 1.088 gegenüber einem geplanten Jahresergebnis von TEUR 728.

III. Finanzlage

Die Zahlungsfähigkeit des ZVWV war stets gewährleistet. Kassenkredite wurden im Wirtschaftsjahr 2024 erneut nicht in Anspruch genommen.

Die Guthaben bei Kreditinstituten belaufen sich zum Ende des Wirtschaftsjahres auf TEUR 16.228, gegenüber dem Vorjahr von TEUR 17.974.

Die realisierten Investitionen in Höhe von TEUR 6.022 wurden aus dem vorhandenen Finanzmittelbestand finanziert. Regelmäßige Mittelzuflüsse erhielt der ZVWV aus Abschlagszahlungen der Trinkwasserkunden sowie aus der monatlichen Abrechnung der Sonderkunden und Weiterverteiler.

Im Wirtschaftsjahr erfolgten planmäßige Tilgungen von Darlehen in Höhe von TEUR 1.637. Eine Darlehensaufnahme aus den bestehenden Kreditgenehmigungen wurde nicht in Anspruch genommen. Im Saldo ergab sich im Jahr 2024 beim ZVWV eine Reduzierung des Darlehensbestandes von TEUR 39.166 auf TEUR 37.528.

Der Durchschnittszinssatz, bezogen auf die im Jahresdurchschnitt vorhandenen Darlehen, beträgt 2,04 % (Vorjahr 2,16 %).

Die Zins- und Tilgungsabgrenzung lag zum 31. Dezember 2024 bei TEUR 92 (Vorjahr TEUR 201).

Außergewöhnliche Finanzierungsvorgänge waren nicht zu verzeichnen.

IV. Vermögenslage

Die Bilanzsumme hat sich im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 56 auf TEUR 88.112 erhöht. Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme hat sich auf 79,5 % erhöht (Vorjahr 77,9 %).

Auf der Aktivseite bilden das Anlagevermögen (TEUR 70.050), die Guthaben bei Kreditinstituten (TEUR 16.228) und auf der Passivseite das Eigenkapital (TEUR 26.950), die Sonderposten und Zuschüsse (TEUR 12.151) sowie die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (TEUR 37.620) die wesentlichsten Posten.

Die nahezu gleichbleibende Bilanzsumme auf der Aktivseite ergibt sich im Wesentlichen aus einer Zunahme des Anlagevermögens (TEUR 1.482) sowie der sonstigen Vermögensgegenstände (TEUR 259) und der Reduzierung von Guthaben bei Kreditinstituten (TEUR 1.745).

Den Investitionen in das Anlagevermögen von TEUR 6.022 standen Abschreibungen von TEUR 4.455 gegenüber. Das Anlagevermögen ist zu 107,0 % (Vorjahr 111,0 %) mit Eigenmitteln, Sonderposten, Zuschüssen und dem langfristigen Anteil der Darlehen finanziert. Dies ist in der verzögerten Realisierung der Investitionsvorhaben, insbesondere dem Bau von Hochbehältern, sowie der bereits erfolgten Fremdkapitalaufnahmen für geplante Investitionen begründet.

Auf der Passivseite saldiert sich die Bilanzsumme im Wesentlichen aufgrund der Reduzierung bei den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (TEUR 1.747) und der Erhöhung der sonstigen Verbindlichkeiten (TEUR 1.571).

Der Rückgang der Sonderposten und Zuschüsse sowie Ertragszuschüsse ergibt sich aus der Auflösung in Höhe von TEUR 806, denen Einnahmen von TEUR 219 gegenüberstanden. Die Einnahmen setzten sich aus Zuschüssen für Erschließungs- und Kostenübernahmevereinbarungen in Höhe von TEUR 63 und aus Kostenerstattungen von Anschlussnehmern in Höhe von TEUR 156 zusammen.

Die sonstigen Rückstellungen haben sich um TEUR 478 reduziert. Rückstellungsmindernd ist hierbei die um TEUR 414 reduzierte Bewertung der Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten, die um TEUR 54 reduzierten Prozesskostenrisiken und die um TEUR 59 reduzierten Rückstellungen für Risiken aus der abgeschlossenen

Betriebsprüfung aufzuführen. Wesentliche Erhöhungen der Rückstellungen sind auf die zum Bilanzstichtag festgestellten unterlassenen Instandhaltungen in Höhe von TEUR 46 und die sonstigen Rückstellungen in Höhe von TEUR 25 zurückzuführen.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben sich stichtagsbedingt um TEUR 705 erhöht.

Die Eigenmittelquote, bezogen auf die Bilanzsumme, beträgt unter Berücksichtigung der Sonderposten und Zuschüsse 44,4 % (Vorjahr 43,8 %).

Entwicklung des Anlagevermögens

Die Zugänge zu Anschaffungs- und Herstellungskosten (Investitionen) setzen sich im Jahr 2024 wie folgt zusammen:

	Zugang 2024 in TEUR
Immaterielle Wirtschaftsgüter	
Immaterielles Vermögen Leitungsrecht	0,4
Immaterielles Vermögen Software	
Umzug und Reststandard Smallworld und Lovion	168,0
ERP-Hauptrelease-Wechsel	79,0
Digitalisierung Trinkwassernetz	49,3
Antivirus Palo Alto Cortex	43,6
GlobalAD	40,2
Umstellung öffentlich-rechtliche Gebührenabrechnung	24,3
CDL Win4	15,9
Kundenportal	12,4
sonstige immater.Vermögen Software	12,1
Mimecast Mail Security	8,9
Postworkflow	3,9
Grundstücke, Bebaut	
Leupoldishain Gewerbering 13	53,4
Leupoldishain Gewerbering 11a	2,6
Gebäude auf eigenem Grund	
Gebäude Leupoldishain Gewerbering 13	491,4
Gebäude Leupoldishain Gewerbering 11a	50,9
PW Sonnenblick/Goethepark Sebnitz	28,3
Herstellung Serverraum Wasserwerk Bad Gottleuba	24,2
Grundstücke, unbebaut	
Zufahrt zum HB Buchberg, Sebnitz	2,3
Wasseraufbereitungsanlagen	
Niederspannungshauptverteilung / Steuerungstechnik	221,5
Erweiterung PAC-Anlage - 2. Chlorid-Vorratstank	30,7
Wassergewinnungsanlagen	
WWG Auslaufbauwerk ca. 10m ³ Entleerungsleitung	48,0
WWG Schieberschacht ca. 10m ³ Entleerungsleitung	47,6
WWO Sanitäranlagen	21,9
Verteilungsanlagen	
Ortsnetze	1.351,9
Fernleitungen	921,4
HB Heidenau Hoch	399,7
HB Börnersdorf	365,8
Hausanschlüsse	318,1
Grosswasserzähler	23,9
Verlängerung Be- und Entlüftungskamine	1,1

	Zugang 2024 in TEUR
Maschinen und maschinelle Anlagen	
Fernmeldenetz	211,9
Betriebsvorrichtungen	103,0
Maschinen und maschinelle Anlagen	18,1
Betriebs- und Geschäftsausstattung	
Büroausstattung	79,5
sonstige elektrische Geräte	72,6
Mess-, Prüf- und Laborgeräte	42,8
Betriebs- u. Geschäftsausstattung	11,9
GwG	4,5
Fahrzeuge	2,6
Anlagen im Bau (Zugänge)	612,6
Summe	6.022,3

Anlagen im Bau (Bestand)

Investitionsbezeichnung	TEUR
HB Buchberg	159
Hochbehälter Niederrathen	139
Hausanschlüsse	131
Hochbehälter Heide, Rosenthal	128
Hochbehälter Weißig	66
Pumpstation Börnersdorf	59
Hochbehälter Naundorf	59
Frequenzumrichter	53
HB Schanze Liebstadt	48
RE-Plus Digital	48
Pumpwerk Meusegast	46
WWG Erstfiltratsleitung	32
Zeiterfassungssystem Tisoware	31
Ulbersdorf, Trinkwasserleitung Am Dreieck	13
Hochbehälter Grauberg	13
Heidenau, Erschließung Sporbitzer Straße	12
Errichtung KKS Überwachungssystem - IVO 5004	12
Abgabeschacht Gottleuba untere Zone	11
Erschließung Gewerbegebiet Leupo 2	9
MRS Ehrenberg	7
Wasserzähler	7
Erschließung Struppen Lilienring	7
Public Key Infrastruktur	6
Erneuerung Brunnen Neumannmühle	5
Netzwerk	5
Erschließung Dohna, Müglitztalstraße	5
Errichtung KKS Überwachungssystem - IVO 5008	4
Bad Schandau, TWL Ostrauer Berg 1. und 2. BA	4
AS Giesenstein	4
Pumpwerk Hartmannsbach	3
Lohsdorf, Umverlegung Schwarzbachbahn	3
LWL-Anbindung WWO	3
Sonstiges	9
Summe	1.140

C. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Der gesetzliche Auftrag der langfristigen Sicherstellung der Trinkwasserversorgung für die Kunden im eigenen Verbandsgebiet sowie die Trinkwasserlieferungen an die Weiterverteiler, einschließlich der Versorgung in Not- und Krisensituationen, besitzen die höchsten Prioritäten in der täglichen Arbeit des ZVWV. Neben dem bewirken die weiter zunehmend geopolitischen kriegerischen Auseinandersetzungen und weltwirtschaftlichen Konflikte auch tiefgreifende Auswirkungen auf die Preisvolatilität der Material- und Dienstleistungsmärkte. Die damit verbundenen Unsicherheiten führen mit hoher Wahrscheinlichkeit zu Schwankungen auf den Finanzmärkten, bei Rohstoffpreisen und Dienstleistungen. Für den ZVWV bedeutet dies, dass auch weiterhin eine kontinuierliche Prüfung der bestehenden vertraglichen Verpflichtungen zur Vermeidung kurzfristiger Preisänderungen und weiterführender Abhängigkeiten durchzuführen ist. Insbesondere stellt die zukünftige Entwicklung der Finanzmärkte vor dem Hintergrund der notwendigen kostenintensiven Investitionen in die IT-Infrastruktur, der Sicherheit der Versorgungsanlagen und der Erneuerung der Versorgungssysteme eine wesentliche Einflussgröße dar.

Das Wirtschaftsjahr 2025 wird beim ZVWV, unabhängig von den normalen Geschäftsvorgängen für die Sicherstellung der Trinkwasserversorgung, weiterhin durch die Fortführung des organisatorischen Aufbaus des ZVWV und die damit im Zusammenhang stehende intensive Akquisition von Fachpersonal geprägt sein.

Beim ZVWV wird das bestehende Forderungsmanagement bezüglich der Ausnutzung aller seiner möglichen rechtlichen Instrumente gegenüber seinen Kunden intensiviert werden. Dabei werden bei den Kunden, die ihre Trinkwasserrechnungen nicht bezahlen, die entsprechenden Hauanschlüsse zeitweilig gesperrt. Insbesondere vor dem Hintergrund der allgemeinen wirtschaftlichen Prognosen stellt das aktive Forderungsmanagement auch weiterhin eine personelle und organisatorische Herausforderung beim ZVWV dar.

Gemäß der von der Verbandsversammlung des ZVWV beschlossenen Haushaltssatzung wird für das Wirtschaftsjahr 2025 von einem geplanten positiven Jahresergebnis in Höhe von 771.612 EURO ausgegangen. Investitionen sind für das Wirtschaftsjahr 2025 in Höhe von TEUR 11.250 geplant. Die Finanzierung soll aus Darlehensaufnahmen (TEUR 8.600), aus Zuschüssen (TEUR 690) sowie aus dem operativen Cashflow erfolgen. Die Investitionstätigkeit des ZVWV im Jahr 2025 ist im Wesentlichen abhängig von der eigenen Personalverfügbarkeit, der Veränderung der Baupreise sowie dem ausreichenden Vorhandensein von qualitativ geeigneten Planungs- und Baufirmen.

Der ZVWV hat zur Mitfinanzierung seiner Investitionen langfristige Bankkredite aufgenommen. Diese Finanzierungsstrategie wird auch zukünftig angewandt. Aufgrund einer restriktiven Kreditvergabepolitik sind die Fristen der Kapitalbindung und der Kapitalüberlassung zum Bilanzstichtag nicht vollständig kongruent. Im Wirtschaftsjahr 2025 werden durch den ZVWV bereits in den Vorjahren begonnene Maßnahmen bezüglich eines aktiven Kredit-, Liquiditäts- und Investitionsmanagement erfolgreich fortgeführt. In der langfristigen Planung wird davon ausgegangen, dass nach Auslaufen der jeweiligen Kreditverträge eine fristkongruente Anschlussfinanzierung vorgenommen werden kann. Bedingt durch die weiter ansteigenden Investitionskosten, einer damit im Zusammenhang stehenden Erhöhung des Fremdkapitalbedarfes sowie steigenden Zinskosten hat sich der ZVWV entschieden, das vorhandene Eigenkapital kontinuierlich zu erhöhen.

Aufgrund der aktuell unstetigen globalen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen können weitere Kostenerhöhungstendenzen in allen Aufwandsbereichen nicht ausgeschlossen werden. Demnach besitzen beim ZVWV auch zukünftig die konsequente Überprüfung der laufenden Verträge, Preisbegrenzungen sowie ein funktionierendes Kosten - und Finanzmanagement eine große Bedeutung für einen erfolgreichen wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb. In diesem Zusammenhang benutzt der ZVWV das bisher entwickelte Planungsmodul für die Wirtschaftsplanung, Entgelt-/Gebührenkalkulation sowie die mittel- und langfristige Ergebnisvorschaurechnungen sehr aktiv als zentrales kaufmännischen Steuerungsinstrument und entwickelt diese fort.

In den folgenden Jahren werden sich verändernde Klima- und Umwelteinflüsse verstärkt auf die Trinkwasserversorgung Einfluss nehmen. Der ZVWV wird daher die bestehende Versorgungskonzeption der öffentlichen Trinkwasserversorgung des ZVWV, insbesondere unter Beachtung der klimabedingten Auswirkungen auf die perspektivischen Rohwasserdargebote, der demografischen Entwicklung sowie der sich allgemein veränderten Sicherheitslage bis zum Jahr 2035 bzw. 2050 weiterentwickeln und fortschreiben. Insbesondere aufgrund der sich verändernden Klima- und Umwelteinflüsse und deren möglichen Auswirkung auf die Rohwasserbereitstellung aus der Talsperre Gottleuba und damit unmittelbar auch auf die Trinkwasserversorgung im betreffenden Gebiet wird der ZVWV in den Jahren 2025 und 2026 intensiv darauf hinwirken, dass die vertraglichen Rahmenbedingungen für eine langfristige Rohwasserlieferung an die neuen klimatischen und konzeptionellen Gegebenheiten angepasst werden.

Der ZVWV hat im Interesse der Beschäftigungssicherung bzw. der zukünftigen Personalgewinnung im Jahr 2023 einen Tarifvertrag abgeschlossen. Neben den damit ab 2024 verbundenen einheitlichen arbeitsvertraglichen Regelungen zur Beschäftigung wurde mit diesen auch ein wichtiger Bestandteil zur Attraktivitätssteigerung des ZVWV als Arbeitgeber in der Region realisiert. Mit dem im Dezember 2024 erfolgten Erwerb eines neuen Standortes in der Stadt Königstein eröffnet sich zudem für den ZVWV die Möglichkeit, die Marke als attraktiver Arbeitgeber in der Region zu erweitern und die strategisch wichtige Region „Dresden/Freital“ für die Erreichbarkeit zukünftiger Arbeitnehmer zu erschließen.

Aus Sicht des ZVWV sind dessen Arbeitsfähigkeit sowie die Versorgungssicherheit im Verbandsgebiet, vorbehaltlich der erfolgreichen Personalgewinnung, den nicht vollständig kalkulierbaren Auswirkungen der sich verändernden Klima- und Umwelteinflüsse und sich möglicherweise weiter verschärfenden globalen Krisensituationen, auch im Jahr 2025 weiterhin gewährleistet. Zusätzliche Risiken, die den Bestand des ZVWV gefährden oder dessen Entwicklung wesentlich beeinträchtigen könnten, werden durch die Verbandsleitung derzeit nicht gesehen.

Den Mitarbeitern des ZVWV danke ich für die außerordentliche Leistungsbereitschaft im Berichtsjahr.

Sebnitz, den 17. April 2025



Dr. Ralf Müller

Verbandsvorsitzender

ZUARBEIT ZUM BETEILIGUNGSBERICHT 2024

**ZWECKVERBAND
SÄCHSISCHES KOMMUNALES
STUDIENINSTITUT DRESDEN**

Inhaltsverzeichnis

Lagebericht des Sächsischen Kommunalen Studieninstitutes Dresden 2024.....	3
1. Wirtschaftliche Verhältnisse.....	3
2. Vermögens- und Finanzlage	3
3. Ertragslage	4
4. Kennzahlen	4

Jahresrückblick 2024: Schwerpunkte der Arbeit des SKSD

A. Gremienarbeit auf Landes- und Bundesebene	5
B. Publikationen.....	5
C. Geschäftstätigkeit - Lehrgänge	6
D. Geschäftstätigkeit - Seminare	6
E. Zweckverband.....	8

Beteiligungsübersicht

A. Allgemeine Angaben	9
B. Aufgaben und Zweck	9
C. Rechtsform	9
D. Mitglieder und Organe	9

Anlagen

Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Beteiligungsübersicht

Abkürzungsverzeichnis

A I	Angestelltenlehrgang I
A II	Angestelltenlehrgang II
DbU	Dienstbegleitende Unterweisung
VFA	Verwaltungsfachangestellte
VFW	Verwaltungsfachwirte
KfB	Kaufmann/-frau für Büromanagement
AdA	Ausbildung der Ausbilder
QuadaF	Qualifizierung der ausbildenden Fachkräfte
KommBB	Kommunale/r Bilanzbuchhalter/-in
BBiG	Berufsbildungsgesetz
KGSt	Kommunale Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsmanagement

Auszüge aus Lagebericht des Sächsischen Kommunalen Studieninstitutes Dresden 2024

1. Wirtschaftliche Verhältnisse

1.1 Wirtschaftsplan

Der Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2024 des Zweckverbandes Sächsisches Kommunales Studieninstitut Dresden wurde durch die Verbandsversammlung am 21.09.2023 beschlossen. Die Bestätigung der Gesetzmäßigkeit der Haushaltssatzung durch die Rechtsaufsichtsbehörde erfolgte am 30.11.2023. Die Haushaltssatzung wurde am 11.01.2024 öffentlich bekannt gemacht und lag mit dem Wirtschaftsplan vom 16.-24.01.2024 aus.

1.2 Jahresabschluss

Die Rechtsgrundlagen für den Jahresabschluss finden sich in den §§ 24 bis 31 Sächsische Eigenbetriebsverordnung (SächsEigBVO). Darüber hinaus finden für den Jahresabschluss die allgemeinen Vorschriften, die Ansatzvorschriften, die Vorschriften über die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung, die Bewertungsvorschriften und die Vorschriften über den Anhang für den Jahresabschluss im Dritten Buch des Handelsgesetzbuches (HGB) Anwendung.

Der Jahresabschluss zum 31.12.2024 wurde aus den geführten Büchern entwickelt.

Der Zweckverband Sächsisches Kommunales Studieninstitut Dresden führt das Rechnungswesen mit der Software DATEV kommunal pro nach den Grundsätzen der doppelten kaufmännischen Buchführung.

Die Bilanz ist in Kontoform aufgestellt und gemäß § 266 HGB gegliedert. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist in Staffelform nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt und gemäß § 275 HGB gegliedert.

2. Vermögens- und Finanzlage

Aktivseite	31.12.2023	31.12.2024
	in TEUR	in TEUR
Anlagevermögen	81,6	73,9
Umlaufvermögen	1.678,5	1.732,0
Rechnungsabgrenzungsposten	4,1	4,6
	1.764,2	1.810,5

Passivseite	31.12.2023	31.12.2024
	in TEUR	in TEUR
Eigenkapital	630,3	730,5
Rückstellungen	80,4	85,3
Verbindlichkeiten	138,6	93,6
Rechnungsabgrenzungsposten	914,9	901,1
	1.764,2	1.810,5

Der **Jahresüberschuss** soll auf die laufende Rechnung vorgetragen werden.

3. Ertragslage

	31.12.2023 in TEUR	31.12.2024 in TEUR
Umsatzerlöse	2.070,9	2.001,8
sonstige betriebliche Erträge	288,6	268,4
<i>Ordentliche Erträge</i>	<i>2.359,5</i>	<i>2.270,2</i>
Materialaufwand	875,0	832,7
Personalaufwand	970,9	1.020,1
Abschreibungen	35,7	26,5
sonstige betriebliche Aufwendungen	290,2	293,2
sonstige Zinsen	1,8	2,5
<i>Ergebnis nach Steuern</i>	<i>+ 189,5</i>	<i>+ 100,2</i>
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag (-)	+ 189,5	+ 100,2

Die Entgelte bilden die Haupteinnahmequelle des Institutes.

4. Kennzahlen

	31.12.2023	31.12.2024
Vermögens- und Kapitalstruktur		
Eigenkapitalanteil	35,72 %	40,35 %
Verhältnis Eigenkapital zur Bilanzsumme, der Wert sollte über 20 % liegen		
Finanz- und Liquiditätsstruktur		
Anlagendeckung II	772,32 %	988,93 %
Verhältnis Eigenkapital und langfristigen Fremd- kapital zum Anlagevermögen, der Wert sollte über 100 % liegen		
Liquidität 2. Grades	258,05 %	288,16 %
Verhältnis flüssige Mittel und Forderungen zum kurzfristigen Fremdkapital, der Wert sollte über 100 % liegen		

Jahresbericht 2024: Schwerpunkte der Arbeit des SKSD

A. Gremienarbeit auf Landes- und Bundesebene

1. **Vorsitz im Berufsbildungsausschuss Sachsen** (Arbeitgebervertretung): Vertretung der Interessen der Kommunen bei Gestaltung von Lehrplänen und Prüfungsordnungen nach BBiG
2. **Vertretung der Interessen der Mitglieder des Zweckverbandes** in verwaltenden und durchführenden **Prüfungsausschüssen für gemeinsame Aufgaben Sachsen**:
 - **Verwaltungsfachwirt/-in (VFW)**,
 - Ausbildung der **Ausbilder (AdA)** und Qualifizierung der ausbild. Fachkräfte (QuadaF)
 - **Verwaltungsfachangestellte/r (VFA)**,
 - **Kaufmann/Kauffrau für Büromanagement (KfB)**
3. **Bundesverband der Verwaltungsschulen und Studieninstitute (BVS)**: Bundesweite Bündelung von Fachfragen kommunaler Aus- und Fortbildung, Schwerpunkte 2024: Initiative zur Neuordnung VFA geht auf die Ebene der Tarifparteien, KI in der Lehre
4. **Leitung und Geschäftsführung des KGSt-Arbeitskreises Kommunale Fortbildung**: fachlicher Austausch zu aktuellen Themen, Benchmarking, 1. Präsenztagung nach Jahren

B. SKSD-Publikationen

1. **sächsische Lehrbriefe** in Zusammenarbeit mit dem Kommunal- und Schul-Verlag; bundesweiter Vertrieb durch den Verlag mit ISBN-Nummer; Adaption verschiedener länderspezifischer Lehrbriefe durch Bildungseinrichtungen anderer Bundesländer
 - **Neuaufgabe 2024: Sozialrecht, Allgemeines Verwaltungsrecht, Bürgerliches Recht, Kommunale Finanzwirtschaft (Doppik)**
 - Lehrbriefe werden inzwischen auch digital verlegt, u. a. Kommunalrecht, Staatsrecht, Personalwesen und öffentliches Baurecht,
 - **Neuentwicklung** eines Lehrbriefes zum Thema „Vergaberecht“
 - **Überarbeitung** aller Lehrbriefe mit letztem Stand vor 2022 mit Ziel der Veröffentlichung in 2025
2. Weiterentwicklung der **verbindlichen Gesetzessammlung „Gesetzbuch24.de** – Kaufmann/Kauffrau für Büromanagement Sachsen“; in Zusammenarbeit mit dem Boorberg-Verlag und in Abstimmung mit der Landesdirektion Sachsen
3. **VSV Sachsen**: Vertretung der kommunalen Interessen in der Redaktionsgruppe des Boorberg-Verlages

C. Geschäftstätigkeit - Lehrgänge

I Ausbildung

Im Jahr 2024 wurden insgesamt 5.196 Unterrichtseinheiten im Lehrgangsbereich durchgeführt. Im Vergleich zum Vorjahr (5.710 Unterrichtseinheiten) ist damit ein leichter Rückgang zu verzeichnen.

431 Auszubildende nahmen an den Dienstbegleitenden Unterweisungen in den Ausbildungsberufen Verwaltungsfachangestellte/r und Kaufleute für Büromanagement teil (1. bis 3. Ausbildungsjahr).

II Fortbildung

1. **229 Fortbildungsteilnehmende (Vgl. Vorjahr 309)**
2. nach dem erfolgreichen Abschluss der Angestelltenlehrgänge II zum/zur Verwaltungsfachwirt/-in (Diplom SKSD) Befähigung für weiterführende **Bachelor- und Master-Studiengänge**
3. **Angestelltenprüfungen I und II**
 - 2 Sitzungen des Prüfungsausschusses SKSD
 - AI-Prüfung: 13 TN, 10 bestanden, 1 x gut
 - AII-Prüfung: 34 TN, 28 bestanden, 7 x gut

Prüfungen für die Qualifizierung der ausbildenden Fachkräfte (QuadaF) werden ab 2025 nicht mehr durch die Landesdirektion Sachsen durchgeführt. Für den Erlass entsprechender Prüfungsregelungen, die dann nicht auf den Vorschriften des Berufsbildungsgesetzes beruhen, besitzt das SKSD aufgrund seiner Satzungshoheit eine eigene Ermächtigungsgrundlage. Das SKSD hat in der Verbandsversammlung am 26.09.24 eine eigene Prüfungsordnung erlassen und nimmt seit 1. Oktober 2024 die Prüfung in diesem Bereich ab.

D. Geschäftstätigkeit - Seminare

Im Jahr 2024 wurden insgesamt 715 Seminartage durchgeführt. Im Vergleich zum Vorjahr (742 Seminartage) ist damit auch ein leichter Rückgang zu verzeichnen.

I Offene Seminare

Das Web-Seminar verliert zunehmend Interessenten, es werden wieder mehr Präsenzseminare gebucht.

Außerdem führt es sich fort, dass Haushaltsprobleme der Verwaltung sich sofort auf das Anmeldeverhalten zu Veranstaltungen auswirkt.

Anzahl Veranstaltungen	2022	2023	2024
Präsenz-Seminare	192	260	276
Web-Seminare	157	138	96

II Inhouseveranstaltungen

Auch im Jahr 2024 hat der Inhouse-Bereich bedeutende Fortschritte im Kundenservice erzielt. Die Anpassung der Allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB) wurde erfolgreich umgesetzt und hat sich als vorteilhaft erwiesen. Kostenvoranschläge wurden in der Regel innerhalb eines Tages versendet, was zu einer schnellen Rückmeldung für die Verwaltungen führte und die Budgetprüfung seitens des Amtes immens erleichterte. Die Auftragssicherung konnte somit mit weniger Aufwand im Vorfeld erfolgen, was die Effizienz erheblich steigerte.

Ein wachsender Bedarf an Führungskräfteentwicklungen wurde festgestellt. Aufgrund der Haushalts-situation in den Verwaltungen konnte dieser jedoch nicht in vollem Umfang gedeckt werden. In-house-Veranstaltungen wurden vorrangig nach fachlicher Relevanz gebucht, wobei darüber hinaus Themen wie „Deeskalation“ und „Schutz vor Gewalt“ besonders nachgefragt wurden.

Die Kombination von Präsenz- und Online-Veranstaltungen wurde weiterhin positiv wahrgenommen, auch wenn es Herausforderungen insbesondere bei Führungskräfte- und Kommunikationsthemen gab, welche im Online-Format nicht optimal umsetzbar sind.

Die Entwicklung der durchgeführten Inhouseseminartage spiegelt sich in folgenden Zahlen wieder:

Inhouseseminare

2023: 138,3

2024: 162 (Plan 190)

Führungskräfteentwicklung

2023: 133,6

2024: 113 (Plan: 130)

Im Bereich Coaching und Beratung konnten die Prozessabläufe an den Inhouse-Bereich angepasst werden, was ebenfalls zu einer Effizienzsteigerung führte. Dieses Format wurde zwar zurückhaltend gebucht, die Erfahrungen wurden jedoch als sehr positiv und zielführend beschrieben.

Der SKSD-Infotag, welcher jährlich den Auftakt ins neue Jahr darstellt, wurde sehr gut angenommen und als äußerst positiv bewertet. Besonders der neue Programmpunkt „Moderierter Erfahrungsaustausch“ fand großen Anklang. Die Organisation wurde allgemein sehr gelobt, während eine verbesserte Kommunikation bezüglich des Parkens als Kritikpunkt geäußert wurde. Dieser wurde im Rahmen des Qualitätsmanagements zwecks Organisation der weiteren Info-Tage berücksichtigt.

Das Sächsische Bürgermeisterwochenende, das den Bürgermeister:innen Raum zur Reflexion bietet und Impulse aus der inhaltlichen und methodischen Arbeit liefert, wurde erfolgreich organisiert und durchgeführt. Hierbei wurden insbesondere die reibungslose Organisation, die Kompetenz der Dozent:innen sowie der Austausch unter den Teilnehmer:innen positiv hervorgehoben.

E. Zweckverband

1. Die 21. Satzung zur Änderung der Verbandssatzung trat am 01.01.2024 in Kraft. Als neue Mitglieder wurden Stadt Riesa und Gemeinde Jahnatal aufgenommen.
2. Der **Jahresabschluss 2023** wurde **nach § 32 SächsEigBV** durch die LiSKA Treuhand GmbH geprüft und der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt.
3. Der **Jahresabschluss 2023** wurde **nach § 105 SächsGemO** durch das Rechnungsprüfungsamt des Landkreises Meißen geprüft.
4. **Gremiensitzungen 2024**

Verbandsversammlung	26. September 2024
Verwaltungsrat	20. Juni 2024
Prüfungsausschuss	27. März 2024, 25. September 2024
5. Als neuer **Zweckverbandsvorsitzender** wurde Herr Peter Mühle, Bürgermeister, Neustadt in Sachsen, als neuer **2. Stellvertretender Vorsitzender** wurde Herr Dr. Sven Mißbach, Oberbürgermeister, Stadt Großenhain und als neues Mitglied im **Verwaltungsrat** wurde Frau Dr. Anita Maaß, Bürgermeisterin, Stadt Lommatzsch gewählt.

Beteiligungsübersicht

A. Allgemeine Angaben

Anschrift	Zweckverband Sächsisches Kommunales Studieninstitut Dresden (KÖR) An der Kreuzkirche 6 01067 Dresden
Telefon	0351 43835-12
E-Mail	sekretariat@sksd.de
URL	www.sksd.de

B. Aufgaben und Zweck

Dem Zweckverband Sächsisches Kommunales Studieninstitut Dresden obliegt die Aus- und Fortbildung der Beschäftigten der Verbandsmitglieder u. a. einschließlich der Abnahme der Prüfungen sowie die Vertretung der Kommunen in Fachgremien der Aus- und Weiterbildung.

Der Zweckverband Sächsisches Kommunales Studieninstitut Dresden unterstützt die Verwaltungen in Landkreisen, Gemeinden, Zweckverbänden, Körperschaften und Stiftungen des öffentlichen und privaten Rechts in Fragen der Personal- und Organisationsentwicklung durch Beratung in personalwirtschaftlicher Hinsicht sowie durch Konzeption und Durchführung von Bildungsveranstaltungen.

Der Zweckverband Sächsisches Kommunales Studieninstitut Dresden konzipiert entsprechend den jeweils aktuellen Entwicklungen in den Kommunen Personalentwicklungsangebote. Zur Erweiterung des Angebotsspektrums werden permanent neue Themen und Arbeitsformen entwickelt.

C. Rechtsform

Das Sächsische Kommunale Studieninstitut Dresden ist als Zweckverband eine Körperschaft des öffentlichen Rechts und nimmt seine Aufgaben in Selbstverwaltung wahr. Sitz des Zweckverbandes ist Dresden.

D. Mitglieder und Organe

Organe des Zweckverbandes Sächsisches Kommunales Studieninstitut Dresden sind

- Verbandsversammlung
- Verbandsvorsitzender
- Verwaltungsrat

Verbandsversammlung

Jedes Mitglied des Zweckverbandes hat eine Stimme, Mitglieder mit mehr als 100 Beschäftigten haben zwei Stimmen, mit mehr als 200 Beschäftigten drei Stimmen, mit mehr als 500 Beschäftigten haben fünf Stimmen, mit mehr als 1.000 Beschäftigten zehn und mehr als 5.000 Beschäftigten zwanzig Stimmen.

Mitglieder des Zweckverbandes zum 31.12.2024 sind die

Landkreise	Bautzen, Görlitz, Meißen, Nordsachsen, Sächsische Schweiz-Osterzgebirge
Städte	Altenberg, Bautzen, Brandis, Coswig, Landeshauptstadt Dresden, Görlitz, Großenhain, Großröhrsdorf, Heidenau, Hoyerswerda, Kamenz, Löbau, Lommatzsch, Neustadt in Sachsen, Niesky, Nossen, Radeberg, Radeburg, Reichenbach/O.L., Riesa, Rothenburg/O.L., Sebnitz, Seifhennersdorf, Stolpen, Weißwasser
Gemeinden	Arnsdorf, Bobritzsch-Hilbersdorf, Dürrröhrsdorf-Dittersbach, Großpostwitz, Halsbrücke, Jahnatal, Klipphausen, Mittelherwigsdorf, Moritzburg, Ottendorf-Okrilla, Rietschen, Schleife, Wachau
Verwaltungsverbände	Am Klosterwasser Weißer Schöps/Neiße Abwasserzweckverband Weißer Schöps Kommunaler Versorgungsverband Sachsen
Verbandsvorsitzender	Torsten Pötzsch, Oberbürgermeister, Stadt Weißwasser/O.L. (bis 26.09.2024, bis 11:30 Uhr) Peter Mühle, Bürgermeister, Stadt Neustadt in Sachsen (ab 26.09.2024, ab 11:30 Uhr)
1. Stellv. Vorsitzender	Jan Pratzka, Beigeordneter, Landeshauptstadt Dresden
2. Stellv. Vorsitzender	Peter Mühle, Bürgermeister, Stadt Neustadt in Sachsen (bis 26.09.2024, bis 11:30 Uhr) Dr. Sven Mißbach, Oberbürgermeister, Stadt Großenhain (ab 26.09.2024, ab 11:30 Uhr)
Verwaltungsrat	
<u>Vorsitzender:</u>	Torsten Pötzsch, Oberbürgermeister, Stadt Weißwasser/O.L. (bis 26.09.2024, bis 11:30 Uhr) Peter Mühle, Bürgermeister, Stadt Neustadt in Sachsen (ab 26.09.2024, ab 11:30 Uhr)

Mitglieder:

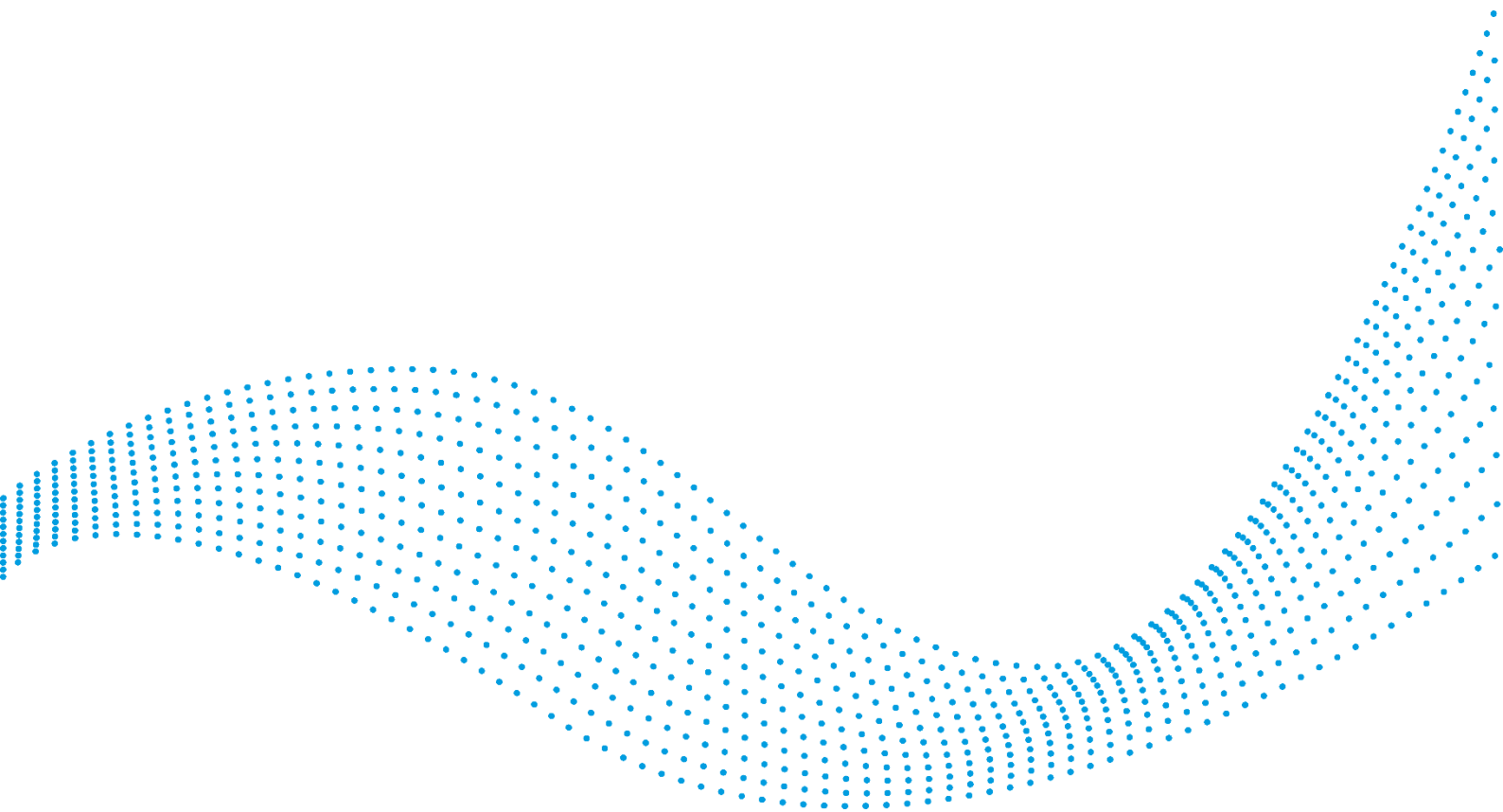
Roland Dantz, Oberbürgermeister, Stadt Kamenz
Marion Franz, Beigeordnete, Stadt Heidenau
Jan Pratzka, Beigeordneter, Landeshauptstadt Dresden
Peter Mühle, Bürgermeister, Stadt Neustadt in Sachsen
(bis 26.09.2024, bis 11:30 Uhr)
Stefan Schneider, Bürgermeister, Stadt Großröhrsdorf
Dr. Sven Mißbach, Oberbürgermeister, Stadt Großenhain
Dr. Anita Maaß, Bürgermeisterin, Stadt Lommatzsch
(ab 26.09.2024, ab 11:30 Uhr)

Geschäftsführerin
Stellv. Geschäftsführer

Gesine Wilke
Steffen Pluntke (ab 01.08.2024)

BETEILIGUNGSBERICHT

für das Berichtsjahr 2024



Abkürzungsverzeichnis

GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
HRB	Handelsregisterblatt
HGB	Handelsgesetzbuch
KDN	Kommunale DatenNetz GmbH
KISA	Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen
OZG	Gesetz zur Verbesserung des Onlinezugangs zu Verwaltungsleistungen
RAP	Rechnungsabgrenzungsposten
SAKD	Sächsische Anstalt für Kommunale Datenverarbeitung
VIS	Verwaltungsinformationssystem

Inhaltsverzeichnis

1	Vorwort.....	4
2	Gesamtüberblick über die Beteiligungen der KISA	5
3	Die Unternehmen im Einzelnen	6
3.1	KDN GmbH (Kommunale DatenNetz GmbH)	6
3.1.1	Beteiligungsübersicht	6
3.1.2	Finanzbeziehungen	6
3.1.3	Organe.....	7
3.1.4	Sonstige Angaben	7
3.1.5	Bilanz- und Leistungskennzahlen.....	8
3.1.6	Lagebericht für das Geschäftsjahr 2024	9
3.2	Lecos GmbH	14
3.2.1	Beteiligungsübersicht	14
3.2.2	Finanzbeziehungen	15
3.2.3	Bilanz- und Leistungskennzahlen.....	15
3.2.4	Lagebericht für das Geschäftsjahr 2024	16
3.3	ProVitako eG	25
3.3.1	Beteiligungsübersicht	25
3.3.2	Finanzbeziehungen	25
3.3.3	Bilanz- und Leistungskennzahlen.....	26
3.3.4	Lagebericht für das Geschäftsjahr 2024	26
3.4	Komm24 GmbH.....	36
3.4.1	Beteiligungsübersicht	36
3.4.2	Finanzbeziehungen	37
3.4.3	Bilanz- und Leistungskennzahlen.....	37
3.4.4	Lagebericht für das Geschäftsjahr 2024	38
3.4.5	Organe.....	44
4	Anteile der mittelbaren Beteiligung der Verbandsmitglieder zum Stichtag 31.12.2024	45

1 Vorwort

Der Beteiligungsbericht ist am Ende eines Geschäftsjahres entsprechend den Anforderungen aus § 99 der Sächsischen Gemeindeordnung aufzustellen.

Dabei werden im Wesentlichen folgende Inhalte dargestellt:

- die Beteiligungsübersicht zum 31. Dezember 2024 unter Angabe der Rechtsform, des Unternehmensgegenstandes, des Unternehmenszwecks und des Stamm- oder Grundkapitals sowie des prozentualen Anteils,
- die Finanzbeziehungen, insbesondere die Summe der Gewinnabführungen und der Verlustabdeckungen, die Summe sonstiger Zuschüsse, gewährten Vergünstigungen sowie die Summe der übernommenen Bürgschaften und sonstigen Gewährleistungen und
- den Lagebericht der Beteiligungen.

Für Beteiligungen mit mindestens 25 Prozent werden darüber hinaus folgende Informationen bereitgestellt:

- die Organe der Beteiligungen,
- die wichtigsten Bilanz- und Leistungskennzahlen für das Berichtsjahr und der beiden vorangegangenen Jahre und
- die Bewertung der Kennzahlen.

Der Beteiligungsbericht wird der Rechtsaufsichtsbehörde zugeleitet. Den Mitgliedern des Zweckverbandes Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA) wird der Beteiligungsbericht im Zusammenhang mit der Einladung zur Verbandsversammlung zur Verfügung gestellt. In der Verbandsversammlung wird über den Bericht mündlich informiert.

Ziel des Beteiligungsberichtes ist die Darstellung der Finanzbeziehungen des Zweckverbandes zu beteiligten Unternehmen sowie der Ausweis der Anteile der Mitglieder am Zweckverband. Zusammenfassend soll der Bericht ein Bild über die Lage im Unternehmensverbund ergeben.

Leipzig, den 24.07.2025

gez. Andreas Bitter
Geschäftsführer

2 Gesamtüberblick über die Beteiligungen der KISA

Die Struktur der Beteiligungen inkl. der prozentualen Anteile stellt sich wie folgt dar:

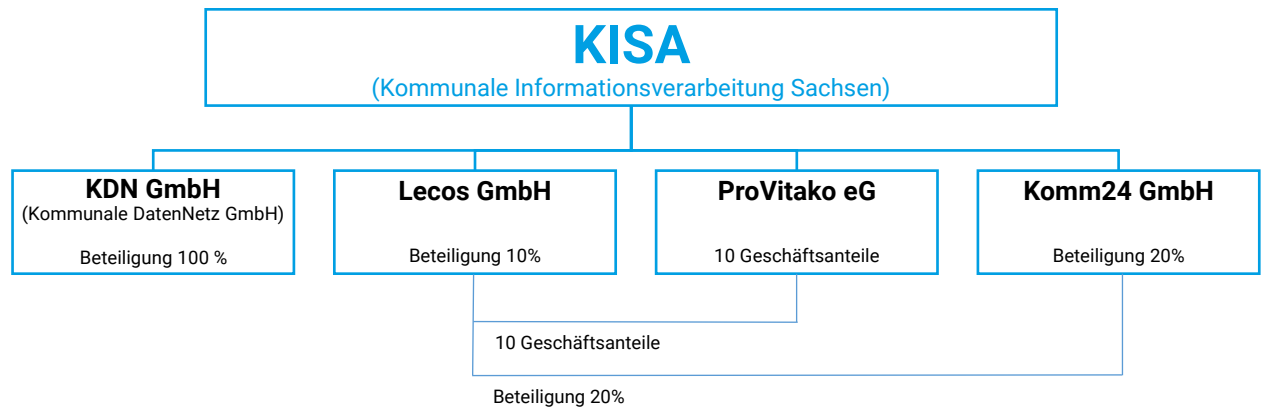


Tabelle 1: Struktur Beteiligungen

3 Die Unternehmen im Einzelnen

3.1 KDN GmbH (Kommunale DatenNetz GmbH)

Eine unmittelbare Beteiligung von KISA besteht an der Kommunalen DatenNetz GmbH (KDN GmbH) mit Sitz in Dresden (HRB 20074). KISA ist an der KDN GmbH mit 100 % beteiligt.

3.1.1 Beteiligungsübersicht

Name:	KDN - Kommunale DatenNetz GmbH
Anschrift:	Saydaer Straße 6 01257 Dresden
Telefon:	0351 3156950
Telefax:	0351 3156966
Internet	www.kdn-gmbh.de
Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung (Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 1 HGB)
Gesellschafter:	Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA)
Stammkapital:	60.000,00 Euro
Anteil KISA:	60.000,00 Euro (100%)

Unternehmensgegenstand:

Die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft umfasst die Bereitstellung und den Betrieb eines Daten-netzes für den kommunalen Bedarf sowie die Entwicklung, die Bereitstellung und den Vertrieb von über dieses Datennetz abzurufenden Netzdiensten und den Betrieb der diesen Zwecken dienenden Anlagen.

3.1.2 Finanzbeziehungen

Zwischen KISA und der KDN GmbH liegen folgende Finanzbeziehungen vor:

- Gewinnabführungen: 0 €
- Verlustabdeckungen: 0 €
- sonstige Zuschüsse: 0 €
- übernommene Bürgschaften: 0 €
- sonstige Vergünstigungen: 0 €

Zwischen KISA und der KDN GmbH bestehen mehrere Verträge über die Erbringung von Dienstleistungen. Die KDN GmbH nutzt zum Beispiel das Verfahren zur Personalabrechnung, während KISA über die KDN GmbH an das Kommunale Datennetz angebunden wird. Die Abrechnung erfolgt dabei jeweils auf der Grundlage der Preislisten, welche in beiden Häusern vorliegen.

3.1.3 Organe

Als Geschäftsführer war im Berichtszeitraum bestellt:

	Eintrag im Handelsregister
Herr Frank Schlosser, Limbach-Oberfrohna, Dipl.-Ing.-Ökonom	30. Januar 2008

Der Aufsichtsrat setzt sich wie folgt zusammen:

Herr Franz-Heinrich Kohl, Aue-Bad Schlema, Oberbürgermeister	Vorsitzender
Frau Veronica Müller, Dresden, Stellvertretende Geschäftsführerin Sächsischer Landkreistag e. V. (SLKT)	1. Stellvertreterin
Herr Ralf Rother, Wilsdruff, Bürgermeister	2. Stellvertreter
Herr Thomas Weber, Bischofswerda, Sächsische Anstalt für kommunale Datenverarbeitung, Direktor (seit 01.09.2024 Direktor a.D.)	
Herr Ralf Leimkühler, Dresden, Stellvertretender Geschäftsführer Sächsischer Städte- und Gemeindetag e. V. (SSG)	
Herr Prof. Dr. Lothar Ungerer, Meerane, Bürgermeister a.D	

3.1.4 Sonstige Angaben

Zur KDN GmbH liegen folgende sonstige Angaben vor:

Abschlussprüfer im Berichtsjahr: Schneider + Partner GmbH

Anzahl Mitarbeiter: 3 Mitarbeiter

Beteiligungen: keine Beteiligungen

Die Gesellschaft ist ab dem 1. Januar 2021 Organgesellschaft in einer umsatzsteuerlichen Organschaft. Organträger ist die Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA), Leipzig.

3.1.5 Bilanz- und Leistungskennzahlen

Folgende Werte der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung für das Berichtsjahr und der beiden Vorjahre liegen vor:

KDN GmbH	Ist 2022 in T€	Ist 2023 in T€	Ist 2024 in T€	Plan 2025 in T€
Bilanz:				
Anlagevermögen	4	4	6	KeinePlanbilanz vorhanden
Umlaufvermögen	791	963	586	
aktiver RAP	1,5	1,5	0,9	
Summe Aktiva	797	967	593	
Eigenkapital+ Sonderposten	64	62	66	
Rückstellungen	48	48	48	
Verbindlichkeiten	684	857	478	
passiver RAP	-	-	-	
Summe Passiva	796	967	593	
Gewinn- und Verlustrechnung:				
Umsatz	1.314	1.297	1.310	
sonstige Erträge	2.953	3.210	3.259	
Materialaufwand	3.409	3.377	3.432	0
Personalaufwand	273	289	301	396
Abschreibungen	4,8	2,8	5,5	0
sonst. Aufwand	580	838	830	0
Zinsen / Steuern	0	0	1	0
Ergebnis	0	0	0	0
Sonstige:				
Zugang Investitionen	0	0,4	10	
Mitarbeiter	3	3	3	3

Aufgrund der vorliegenden Zahlen ergeben sich folgende Kennzahlen:

KDN GmbH	Ist 2022	Ist 2023	Ist 2024	Plan 2025
Vermögenssituation				Berechnung aufgrund fehlender Planbilanz nicht möglich
Vermögensstruktur	0%	0%	1%	
Kapitalstruktur				
Eigenkapitalquote	8%	6%	10%	
Fremdkapitalquote	92%	94%	89%	
Liquidität				
Liquidität	116%	112%	122%	
Effektivverschuldung	keine	keine	keine	
Geschäftserfolg				
Pro-Kopf-Umsatz	438	433	437	121
Arbeitsproduktivität	4,81	4,49	4,35	0,91

3.1.6 Lagebericht für das Geschäftsjahr 2024

Aus dem vorliegenden Jahresabschluss 2024 werden nachfolgend die wesentlichen Bestandteile des Lageberichtes vorgestellt:

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen und Branchenentwicklung

Gemäß den Verlautbarungen der Kommunalen Spitzenverbände zur Prognose der Kommunalfinanzen vom 18. Juli 2023 haben die wirtschaftlichen Folgen der Corona-Pandemie sowie der Inflation der Jahre 2023 und 2024 die öffentlichen Haushalte vor große Herausforderungen gestellt. Die finanzielle Lage der Kommunen hat sich laut eines Rundschreibens des Hauptgeschäftsführers des Deutschen Städtetags, Helmut Dedy vom 2. April 2025 sich noch schlechter als prognostiziert dargestellt. "Die Zahlen übersteigen unsere ohnehin schon schlimmen Erwartungen. Die Lage der kommunalen Haushalte ist katastrophal. Das ist ein historisch hohes Defizit." Dedy weiter: "Besonders dramatisch ist, dass dieses Defizit weitreichende strukturelle Gründe hat, vor denen wir seit Jahren warnen: Die Ausgaben steigen und steigen, die Einnahmen der Kommunen stagnieren. Im Ergebnis übersteigen die Ausgaben der Kommunen ohne eigenes Verschulden ihre Einnahmen inzwischen deutlich. Bund und Länder haben uns in der Vergangenheit immer mehr Aufgaben zugewiesen, ohne gleichzeitig dafür zu sorgen, dass sie finanziert werden können. Die Kommunen tragen etwa ein Viertel der gesamtstaatlichen Ausgaben, haben aber nur ein Siebtel der Steuereinnahmen. Das kann so nicht weitergehen."

Dabei werden die Aufgaben für die Kommunen nicht weniger. Die Herausforderung der Digitalisierung der Verwaltungsprozesse, zum Beispiel die Umsetzung des Online-Zugangsgesetzes (OZG), ist für viele Kommunen noch zu meistern. Unverzichtbar sind daher für die Kommunen weiterhin sichere und leistungsfähige IT-Infrastrukturen und Vernetzungen. Im Rahmen des Projektes SVN 2.0/KDN III wurden entsprechende Anforderungen berücksichtigt. In Vorbereitung der Vergabe des Nachfolgenetzes SVN NG / KDN IV sind erhöhte und neue Anforderungen zu berücksichtigen. Dies sind zum einen steigende Bandbreitenanforderungen auf Grund wachsender online-Lösungen, Unified Communication und Collaboration wie flächendeckender Einsatz von Webkonferenzen, mobile Working oder massiv steigender Nutzung von Cloud-Angeboten von SaaS und PaaS. Dazu gehören aber ebenfalls höhere Anforderungen an die Informationssicherheit auf Grund der weltweit gestiegenen Bedrohungslage.

Auf Grund der spezifischen Ausrichtung der KDN GmbH als IT-Dienstleister, ganz speziell für sächsische Kommunen, wird die KDN GmbH die Kommunen hierbei maßgeblich unterstützen und den Verbreitungsgrad ihrer Lösungen weiter erhöhen.

Wichtig ist dafür die weitere Absicherung der Leistungen der KDN GmbH aus den Mitteln des Finanzausgleichsgesetzes (FAG), um Unterschiede zwischen großen und kleinen Kommunen im Steueraufkommen nicht auf die IT-technische und IT-sicherheitstechnische Leistungsfähigkeit der Kommunen durchschlagen zu lassen.

Geschäftsverlauf

Insbesondere die Informationssicherheit gewinnt auf Grund immer vielfältigerer Angriffsversuche eine entscheidende Bedeutung. Durch den Ukrainekrieg hat sich die Bedrohungslage weiter verschärft. Mit dem Schritt zum KDN IV werden die sächsischen Kommunen für die in den nächsten Jahren anstehenden Herausforderungen im IT-Netzbereich gerüstet.

Insbesondere zu den im Jahr 2024 durchgeführten Europa- und Landtagswahlen war das SVN / KDN massiven Angriffen aus dem Internet ausgesetzt, welche aber keinen Schaden anrichten konnten.

Um alle gestiegenen Anforderungen für das neue KDN IV im Vergabeverfahren zu berücksichtigen, wurde der Zeitraum für das Vergabeverfahren bis März 2028 verlängert. Ebenso wurden die Verträge zum KDN III mit den Dienstleistern Deutsche Telekom Business Solution und Vodafone Deutschland GmbH verlängert.

Des Weiteren wurden und werden im KDN die Bereiche, welche ein umfangreiches mobiles Arbeiten ermöglichen, weiter ausgebaut, um den erhöhten Lastanforderungen gerecht zu werden.

Im September ist die KDN GmbH in neue Geschäftsräume in Dresden gezogen, da der Mietvertrag der bisherigen Geschäftsräume endete und durch die Vermieterin nicht verlängert wurde.

Finanzlage

Die KDN GmbH kann ohne Zuwendungen aus dem FAG ihre wirtschaftliche Tätigkeit nicht entfalten. Im Wirtschaftsplan 2024 und in den Finanzplänen der Folgejahre sind geschätzte Größenordnungen angegeben. Im Ergebnis wurden die Zuwendungen nicht in der geplanten Höhe benötigt bzw. abgerufen. Die Erträge von den Kommunen betrugen 1.309.751,62 EUR. Die notwendigen abgerufenen Zuwendungen zum kostendeckenden Betrieb einschließlich Investitionen im Geschäftsjahr 2024 beliefen sich auf 3.257.809,54 EUR. Das Geschäftsergebnis 2024 war ausgeglichen. Es wurde weder ein Jahresfehlbetrag noch ein Jahresüberschuss erzielt.

Mit Schreiben vom 12. Oktober 2017 wurde der KDN GmbH vom Sächsischen Staatsministerium der Finanzen mitgeteilt, dass für die reguläre Vertragslaufzeit des KDN III von April 2017 bis März 2023 30,5 Mio EUR als außerplanmäßige Verpflichtungsermächtigungen in den sächsischen Staatshaushalt eingestellt wurden und damit die haushaltstechnischen Voraussetzungen für das KDN III vorliegen. Mit Schreiben vom 27. Dezember 2017 wurde KDN GmbH vom Sächsischen Staatsministerium der Finanzen mitgeteilt, dass für die Verlängerung der Vertragslaufzeit des KDN III von April 2023 bis März 2025 weitere 16,904 Mio EUR als Verpflichtungsermächtigungen eingestellt wurden und damit die haushaltstechnischen Voraussetzungen für die vorzeitige Vertragsverlängerung des KDN III bis März 2025 vorliegen. Die Verlängerungsoption wurde seitens der KDN GmbH am 28. Dezember 2017 gezogen.

Diese Finanzierungszusage deckt eine flächendeckende Versorgung der kreisangehörigen Städte und Gemeinden mit eigenen Verwaltungsaufgaben mit Breitband 50 Mbit/s synchron und für kreisfreie Städte und Landkreise mit 100 Mbit/s ab. Kreisangehörige Städte und Gemeinden haben einen Eigenanteil in Höhe von 10 % zu tragen.

Mit Schreiben vom 27. Juni 2023 des Sächsischen Staatsministerium der Finanzen wurde der KDN GmbH die Verlängerung der Mittel gemäß des Sächsischen Finanzausgleichsgesetzes bis März 2028 zugesagt.

Im Zuge der Finanzierung konnten wesentliche Risiken wie mangelnde xDSL-Versorgung minimiert werden.

Nach wie vor besteht das Risiko des sehr geringen Budgets für die GmbH-Kosten selbst, welches der Gesellschaft nur bedingt Spielräume hinsichtlich Investitionen und Qualifizierungsmaßnahmen für die Mitarbeiter sowie der Ausgestaltung des Geschäftsbetriebes lässt.

Ertragslage

Die für das Geschäftsjahr 2024 geplanten Umsätze konnten von 323 TEUR auf 1.310 TEUR gesteigert werden. Dies liegt darin begründet, dass eine ganze Reihe von Verwaltungen in höhere Bandbreiten und Außenstellenanschlüsse investiert haben.

Chancen- und Risikobericht

Die Risiken im Geschäftsjahr 2024 sind auf Grund der FAG-Finanzierung der Basisanschlüsse im Vergleich zum Vorjahr auf niedrigem Niveau gleichgeblieben.

Als Risiko wird das sehr geringe Budget für die GmbH-Kosten selbst eingeschätzt, welches der Gesellschaft nur bedingt Spielräume hinsichtlich Investitionen und Qualifizierungsmaßnahmen für die Mitarbeiter sowie der Ausgestaltung des Geschäftsbetriebes lässt.

Ein weiteres Risiko ist die relativ geringe personelle Ausstattung der GmbH, welche eine Kompensation längerer Ausfälle, sowohl im Tagesgeschäft als auch bei Einführungsprojekten sehr erschwert. Wie bereits erwähnt erschwerte der Fachkräftemangel eine kompetente Besetzung der dritten Stelle für einen Netzwerkmanager.

Die erhöhten Basisbandbreiten bergen das Risiko, dass die geplante Dimensionierung der zentralen Netzwerkkomponenten und des zentralen Internetübergangs in der Laufzeit des KDN III nicht mehr ausreicht und angepasst werden muss. Dieses Risiko wurde bei der Beantragung der FAG-Finanzierung betrachtet und in die beantragte und wie o. a. zugesagte Summe aus dem FAG eingepreist.

Chancen werden in der Erbringung bzw. dem Ausbau von weiteren Leistungen, insbesondere im Bereich IT-Sicherheit, der verstärkten Bereitstellung von Lösungen für mobiles Arbeiten sowie der Bereitstellung von zusätzlichen KDN-Anbindungen für Außenstellen und für kommunale Institutionen, die nicht von der FAG-Finanzierung umfasst sind, z. B. Zweckverbände gesehen. Auch hier wird sich der begonnene Trend zu Anbindungen von Außenstellen, der im Jahr 2018 begonnen hat, weiter fortsetzen.

Bund und Freistaat setzten mit ihren E-Government-Vorhaben sowie den E-Government-Gesetzen Impulse, für die eine gesicherte Vernetzung Voraussetzung ist und daher ein Anschluss an das KDN III eine notwendige Basis darstellt.

Letztlich werden alle Risiken als beherrschbar und die künftige Geschäftstätigkeit der Kommunalen DatenNetz GmbH entsprechend dem Gesellschaftszweck als geordnet eingeschätzt.

Prognosebericht

Das Jahr 2025 wird neben dem stabilen Netzbetrieb im Wesentlichen von der weiteren Bereitstellung neuer Dienste wie UC/VoIP geprägt sein. Hinzu kommt als Schwerpunkt in den Sommermonaten die Verhandlungen im Rahmen des Vergabeverfahrens des Nachfolgenetzes, welche bis zu vier Verhandlungstagen pro Woche umfassen kann. Beide Netzwerkmanager und auch der Geschäftsführer sind in Teilprojekten des SVN NG/KDN IV und im Kernteam in hohem Maße eingebunden.

Die Beratungsleistungen der KDN GmbH für ihre Kunden hinsichtlich möglicher Anschlusslösungen und zur IT-Sicherheit werden fortgeführt. Zur Stärkung der IT-Sicherheit wurde für das Jahr

2019 eine neue Stelle im Netzwerkmanagement geplant. Diese konnte aber auf Grund des eklatanten Fachkräftemangels bisher nicht besetzt werden.

Die Finanzierung der KDN GmbH wird für die Folgejahre auch weiterhin eine Mischfinanzierung sein. Der überwiegende Teil der Finanzmittel kommt aus der Förderung durch das Finanzausgleichsgesetz über den Zuwendungsgeber SAKD für den Basisanschluss der Kommunen. Darauf aufbauend werden Zusatzleistungen durch eigene Erträge von den Kommunen und kommunalen Einrichtungen finanziert.

Wesentliche Entwicklungen seit dem 31. Dezember 2024

Gemeinsam mit dem Staatsbetrieb Sächsische Informatikdienste (SID) und der Sächsischen Staatskanzlei (SK) sowie den beauftragten externen Beratungsfirmen wurden im Projekt SVN NG/KDNIV wesentliche Fortschritte erzielt und der Teilnahmewettbewerb abgeschlossen.

Anfang März 2025 wurde endlich die seit Jahren offene Stelle im Netzwerkmanagement besetzt und am 4. März Herr Jan Lieder als Prokurist im technischen Bereich bestellt.

3.2 Lecos GmbH

Eine unmittelbare Beteiligung von KISA besteht an der Lecos GmbH mit Sitz in Leipzig (HRB 17608). KISA hält zum Stichtag 31. Dezember 2024 einen Anteil von 10 %.

3.2.1 Beteiligungsübersicht

<i>Name:</i>	Lecos GmbH
<i>Anschrift:</i>	Prager Str. 8 04103 Leipzig
<i>Telefon:</i>	0341 2538 0
<i>Internet</i>	www.lecos-gmbh.de
<i>Rechtsform:</i>	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
<i>Gesellschafter:</i>	Stadt Leipzig Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen
<i>Stammkapital:</i>	200.000 EUR
<i>Anteil KISA:</i>	20.000 EUR (10,00 %)

Geschäftsmodell und Aufgaben der Lecos:

Die Lecos GmbH hat sich gegenüber ihrem 90 %-Gesellschafter und Kunden, der Stadt Leipzig, als IT-Volldienstleister erwiesen, der die besonderen Kundenwünsche umsetzen und weiterentwickeln konnte. Hinsichtlich der Weiterentwicklung der IT-Strategie der Stadt Leipzig beobachtet die Lecos GmbH zukunftsweisend den Markt für den Auftraggeber und berücksichtigt die hieraus gewonnenen Erkenntnisse in der Weiterentwicklung der angebotenen IT-Dienstleistungen und der zum Einsatz kommenden Technologiefelder. Dabei spielen insbesondere die wachsenden Herausforderungen der Veränderung der Arbeitswelten, das Angebot von digitalen Dienstleistungen, des Cloud-Computing, die Automatisierung von Prozessen sowie die Vernetzung von Daten und Anwendungen aus Sicht der Kunden, insbesondere auch im Lichte der Datenschutzgrundverordnung sowie die stetig steigenden Anforderungen an die IT-Sicherheit, als auch aus Sicht der Lecos GmbH im Sinne des steigenden Wettbewerbes eine wesentliche Rolle.

Die Leistungen mit weiteren Kundengruppen des Gesellschafters Stadt Leipzig, u.a. Unternehmen der L-Gruppe und Eigenbetrieben, konnten weiter ausgebaut werden und stellen somit dauerhaft einen wesentlichen Anteil zum Erfolg der Lecos GmbH dar.

Die Strategie aus 2010, durch eine Beteiligung des Zweckverbandes KISA an der Lecos GmbH eine Umsatzstabilisierung zu erreichen und die Inhousefähigkeit zu festigen, hat sich auch im Geschäftsjahr 2024 bestätigt. Der Umsatz für IT Dienstleistungen mit dem Zweckverband KISA konnte auch für das abgelaufene Wirtschaftsjahr wesentlich zum geschäftlichen Erfolg des Unternehmens beitragen. Auf Basis der im Jahr 2024 geschlossenen Kooperationsvereinbarung

wird ein gemeinsamer Ausbau des Leistungsportfolio in den Fokus genommen, um die Kommunen auf dem Weg zur Kommune der Zukunft aktiv begleiten zu können.

Als IT-Volldienstleister ist die Gesellschaft vorrangig für ihre Gesellschafter tätig.

3.2.2 Finanzbeziehungen

Zwischen KISA und der Lecos GmbH liegen folgende Finanzbeziehungen vor:

- Gewinnabführungen: 0 €
- Verlustabdeckungen: 0 €
- sonstige Zuschüsse: 0 €
- übernommene Bürgschaften: 0 €
- sonstige Vergünstigungen: 0 €

Zwischen KISA und der Lecos GmbH bestehen mehrere Verträge über die Erbringung von Dienstleistungen. Die Lecos GmbH stellt den Betrieb der Rechenzentrumsverfahren der KISA sicher. Die Abrechnung erfolgt dabei jeweils auf der Grundlage der abgeschlossenen Verträge.

3.2.3 Bilanz- und Leistungskennzahlen

Folgende Werte der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung für das Berichtsjahr und der beiden Vorjahre liegen vor:

Lecos GmbH	Ist 2022 in T€	Ist 2023 in T€	Ist 2024 in T€
Umsatz	45.957	49.498	55.979
sonstige Erträge	261	1.332	1.112
Materialaufwand	10.384	11.996	16.732
Personalaufwand	21.429	22.167	26.324
Abschreibungen	4.289	4.484	5.096
sonst. Aufwand	9.170	11.401	7.460
Zinsen / Steuern	466	529	840
<u>Ergebnis</u>	<u>480</u>	<u>253</u>	<u>639</u>
<u>Bilanzsumme</u>	<u>22.463</u>	<u>25.081</u>	<u>26.440</u>

3.2.4 Lagebericht für das Geschäftsjahr 2024

Aus dem vorliegenden Jahresabschluss 2024 werden nachfolgend die wesentlichen Bestandteile des Lageberichtes vorgestellt:

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Im Jahr 2024 haben sich die besonderen gesellschaftlichen Herausforderungen weiter fortgesetzt und die deutsche Wirtschaft mit einem preisbereinigten Bruttoinlandsprodukt von 0,1 % eine Stagnation gezeigt (Herbstprognose ifo Institut). Die Krise ist nach Ansicht des ifo Instituts in erster Linie struktureller Natur. Dekarbonisierung, Digitalisierung, demografischer Wandel, Corona-Pandemie, Energiepreisschock und eine veränderte Rolle Chinas in der Weltwirtschaft setzen etablierte Geschäftsmodelle unter Druck und zwingen Unternehmen, ihre Produktionsstrukturen anzupassen. Deutschland ist von diesen Veränderungen im Vergleich zu anderen Ländern besonders stark betroffen. Das ifo Institut sieht aber auch konjunkturelle Faktoren. Die Auslastung der vorhandenen gesamtwirtschaftlichen Produktionskapazitäten sinkt seit mehr als zwei Jahren und die Unterauslastung hat zuletzt nochmals spürbar zugenommen. Laut der jüngsten ifo Konjunkturumfragen klagen die Unternehmen in allen Wirtschaftsbereichen über eine hartnäckige Nachfrageschwäche.

Rahmenbedingungen der IT Branche

Nach einem Wachstum von 4,3 % für 2024 erwartet der Branchenverband Bitkom für 2025, dass die Umsätze im Vergleich zu 2024 um 4,7 % wachsen und voraussichtlich ein Volumen von 235,4 Milliarden Euro erreichen werden. Im laufenden Jahr 2024 werden laut Bitkom am stärksten die Umsätze mit Software wachsen (+9,8 % auf 46,6 Milliarden Euro). Besonders stark legen die Umsätze von Plattformen für die Entwicklung, das Testen und die Bereitstellung von Software zu (+12,8 % auf 12,6 Milliarden Euro). Künstliche Intelligenz wächst innerhalb dieses Segments massiv um 39,2 % auf 1,5 Milliarden Euro. Ebenfalls stark legen die Geschäfte mit Software für die Systeminfrastruktur von Unternehmen (+8,4 % auf 10,4 Milliarden Euro) zu. Sicherheits-Software steht dabei mit plus 12,7 % auf 4,7 Milliarden Euro an der Wachstumsspitze. Die Umsätze mit IT-Dienstleistungen steigen im laufenden Jahr um 4,5 % auf 51,6 Milliarden Euro.

Die IT-Branche im öffentlichen Umfeld hat sich mit Blick auf die Digitalisierungsanforderungen erneut überwiegend positiv entwickelt. Die im Jahr 2020 begonnenen Maßnahmen zur Flexibilisierung der Beschäftigungsorte sowie der Aufrechterhaltung der Leistungsfähigkeit der Kunden wurden auch 2024 gefestigt und weiterentwickelt. Vor dem Hintergrund dieser Rahmenbedingungen hat die Digitalisierung von Verwaltungen genauso wie die Leistungen für eine Digitale Schule einen großen Schub erhalten. Dabei stellen auch weiterhin die zur Verfügung gestellten Fördermittel einen großen Anreiz und gleichzeitig große Herausforderungen in der Umsetzung bis Ende 2024 dar. Gleichzeitig hat sich bestätigt, dass eine Veränderung von Arbeitsweisen sowie die Anforderungen das Angebot von digitalen Verwaltungsdienstleistungen, u.a. auch durch das Onlinezugangsgesetz, eingefordert werden und einen konsequenten Ausbau der Infrastrukturen und der Vernetzung von Daten erfordern. Dies muss im Kontext der stetig steigenden Komplexität der

Anforderungen und Vernetzung von Daten insbesondere durch intensive Beratungsleistungen unterstützt werden. Ziel bleibt dabei, die Digitalisierung der Verwaltungen vor allem aus Sicht der Kunden der Verwaltungen als auch der Verwaltung mit neuen Technologien, wie z. B. KI und Cloud-Computing, selbst kontinuierlich voranzutreiben.

Geschäftsverlauf

Für die für das Geschäftsjahr 2024 festgelegten operativen Ziele zum Ausbau sowie zur Stabilisierung der bisherigen Geschäftsaktivitäten der Lecos GmbH bleibt festzuhalten, dass diese auch unter den Herausforderungen 2024 über die Planung hinaus ausgebaut werden konnten. Die Erbringung der In-House Leistungen gegenüber den Gesellschaftern ist wesentlicher nichtfinanzieller Leistungsindikator.

Durch die konsequente Umsetzung der Rollout-Vorgaben für die Verwaltung und die Schulen konnte beim größten Kunden der Lecos GmbH der sehr hohe Standardisierungsgrad in Hardware und Standardsoftware sowie der Ausbau mobiler Arbeitsfähigkeit (u.a. zur Absicherung von Home-Office) weiter ausgebaut und im Rahmen der konzeptionellen Weiterentwicklung eines Arbeitsplatzes der Zukunft fortgeführt werden. Die Ausweitung auf die Schulkabinette wurde erfolgreich fortgesetzt und ist vertraglich für die folgenden Jahre fixiert. Dabei werden die Erfahrungen der Pandemie sowie des weiteren Ausbaus der Leistungen im Rahmen des Digitalpakt Schulen konsequent verfolgt und in der weiteren Entwicklung berücksichtigt. Ziel ist dabei, die besten Voraussetzungen für die Umsetzung von „Digitaler Bildung“ zu schaffen. Des Weiteren konnte der stabile Betrieb der Kulturhäuser Gewandhaus zu Leipzig, Theater der Jungen Welt, Oper Leipzig und Schauspiel Leipzig gefestigt und vertraglich für die Jahre 2025 – 2029 gesichert werden. Das Geschäft mit dem zweiten Gesellschafter (10 %) des Unternehmens, der KISA, konnte auch im Geschäftsjahr 2024 weiter konsequent umgesetzt werden. Mit dem Abschluss einer Kooperationsvereinbarung wurde die Grundlage für einen gemeinsamen Ausbau der Geschäftsfelder in den Jahren 2025 ff. gelegt. Dies betrifft die strategischen Fragestellungen der Zusammenarbeit und gemeinsamen Leistungserbringung. Dabei steht auch hier die Digitalisierung der Verwaltungen, das Onlinezugangsgesetz sowie die IT-Sicherheit mit Blick auf die „Kommune der Zukunft“ im Vordergrund.

Darüber hinaus wurde die Umsetzung des Digitalpaktes Schulen auf Basis der Erkenntnisse der Pilotschulen intensiv fortgeführt. Dies stellt die Basis für die weitere Umsetzung in allen Schulen ab 2025 dar.

Die Leistungen mit weiteren Kundengruppen des Gesellschafters Stadt Leipzig, u.a. Unternehmen der L-Gruppe und Eigenbetrieben, konnten weiter ausgebaut werden und stellen somit dauerhaft einen wesentlichen Anteil zum Erfolg der Lecos GmbH dar. Das Umsatzvolumen stieg von EUR 3,6 Mio. im Vorjahr auf EUR 3,7 Mio. leicht im Geschäftsjahr.

Die Strategie aus 2010, durch eine Beteiligung des Zweckverbandes KISA an der Lecos GmbH eine Umsatzstabilisierung zu erreichen und die Inhouse-Fähigkeit zu festigen, hat sich auch im Geschäftsjahr 2024 bestätigt. Der Umsatz mit dem Zweckverband KISA in Höhe von EUR 3,9 Mio. (Vorjahr: EUR 2,9 Mio.) konnte auch für das abgelaufene Wirtschaftsjahr wesentlich zum geschäftlichen Erfolg des Unternehmens beitragen. Auf Basis der im Jahr 2024 geschlossenen Ko-

operationsvereinbarung wird ein gemeinsamer Ausbau des Leistungsportfolio in den Fokus genommen, um die Kommunen als Verbandsmitglieder der KISA auf dem Weg zur Kommune der Zukunft aktiv begleiten zu können.

Die Beteiligung der Lecos GmbH an der Komm24 GmbH hat sich 2024 ebenfalls als Erfolg dargestellt, d.h. sowohl aus wirtschaftlicher Sicht als auch um der Treiber für die Umsetzung des Onlinezugangsgesetz zu werden. Hierbei agiert die Lecos GmbH in einem hoch komplexen Umfeld, sowohl in der Rolle als Gesellschafter der Komm24 GmbH als auch in der Rolle des Dienstleisters im Infrastruktur- sowie im Beratungs- und Entwicklungsumfeld.

Über das Onlinezugangsgesetz hinaus konnten weitere Leistungen über die Komm24 GmbH vertraglich fortgeführt werden. Damit werden neben dem stabilen Betrieb des Sächsischen Melderegister (SMR) auch Outputleistungen für die Landeshauptstadt Dresden sowie der Betrieb des Kommunalarchiv Sachsen ausgebaut und abgesichert.

Darüber hinaus konnten neben der aktiven Mitarbeit in der Genossenschaft govdigital im Jahr 2024 auch Leistungen für die govdigital erbracht werden. Damit trägt die Mitgliedschaft in der Genossenschaft zur positiven Entwicklung sowohl aus technologischer als auch wirtschaftlicher Sicht bei.

Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit im abgelaufenen Geschäftsjahr 2024 war die Weiterführung der IT-Leistungen für die Stadt Leipzig, vornehmlich bei der Anwendungs-/Verfahrensentwicklung und Anwendungs-/Verfahrensbetreuung, bei der Beratung der Kunden zur Optimierung ihrer Organisation durch weitere IT-Nutzung, bei den Rechenzentrumsservices, Endgeräteservice und Daten- und Sprachnetzleistungen, der Benutzerunterstützung sowie dem konsequenten Ausbau der Leistungen für die Schulen der Stadt Leipzig. Insbesondere die Beratungsleistungen und Vorarbeiten im Rahmen der Digitalisierung der Verwaltung, die in Umsetzung befindliche forcierte Einführung der eAkte und dem damit verbundenen Ausbau des Scanvolumens sowie der Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes, stellen die Grundlage für die nächsten Projektschritte sowie die mittelfristige Haushaltsplanung der Stadt Leipzig dar.

Besonders hervorzuheben sind die weiteren umgesetzten Projekte zur Einführung der Personalmanagementsoftware Loga in der L-Gruppe und deren konsequenter Ausbau des Geschäftes rund um das Personalmanagement. Darüber hinaus lag ein wesentlicher Fokus auf Beratungsleistungen zur Digitalisierung der Verwaltung.

Das Geschäft mit den Eigenbetrieben der Stadt Leipzig wurde konsequent weiter ausgebaut und mit den Kulturhäusern der Stadt Leipzig vertraglich bis 2029 gesichert.

Für die KISA lag der Schwerpunkt im Geschäftsjahr 2024 auch in der Bereitstellung des Rechenzentrumsservice im Rahmen der vereinbarten Leistungsscheine für den Anwendungsbetrieb der zentralen Fachverfahren sowie der Absicherung der Wahlen. Die gemeinsame strategische Ausrichtung wurde in den Fokus genommen, um gemeinsam die Digitalisierung der Kommunen sowohl aus der Anwendungs- als auch der Infrastruktursicht voranzubringen.

Weitere Aktivitäten im Geschäftsjahr 2024 waren:

- Die Dienstleistung für die Leipziger Schulen im Umfeld der Informationstechnik wurde mit dem zweiten Rollout Zyklus fortgeführt und wird auch weiterhin für die Schulkabinette fortgesetzt werden.
- Im Jahr 2024 wurden 20 Schulen und Sporthallen mit einer Breitbandanbindung, aktiver Netzwerktechnik und WLAN ausgestattet. Darüber hinaus wurden 4 Schulen im Rahmen des Pilotvorhabens zur Zentralisierung der Schulverwaltungen ertüchtigt. Auf Basis der Erkenntnisse aus dem Pilotvorhaben wird das Vorhaben zur Zentralisierung der Schulverwaltungen 2025 mit 15 Schulen fortgesetzt. Zusätzlich sollen 10 Schulen und Sporthallen mit einer Breitbandanbindung, aktiver Netzwerktechnik und WLAN ausgestattet werden. Für 70 Schulen ist eine Erneuerung der Firewall geplant.
- Die Fachanwendung für den Anmelde- und Vergabeprozess von Kitaplätzen KIVAN konnte auch in 2024 erfolgreich weiterentwickelt und in 10 Bundesländern vertrieben werden. Zusätzlich zum Kernprozess Anmelde- und Vergabe wird zwischen Jugendämtern, Trägern/Einrichtungen und Eltern auch die Abrechnung der Kostenbeiträge der Personensorgeberechtigten in 6 Bundesländern automatisiert erfolgreich eingesetzt. Der in 2022 gewonnene Kunde Frankfurt/Main ist der größte KIVAN (und Lecos) Kunde mit ca. 1.000 Einrichtungen und konnte Ende 2024 erfolgreich produktiv genommen werden. Auch die erfolgreiche Produktivsetzung in der Stadt Halle/Saale bestätigt den Weg zu einer Standardanwendung und macht deutlich, dass mit einer Standardisierung und strukturierten Projektarbeit zügige Implementierungen möglich sind. Die Partnerschaft mit Carlo & Friends bezüglich des Einsatzes der Care-App (Kommunikationsapp) wird weiter fortgeführt, um die Stärken dieser Kommunikationsapp im Bereich Träger und Einrichtungen mit der Datenbasis aus dem Anmelde- und Vergabeprozess zu verknüpfen.
- Parallel zu den aktuell ca. 30 Einführungsprojekten wird die Produktweiterentwicklung der Fachanwendung intensiv vorangetrieben.
- Die Facility-Management-Anwendung FAMOS-LE ist im Rahmen des Ausbaus des zentralen Gebäudemanagements in der Stadt Leipzig als strategisches Produkt positioniert und wird in mehreren Ämtern der Stadt Leipzig betrieben. Es erfolgt eine zentrale Steuerung der Weiterentwicklung in enger Abstimmung zwischen der Lecos GmbH und der Stadt Leipzig.
- Es erfolgte auch 2024 eine kontinuierliche Erneuerung der Telekommunikationsanlagen in den Schulen der Stadt Leipzig, welche im Wesentlichen mit den durch die Stadt Leipzig durchgeführten Sanierungs- und Baumaßnahmen sowie im Zusammenhang mit den Maßnahmen des Digitalpaktes Schulen verbunden wurden.

- Mit der weiteren Produktivsetzung neuer Module im Zusammenhang mit der Einführung der Personalmanagementsoftware Loga in der L-Gruppe konnte 2024 der Ausbau des Geschäftsfeldes weiter im Fokus bleiben und dabei auch Maßnahmen zur digitalen Personalakte gemeinsam weiterbearbeitet werden.
- Mit der „Digitalen Werkstatt“ wurde mit der Stadt Leipzig der Rahmen für eine Entwicklung von innovativen Lösungen für die Kunden der Stadt Leipzig gelegt. 2024 stand erneut im Fokus der KI-Technologie. Darüber hinaus konnten weitere Technologieberatungen sowie Methodentransfer durchgeführt werden.
- Unter dem Dach der ProVitako Marketing- und Dienstleistungsgesellschaft der kommunalen IT-Dienstleister e.G. wurde die Beteiligung an einer kommunalen Cloud fortgeführt und darin verschiedene Produkte bzw. Dienstleistungen eingestellt, die auch konkret von der Lecos GmbH für seine Kunden genutzt werden.
- Im Jahr 2024 konnte das erste Überwachungsaudit unter Berücksichtigung des hohen Schutzbedarfes im Rahmen der Zertifizierung nach ISO27001 auf Basis BSI-Grundschutz erfolgreich durchgeführt werden.

Die Geschäftstätigkeit führte mit einem Umsatz von EUR 56 Mio. zu einer Überschreitung des geplanten Umsatzvolumen von EUR 51,2 Mio. Wesentliche Einflussfaktoren auf die deutliche Überschreitung der Prognose waren der Abschluss von Umsetzungen des Digitalpaktes Schulen mit EUR 2,6 Mio. und Einführung des KM-StA mit EUR 1,2 Mio. Das Jahresergebnis lag mit EUR 0,6 Mio. in Folge verschiedener Sondereffekte über der Planung und Prognose von EUR 0,3 Mio. Im Wesentlichen führten auch Rückstellungsaufösungen für Risikovorsorgen zu Sondererträgen mit positivem Einfluss auf das Jahresergebnis.

Der geplante Liquiditätsaufbau um ca. EUR 0,5 Mio. im Geschäftsjahr 2024 wurde erreicht. Die Kreditverbindlichkeiten liegen zum Bilanzstichtag mit EUR 12,5 Mio. nur unwesentlich über dem Planansatz von EUR 12,4 Mio. Zur Finanzierung von Investitionen in IT und Gebäudetechnik wurden im Geschäftsjahr operative Leasingverträge mit einem Volumen von EUR 0,9 Mio. geschlossen. Die Volumenausweitung der Geschäftstätigkeit konnten damit finanziert werden. Die nicht-finanziellen Ziele der Personalentwicklung eines Aufbaus um 15 Stellen wurde mit einem Mitarbeiterbestand inklusive Auszubildenden von 325 (Vorjahr: 301) am Jahresende erreicht bzw. bedarfsgerecht überschritten.

Lage der Gesellschaft

Ertragslage

Der Gesamtumsatz der Lecos GmbH betrug im Geschäftsjahr 2024 TEUR 55.979 und lag damit um TEUR 6.481 über dem Vorjahr. Die Umsatzsteigerung entfiel im Wesentlichen auf die Umsetzung von Kundenaufträgen der Stadt Leipzig im Zusammenhang mit Einführung KM-StA (TEUR 882) und dem Digitalpakt Schulen (TEUR 1.939), sowie auf Umsätze mit der Komm24 aus der Dienstleistung für die Entwicklungen und Umsetzungen des Online Zugangsgesetzes (TEUR 358) und Umsatzerlöse aus Aufgaben für die Landtagswahl in Sachsen (TEUR 330).

Die Zusammensetzung der Umsatzerlöse nach Bereichen stellt sich im Wesentlichen wie folgt dar:

Rechenzentrumsdienstleistungen und Anwendungsentwicklung und -betreuung	65,61% (61,45%)
Sonstiges	6,42% (7,74%)
Telekommunikations-, Netz- und Serverbereitstellung sowie die Endgerätebetreuung	27,97% (30,81%)

Aktuell beträgt der Anteil des Umsatzes mit der Stadt Leipzig am Gesamtumsatz ca. 84,9 % (Vorjahr: 86,3 %), 7,0 % (Vorjahr: 5,9 %) mit der KISA und der Komm24 GmbH sowie GovDigital eG 4,3% (Vorjahr: 5,1 %). Die verbleibenden 3,7 % (Vorjahr: 2,7 %) Umsatzanteile entfallen auf sonstige Kunden.

Im Materialaufwand werden vor allem Hardware und Telekommunikationsanlagen ausgewiesen sowie Leasings- und Wartungs- bzw. Lizenzkosten für Hard- und Software ausgewiesen. Den Hauptanteil hierbei haben Beschaffungen im Bereich Endgeräteservice (Präsentationstechnik, Tablets) und Telekommunikationstechniken für die Stadt Leipzig und die Ausstattung der Eigenbetriebe und Netz Leipzig GmbH mit aktiven Komponenten. Darüber hinaus sind auch die Leistungen für Datenfernübertragungen, Portoaufwendungen und umsatzrelevanten Fremdleistungen für Kundenprojekte enthalten. Der Materialaufwand sank auf TEUR 16.732 und damit zum Umsatz unterproportional. Die Entwicklung führt zu einem gestiegenen Rohertrag von TEUR 39.247 und einer gestiegenen Rohertragsquote von 70,1 % und ist auf eine Verschiebung in den Leistungskomponenten zurückzuführen und berücksichtigt auch eine Kompensation der erwarteten erhöhten Personalaufwendungen.

Die Steigerung der Personalaufwendungen um TEUR 4.157 auf TEUR 26.324 ergibt sich im Wesentlichen aus Neueinstellungen, der Tarifierhöhung des TVöD (Tarifvertrag im öffentlichen Dienst) und Erhöhungen im Lecos GmbH Vergütungssystem. Die Personalkostenquote ist infolge der Entwicklung auf 47,0 % (Vorjahr: 44,8 %) angestiegen.

Der sonstige betriebliche Aufwand liegt über dem Vorjahresniveau und enthält im Wesentlichen Leitungsmieten, Ausbildungs- und Reisekosten, Personaldienstleistungen und Raummieten und Verwaltungskosten.

Das Betriebsergebnis beträgt TEUR 1.479 (Vorjahr: TEUR 782) und war im Geschäftsjahr wesentlich beeinflusst durch Sonderträge aus Rückstellungsaufösungen in Höhe von TEUR 783.

Investitionen

Die Bilanz zum 31. Dezember 2024 weist einen Anstieg des Anlagevermögens um TEUR 1.520 auf TEUR 13.081 aus. Das Anlagevermögen umfasst mit EUR 4 Mio. im Wesentlichen an Kunden überlassene IT Hard- und Software, die Gegenstand der Leistungserbringung sind. Die Gesamtinvestitionen betrugen im Geschäftsjahr 2024 TEUR 8.011.

Schwerpunkte waren auch 2024 Investitionen für neue Aufträge und Hardware für das Roll-Out in der Stadt Leipzig, insbesondere den Schulkabinetten sowie die Erneuerung von Hardware im Rechenzentrum.

Vermögens- und Finanzlage

Aufgrund einer konsequenten Liquiditätsüberwachung, einem regelmäßigen Forderungsmanagement und der planmäßigen Kreditaufnahme konnte die Zahlungsfähigkeit im Jahr 2024 gesichert werden.

Die Gesellschaft verfügt über eine geordnete Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Zum Bilanzstichtag bestehen Kreditlinien in Höhe von TEUR 700, die nicht in Anspruch genommen wurden.

Risiko- und Chancenbericht

Das Risikomanagement der Gesellschaft stützt sich vor allem auf die Managementstruktur, das Planungssystem sowie die eingesetzten Berichts- und Informationssysteme. Die Ergebnisse und Maßnahmen des Risiko- und Schwachstellenmanagements aus den Berichts- und Informationssystemen liegen vor.

Das Berichtswesen wird ergänzt durch eine ständige Überwachung aller Finanzströme. Mit Hilfe dieses Risikomanagementsystems werden die Risikobetrachtungen durchgeführt und Strategien zur Risikominimierung entwickelt. Besondere Aufmerksamkeit wird dabei durch eine tägliche Liquiditätsüberwachung gewährleistet. Dieses geschieht vor dem Hintergrund der teilweise hohen Forderungen gegen die Kunden bei hohem Liquiditätsbedarf für die Zahlung der monatlichen Personalkosten sowie der Investitionsausgaben für die Umsetzung der Aufträge.

Die Risikoanalyse hat die folgenden Risiken bestimmt.

Operative Risiken der Geschäftstätigkeit

Die operativen Risiken aus der Tätigkeit eines IT-Dienstleister umfassen:

- Risiken aus den leistungserbringenden und unterstützenden Prozessen
- Risiken aus der Informationssicherheit
- Risiken aus dem Notfallmanagement
- Risiken aus dem Datenschutzmanagement
- Beschaffungs- und Verfügbarkeitsrisiken
- IT-Sicherheitsrisiken
- Cyberrisiken

Die Organisationsstruktur und die Zuordnung von Verantwortlichkeiten in der operativen Tätigkeit und im Risikomanagement führen zu einer laufenden Verfolgung, Erkennen und Reagieren bei auftretenden Risikosituationen.

Im Personalbereich bestehen zum einen kurzfristige Verfügbarkeitsrisiken aus Ausfall von Mitarbeiter und Fluktuation. Aus strategischer Sicht ist der Wettbewerb um IT-Fachkräfte und Spezialisten zu nennen und damit das Risiko auch mittel- und langfristig eine notwendige Attraktivität als Arbeitgeber zu erhalten, um den Personalbedarf in entsprechender Qualität und Quantität zu halten und weiterzuentwickeln. Diesen vorgenannten Risiken wird durch ein aktives Personalmanagement bei einer offen und arbeitnehmerfreundlichen Unternehmenskultur begegnet.

Finanzwirtschaftliche Risiken bestehen in Liquiditätsrisiken bei einem steigenden bzw. hohen Forderungsbestand und gegebener Abrechnungszeiträume bei einer hohen Anzahl von Einzelabrechnungspositionen und hohen konstanten Personalauszahlungen. Bei weiter steigenden Investitionen für die an Kunden bereitzustellende Hard- und Software sowie Infrastruktur ist eine zeitgleiche Refinanzierung sicherzustellen, um eine Belastung der operativen Liquidität aus dem Investitionsprozess zu vermeiden. Die für die Investitionsfinanzierung erforderliche Bonität für eine auch mittel- und langfristige Kreditgewährung basiert auf der langfristigen Vertragsbindung mit den öffentlichen Kunden. Geschäftsüblichen Liquiditätsschwankungen begegnet die Gesellschaft mit der Inanspruchnahme des Finanzmittelbestands sowie ggf. der Kreditlinien sowie der planmäßigen Aufnahme von Krediten für Investitionen. Unabhängig davon gewährleisten die Erlöse aus dem Betriebsleistungsvertrag mit der Stadt Leipzig und den Leistungsverträgen mit der KISA, der Kulturhäuser, der Komm24 GmbH sowie der SAKD (Sächsische Anstalt für kommunale Datenverarbeitung) eine kontinuierliche Liquiditätszufuhr.

Compliance Risiken bestehen in der Beachtung rechtlicher Vereinbarungen vorrangig von Lizenz- und Nutzungsbedingungen und rechtlicher Vorgaben wie vor allem der Datenschutzgrundverordnung beim Umgang mit vertraulichen Daten.

Als Ergebnis unserer Risikoanalysen ergibt sich, dass wesentliche oder den Bestand des Unternehmens gefährdende Risiken derzeit nicht bestehen.

Chancen für die Lecos GmbH bestehen in der Nutzung von kommunalen Umsätzen aus dem Gesellschafterumfeld, um damit zusätzliche Deckungsbeiträge zu gewinnen. Damit entstehen auch Synergien zur Absicherung der Zukunftsfähigkeit der Stadt Leipzig durch die Weiterentwicklung der IT als Grundlage für Rationalisierungen, Prozessoptimierungen und -automatisierungen bzw. der grundsätzlichen Digitalisierung der Verwaltung, der Entwicklung zu einem Kompetenzzentrum für die Entwicklung, Einführung, Betrieb und Betreuung kommunaler Anwendungen sowie den weiteren Ausbau der Dienstleistungen für die Schulen.

Die Lecos hat in 2024 ein zentrales Transformationsprojekt „Lecos 5.0“ initiiert. Dieses Vorhaben hat grundsätzliche Auswirkungen auf die gesamte Ablauf- und Aufbauorganisation sowie das Führungsmodell der Lecos und führt damit zu einer Hebung von Ertragspotentialen und Absicherung operativer Risiken. Ziel des Projektes sind (a) die Entwicklung und Umsetzung einer optimierten und skalierbaren Aufbau- und (b) Ablauforganisation sowie (c) eines Führungs- und Steuerungsmodells für die Lecos. Das Projekt verläuft unter starker Mitarbeiterereinbindung und -beteiligung, damit die getroffenen Maßnahmen langfristig positive Wirkungen entfalten. Für die Projektbearbeitung wurde ein festes Projektteam installiert, das durch externe Dienstleister ergänzt wird. In diesem Projekt werden alle bereichs- und teamübergreifenden Transformations- und Organisationsmaßnahmen gebündelt - daher werden sämtliche aktuell laufenden Organisations- und Transformationsmaßnahmen, die bereichs- bzw. teamübergreifend sind, in das Transformationsprojekt „Lecos 5.0“ überführt. Die aktive Projektlaufzeit beträgt nach derzeitigem Kenntnisstand bis Juli 2026; daran schließen sich Nacharbeiten an.

Umweltschutz und Nachhaltigkeit

Basierend auf dem Sonderpreis für das Primärerrechenzentrum der Lecos GmbH der deutschen Umwelthilfe (DUH) im Rahmen des Wettbewerbes „Bundeshauptstadt im Klimaschutz 2010“ wurde das systematische Vorgehen im Bereich der Klimatisierung auch auf alle weiteren Bereiche der energierelevanten Wirkungskette übertragen. Von den Applikationen und dem Daten-Management über die IT-Hardware und Stromversorgung bis hin zur Kühlung und Gebäudeplanung sind Möglichkeiten zur Optimierung der Energieeffizienz gesucht und Einsparpotenziale konsequent umgesetzt und weiterentwickelt worden.

Im Rahmen von Ausschreibungen, wie auch bei sonstigen Investitionen für die IT sowie bei der Erneuerung des Fuhrparks, berücksichtigt die Lecos GmbH die gesetzlich vorgesehenen und aktuellen Umweltschutzrichtlinien.

In 2023 wurde gemäß § 8 EDL-G wiederholt ein freiwilliges Energieaudit nach DIN EN 16247-1 durchgeführt mit dem Ziel, die Verbesserung der Energieeffizienz sowie Senkung des Energieverbrauchs unter fachlicher Betreuung zu erreichen. Die Überprüfung und Fortschreibung der gesteckten Ziele erfolgt alle vier Jahre. In den erfassten Verbrauchsgruppen sind die Kosten für Strom mit rund 79 % der größte Kostenblock, gefolgt von 17 % für Fernwärme und Transport (4%). Die größten Verbraucher USV und RLT-Anlagen werden als sehr gut und energieeffizient eingeschätzt. In Folge des Beschlusses der Bundesregierung zum Klimapaket ist die Bepreisung von CO₂ eingeleitet. In Folge, insbesondere vor dem Hintergrund der gesamtgesellschaftlichen Entwicklungen, hat sich bestätigt, dass Strom seit 2022 jährlich teurer werden wird. Maßnahmen zum kosteneffizienten Umgang der Kostensteigerungen können hierbei Beachtung bei der Vertragsgestaltung mit den Energielieferanten auf die Umsetzung der CO₂-Bepreisung bzw. Bezug von erneuerbaren Energieträgern als auch Einsatz von Technologien für die Nutzung erneuerbarer Energien (bspw. Photovoltaik u.a.) finden. Geeignete Förderprogramme werden auch zukünftig auf deren Teilnahmerechtigungen der Lecos GmbH geprüft und können Maßnahmen zur Minimierung der erwarteten Kostensteigerungen unterstützen. Schlussendlich werden die Energiekosten in den kommenden Jahren weiter zunehmen und zu einem erheblichen Kostentreiber werden. Konkret gehen die Elektroladesäulen für den Fuhrpark zum Jahresanfang 2025 in Betrieb.

Für das 3. Quartal 2025 ist die Errichtung einer PV-Anlage ohne Einspeisung mit ca. 100kWp geplant.

3.3 ProVitako eG

Im Jahr 2012 erwarb KISA 10 Geschäftsanteile an der ProVitako eG.

3.3.1 Beteiligungsübersicht

<i>Name:</i>	ProVitako Marketing- und Dienstleistungsgesellschaft der kommunalen IT-Dienstleister eG
<i>Anschrift:</i>	Markgrafenstraße 22 10117 Berlin
<i>Telefon:</i>	030 2063156-0
<i>Homepage:</i>	www.provitako.de
<i>Rechtsform:</i>	Eingetragene Genossenschaft
<i>Stammkapital:</i>	225.500 EUR
<i>Anteil KISA:</i>	5.000 EUR

Unternehmensgegenstand:

Gegenstand der Gesellschaft ist die Unterstützung beim Einkauf von Investitionsgütern einschließlich Hard- und Software, Waren sowie Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe durch kooperatives Einkaufsmarketing für die Mitglieder sowie weiterer Servicedienstleistungen. KISA und somit auch die Kunden von KISA profitieren an den von der ProVitako eG ausgeschriebenen Rahmenverträgen, insbesondere bei der Beschaffung von Hardware.

3.3.2 Finanzbeziehungen

Zwischen KISA und der ProVitako eG liegen folgende Finanzbeziehungen vor:

- Gewinnabführungen: 0 €
- Verlustabdeckungen: 0 €
- Sonstige Zuschüsse: 0 €
- Übernommene Bürgschaften: 0 €
- Sonstige Vergünstigungen: 0 €

KISA ist Genossenschaftsmitglied in der ProVitako eG. Die ProVitako eG erhielt bei Einkäufen von Technik im Jahr 2024 eine Provision von 0,1%.

3.3.3 Bilanz- und Leistungskennzahlen

Folgende Werte der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung für das Berichtsjahr und der beiden Vorjahre liegen vor:

ProVitako eG	Ist 2022 in T€	Ist 2023 in T€	Ist 2024 in T€
Umsatz	2.360	7.810	39.787
sonstige Erträge	14	106	128
Materialaufwand	1.305	6.136	36.606
Personalaufwand	440	885	1.360
Abschreibungen	9	8	22
sonst. Aufwand	851	1.007	1.425
Zinsen / Steuern	- 62	1	88
<u>Ergebnis</u>	<u>-169</u>	<u>-118</u>	<u>418</u>
<u>Bilanzsumme</u>	<u>2.080</u>	<u>5.049</u>	<u>10.544</u>

3.3.4 Lagebericht für das Geschäftsjahr 2024

Aus dem vorliegenden Jahresabschluss 2024 werden nachfolgend die wesentlichen Bestandteile des Lageberichtes vorgestellt:

Unternehmensgegenstand/ öffentlicher Zweck

Der Zweck der Genossenschaft liegt in der wirtschaftlichen Förderung und Betreuung der Mitglieder. Dies geschieht durch den gemeinsamen Einkauf von Investitionsgütern einschließlich Hard- und Software, Waren sowie Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen für die Genossenschaftsmitglieder. ProVitako unterstützt darüber hinaus die Mitglieder durch kooperatives Einkaufsmarketing sowie weitere Serviceleistungen, wie z. B. Schulung, Beratung und Betreuung in Unternehmensfragen.

Rahmenbedingungen und Gesamteinschätzung der Lage der Gesellschaft

Die Gesellschaft finanziert sich zu geringen Anteilen aus Mitgliedsbeiträgen und größtenteils aus Margen, die für die Nutzung von Leistungen der einzelnen Geschäftsarten erhoben werden.

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die preisbereinigte gesamtwirtschaftliche Bruttowertschöpfung in Deutschland ging im Jahr 2024 um 0,4 % zurück. Dabei zeigten sich deutliche Unterschiede zwischen den einzelnen Wirtschaftsbereichen.

Die Dienstleistungsbereiche entwickelten sich im Jahr 2024 insgesamt positiv (+0,8 %), jedoch uneinheitlich. Der Wirtschaftsbereich Information und Kommunikation setzte dagegen seinen Wachstumskurs fort (+2,5 %). Dies galt auch für die vom Staat geprägten Wirtschaftsbereiche: Neben der öffentlichen Verwaltung selbst wuchsen auch die Bereiche Erziehung und Unterricht sowie Gesundheitswesen weiter. Die Bruttowertschöpfung dieser Bereiche zusammen nahm im Vergleich zum Vorjahr deutlich zu (+1,6 %).

(Quelle: https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2025/01/PD25_019_811.html)

Generelle Entwicklungen in der (kommunalen) IT-Branche

Das Jahr 2024 brachte in Deutschland eine Reihe bedeutender Entwicklungen und Ereignisse in der IT-Branche mit sich. Von neuen Gesetzesinitiativen über sicherheitsrelevante Vorfälle bis hin zur weiteren Etablierung von künstlicher Intelligenz und nachhaltigen Technologien.

Einhergehend mit dem seit 2022 andauernden Angriffskrieg von Russland gegen die Ukraine ist eine signifikante Steigerung von Cyberangriffen zu beobachten, die auch im kommunalen Bereich zu Beeinträchtigungen geführt hat und denen sich die IT Dienstleister stellen müssen.

Im Bereich der kommunalen IT ist eine stabile Nachfrage und bei der ProVitako auch eine gut wahrnehmbare Steigerung der über sie bezogenen Leistungen erkennbar. Treiber für diese Nachfrage sind weiterhin die Ausstattungen in den Schulen, durch die dafür erforderliche Infrastruktur, die Präsentationstechnik und die Schülerendgeräte. Wahrnehmbar ist auch eine sich abzeichnende Austauschwelle bei den Arbeitsplatzgeräten in der Verwaltung und bei zentralen Infrastrukturkomponenten in den Rechenzentren.

Insgesamt ist das über ProVitako organisierte Beschaffungsvolumen im Jahr 2024 gestiegen und ProVitako konnte sich als kompetenter Partner für kommunale Beschaffungen etablieren. Gerade bei neuen Beschaffungsvorhaben zeigt sich ein höheres Beschaffungsvolumen, welches durch die Mitgliederanzahl und das Mitmachverhalten (Mitmachquote) getrieben wird. Die ProVitako eG nimmt zunehmend eine führende Position als deutschlandweite zentrale Beschaffungsstelle für kommunale ITK-Produkte ein.

ProVitako-Portfolio: Bedürfnisse erkennen & Bedarfslagen befriedigen

Im Verlauf des Geschäftsjahres wurde ein Fokus auf die Portfoliostrategie der ProVitako gerichtet und diese neu gefasst. Ebenso wurde die Beschaffungsstrategie auf herstellerspezifische Beschaffungsvorhaben unter dem Aspekt eines Multi-Vendor-Ansatzes ausgeweitet, um unseren Mitgliedern eine durchgängige Betriebs- und Serviceinfrastruktur zu ermöglichen. Mit den konkreten Beschaffungsvorhaben in 2024 wurden die akuten Bedarfslagen im Bereich IT-Personal, Security und Finanzierung umgesetzt und die Nachfolgebeschaffungen für Endgeräte, Server, interaktive Schultafeln und RZ-Virtualisierung auf den Weg gebracht.

Parallel hat sich die ProVitako als Gesicht & Stimme für den kommunalen Public Sector Markt insgesamt engagiert und mit den führenden IT-Herstellern für Server & Storage (Dell, Fujitsu, HPE und Lenovo) sogenannte Konditionenvereinbarungen geschlossen. Diese sollen allen selbst beschaffenden Kommunen auch außerhalb der ProVitako-Community bessere Bezugskonditionen bei deren Eigenbeschaffungen bieten. Innerhalb der ProVitako-Community sind diese Hersteller über bestehende und geplante Rahmenverträge – bedingt durch das hierrüber gebündelte Volumen - zu darüber hinausgehenden Vorteilsbedingungen abrufbar.

Mit der laufenden strategischen Neuausrichtung (Programm ProVi 2025), die im Kern auf die Digitalisierung der Beschaffung mit einem eigenen Marktplatz, der Gestaltung eines umfassenden Beschaffungssystems und eines ganzheitlichen kommunalen ITK-Portfolioansatzes gerichtet ist, soll ein größerer Nutzen für die ProVitako-Community erzeugt werden. Die daraus erhofften Effekte stellen sich bereits früher als erwartet ein. Das Programm ist damit auf einem guten Weg und wir gehen von einem planmäßigen Abschluss in 2025 aus.

Die Erfolge lassen sich insbesondere an den Mitmachquoten – Anzahl teilnehmender Mitglieder an einem Beschaffungsvorgang – erkennen. Dieser Trend ist ungebrochen und führt auch in der Außenwirkung zu einer stärkeren Wahrnehmung der ProVitako als Kompetenzträger für öffentliche Ausschreibungen. Das Auftragsvolumen der einzelnen Ausschreibungen steigt kontinuierlich an und führt bei den Herstellern und Systemhäusern zu einem verstärkten Interesse an der Zusammenarbeit. Konkret wirkt sich die gebündelte Nachfragemacht zunehmend positiv sowohl auf den Preis bzw. die erzielten Rabattsätze als auch auf den Liefer-/Verfügbarkeitsstatus der einzelnen Rahmenvertragsprodukte für unsere Mitglieder aus.

Die Neugestaltung des ProVitako-Beschaffungssystems hin zu einer möglichst weiten Öffnung der Bezugsmöglichkeiten für alle unsere Mitglieder aus den verfügbaren Rahmenverträgen einerseits und die Etablierung einer „mitlernenden-Option“ bei langlaufenden Rahmenverträgen (bis zu vier Jahren) andererseits wurde abgeschlossen und in die Umsetzung gebracht.

Die neu entwickelten Geschäftsarten werden von den Mitgliedern gut angenommen und sind Treiber der weiterhin steigenden Nachfrage bei der ProVitako. Insbesondere die Reseller-Tätigkeit der ProVitako (Streckengeschäft) wird dabei besonders geschätzt.

Die notwendigen Entscheidungen zum Programm ProVi 2025 wurden im Aufsichtsrat und der Generalversammlung vorgestellt, erörtert und soweit notwendig beschlossen. Die daraus resultierende Transition in die Linienorganisation bei der ProVitako wurde bereits in der zweiten Welle in die Umsetzung gebracht.

Geschäftsverlauf - Ertragslage, Finanzlage und Vermögenslage

Zur Neuausrichtung der ProVitako wurde das Programm ProVi 2025 gestaltet und gemeinsam durch Vorstand und Aufsichtsrat auf den Weg gebracht und in der Gesellschafterversammlung am 11.05.2022 vorgestellt. Das Programm ist mit einem B-Case ausgestattet, welcher die Jahre des Invests (2022 - 2024) und die Finanzierung auf Basis des Bilanzgewinnvortrags aufzeigt und die erwartete Entwicklung für 2025 und 2026 darstellt.

Dieser B-Case stellt den Referenzrahmen für die Umsetzung im Zuge der Wirtschaftspläne dar und sieht bewusst ein negatives Ergebnis für die Jahre 2022, 2023 und 2024 sowie die Rückkehr in die Gewinnzone in 2025 und den Ausbau der Ertragslage in 2026 vor.

Der Business-Case des Programms ProVi2025 sieht folgende jährlichen Entwicklungsschritte vor.

Wirtschafts-jahr	Umsatz	Aufwand	(Roh-)Ertrag	Jahresergebnis
2022	71 T€	241 T€	-170 T€	-169 T€
2023	1.640 T€	1.821 T€	-181 T€	-119 T€
2024	2.155 T€	2.180 T€	-25 T€	476 T€
2025	2.654 T€	2.502 T€	152 T€	offen
2026	3.230 T€	2.664 T€	566 T€	offen

(jeweils vor Steuer)

Die Finanzierung des Programms ProVi 2025 erfolgt aus dem zum Ende 2021 bestehenden Bilanzgewinn in Höhe von 387.286,73 €. Ein Rückgriff auf die satzungsmäßigen bzw. die gesetzlichen Rücklagen ist nicht geplant.

Über das Programm und die damit einhergehende Entwicklung wird kontinuierlich dem Aufsichtsrat gegenüber berichtet und in der Generalversammlung im Zuge der Wirtschaftspläne und der Jahresabschlüsse entschieden.

Als Referenzrahmen für die Jahressicht haben wir jeweils die konsolidierte Sicht der Wirtschaftsplanung und der Programmplanung ProVi 2025 zu Grunde gelegt.

Die Umsatzerlöse der Genossenschaft haben sich im Geschäftsjahr 2024 gegenüber der Planung deutlich besser entwickelt. Der Planansatz ging von einem Umsatzerlös von 10.935 T€ aus, welcher im Ergebnis um 28.852 T€ überschritten wurde. Vergleicht man die Umsatzerlöse der Jahre 2023 und 2024 miteinander, so lässt sich feststellen, dass eine Steigerung um ca. 400% gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen ist. Bereits heute lässt sich erkennen, dass das Programm seine Wirkung zeigt und sich die getätigten Investitionen bereits zum Ende des dritten Jahres des Programms mehr als nur eingespielt haben.

Innerhalb der einzelnen Geschäftsarten sind die Veränderungen (Plan und Ist) wie folgt. Für den Bereich der Margen aus Rahmenverträgen ist das Abrufverhalten rund 26 Prozent geringer ausgefallen, als die Planungen die wir erwartet haben. Dies liegt mit einem Anteil von ca. 16 Prozent daran, dass sich das Geschäft vom unmittelbaren Abruf aus Rahmenverträgen hin zum Streckengeschäft verlagert hat.

Im Bereich des Marktplatzes sind wir mit der Ausweitung hin zu den kommunalen Bedarfsträgern bedingt durch den Sicherheitsvorfall bei der SIT nicht signifikant vorangekommen, da zunächst

der Rollout zu den Mitgliedern nachgezogen werden musste. Erste Erlöse für die Unterstützung konnten erzielt werden.

Der Leistungsaustausch innerhalb der Genossenschaft entsprach in Bezug auf die internen Leistungsbeziehungen weitestgehend den aufgestellten Planungen. Es ist ein positiver Trend für diesen Leistungsbezug zu erkennen, der sich aber erst im Folgejahr 2025 deutlicher auswirken sollte. Nicht den Erwartungen entsprechend entwickelte sich die geplante Zusammenarbeit mit govdigital. Der Vorstand hatte eine intensivere Zusammenarbeit erhofft und dies auch wie im Vorjahr mit einem Anteil von 50.000 Euro in die Planungen genommen. Diese hat sich leider bislang nicht eingestellt und auch govdigital hat seine in 2023 noch geleistete Zahlung für den vorbereiteten Leistungsbezug in 2024 eingestellt.

Betrachtet man die Aufwandsseite können folgende Feststellungen getroffen werden:

Insgesamt blieben die Aufwände hinter den aufgestellten Planungen zurück. Beim Personal konnten im Laufe des Jahres 2024 weitere Mitarbeitende eingestellt werden. Es fand eine Aufstockung in den Bereichen Vertrags- und Lieferantenmanagement, Personal- und Organisation, Kundenmanagement sowie im Rechnungswesen statt. Dies führt zu gestiegenen Aufwänden in den personalbezogenen Positionen wie Reisekosten, Telefonkosten, Bürobedarfen sowie den Abschreibungen auf Büroausstattungen. Die Aufwände in den Fortbildungskosten sind gegenüber dem Plan gesunken.

Passend zur Neuausrichtung wurde die Webseite überarbeitet und neugestaltet. Darüber hinaus bestand der Bedarf die Abrechnungen der Margen aus Rahmenverträgen zu vereinfachen. Hierzu wurde ein Werkzeug für ProVitako entwickelt, das auf die künftige ERP-Landschaft einzahlt. In diesem Zuge entstanden Mehraufwände, die durch Einsparungen an anderen Positionen finanziert wurden.

Der Aufwand für Steuer- und Rechtsberatungskosten ist im Jahr 2024 deutlich höher ausgefallen als dies ursprünglich geplant war. Der Vorstand hat unter juristischer Begleitung die gesamte Geschäftsstrategie der ProVitako in einem Gutachtenprozess überprüfen lassen und den Bereich der Zusammenarbeit der Mitglieder im Leistungsaustausch, in einer neuen Struktur aufgesetzt. Hiermit laufen wir jetzt wieder konform zu den OLG Entscheidungen im Kontext von Inhouse Zusammenarbeit.

Aufgrund des gestiegenen Umfangs sind die Prüfungsaufwände für die Vorbereitung des Jahresabschlusses sowie der Prüfprozess des Genoverbandes gegenüber den Planungen angestiegen.

Mit der Etablierung von zwei Beschaffungskonferenzen und einer Hausmesse, in deren Rahmen die Mitglieder ihre Lösungen darstellen können, sind die entsprechenden Aufwände gestiegen. Die Veranstaltungen erfreuen sich einer regen Beteiligung und sorgen für einen intensiven Dialog innerhalb der ProVitako-Community.

Durch die verzögerte Inbetriebnahme des Marktplatzes entstanden der ProVitako im Jahr 2024 geringere Servicekosten, die zu entsprechenden Minderausgaben führten.

Die ProVitako verfügt zum Jahresende 2024 über einen Auftragsbestand aus Rahmenverträgen in Höhe von rd. 18,7 Mio Euro. Das Anlagevermögen beträgt 131 TEUR. Die Eigenkapitalquote

beträgt 12 % (Vj. 15%) der Bilanzsumme. Wir beurteilen die Eigenkapitalausstattung als noch angemessen.

Insgesamt ging der Planansatz von einem Rohertrag von 3.045 T€ aus, welcher im Ergebnis um 135 T€ überschritten wurde. Vergleicht man den Rohertrag der Jahre 2023 und 2024 miteinander, so lässt sich feststellen, dass ein deutlicher Anstieg von rund 90 Prozent gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen ist.

Der deutliche Anstieg der Forderungen auf 7.572 T€ (Vj. 4.056 T€) als auch der Verbindlichkeiten 8.424,5 T€ (Vj. 3.921 Teuro) aus Lieferungen und Leistungen resultiert im Wesentlichen aus der Intensivierung des Streckengeschäfts sowie der nachläufigen Rechnungslegung gegenüber der ProVitako.

Die Genossenschaft war im Laufe des Geschäftsjahres 2024 in der Lage, ihren Zahlungsverpflichtungen aus eigener Liquidität nachzukommen. Kredite wurden bislang nicht in Anspruch genommen.

Zusammenfassende Beurteilung von Lage und Geschäftsverlauf

In der Gesamtbetrachtung beurteilt der Vorstand die Lage und den Geschäftsverlauf für das Geschäftsjahr 2024 als überdurchschnittlich erfolgreich.

Der Vorstand schlägt vor, den Gewinn in Höhe von 417.272,25 Euro anteilig der gesetzlichen Rücklage (51.634,91 Euro) und der satzungsmäßigen Rücklage (51.634,91 Euro) satzungsgemäß zuzuweisen. Der Bilanzgewinn in Höhe von 413.079,28 Euro soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Finanzielle Leistungsindikatoren

Die wirtschaftliche Planung und Steuerung des Unternehmens werden durch den Vorstand verantwortet. Die ProVitako konzentriert sich auf die wesentlichen finanziellen Steuerungsgrößen Umsatzerlöse und Liquidität. Die Kennzahlen sind alle im positiven Bereich und zufriedenstellend. Unsere wirtschaftliche Lage kann insgesamt als gut bezeichnet werden.

Risiko-, Chancen- und Prognosebericht

Risikobericht

Im Zuge einer Risikoinventur wurden die Rahmenbedingungen der Genossenschaft betrachtet und in die folgenden Bereiche gegliedert. Über die wesentlichen Risiken wird wie folgt berichtet.

a) betriebsspezifische Risiken

Die Genossenschaft führt Vergabeverfahren mit teils sehr großen Volumen und hoher Marktreichweite durch. Daher sind Anbieter sehr aufmerksam und greifen diese Vorgänge mit Rügen und ggfls. Nachprüfungsverfahren an. Der Vorbereitung der Ausschreibung

(Leistungsverzeichnis, Kalkulation und Losbildung) kommt hohe Bedeutung zu, die eine interne wie externe Qualitätssicherung durchlaufen, um daraus resultierende Fehler, die zur Aufhebung führen könnten, zu vermeiden und auch Vermögensschäden aus fehlenden Rahmenvertragsabrufen im späteren Verlauf des Vertrages nicht entstehen zu lassen.

Der sorgfältige Umgang mit bzw. die bewusste Manipulation von Unternehmensdaten sind durch ein Berechtigungskonzept abgesichert und die Veränderungen im Mitarbeiterstamm werden durch entsprechende Prozesse (Einstellung, Änderung, Kündigung) begleitet. Gleiches gilt für die Anwendungen der Genossenschaft, für die jeweils ein Sicherheitskonzept erstellt wird. Die datenschutzrechtliche Sicht wird über einen eigenen Datenschutzbeauftragten abgedeckt. Das Risiko der Personalbeschaffung im Falle von Kündigungen und Krankheitsfällen hat sich aufgrund der Arbeitsmarktsituation leicht erhöht.

b) finanz- und steuerrechtliche Risiken

Die Genossenschaft hat in 2022 das Programm ProVi 2025 aufgesetzt, welches über einen Business-Case die einzelnen Handlungsfelder abbildet und den Finanzierungsrahmen darstellt. Dieses Programm ist für die Genossenschaft sehr herausfordernd und geht durch die angestrebte Veränderung einerseits von wachsenden Erlösen, aber andererseits auch von steigenden Aufwendungen aus.

Der operative Start des ProVi-Marktplatzes als „Produkt“ hat sich aufgrund eines Sicherheitsvorfalls beim Dienstleister Südwestfalen IT auf das erste Halbjahr 2024 verschoben. Zur Minimierung weiterer Sicherheitsrisiken wurde vom Vorstand eine Betriebsverlagerung zur Deutschen Telekom (Cloud) gefordert und durch den Dienstleister umgesetzt. Zwischenzeitlich ist der Marktplatz mit seinen Produkten Bedarfsmanager und Vergabemanager bei allen Mitgliedern im Einsatz.

Die generelle Beobachtung von Rechtsänderungen (Gesetzen, wie auch aktuellen Rechtsprechungen) werden durch externe Beratung abgesichert, um frühzeitig informiert zu sein und steuernd eingreifen zu können.

In der operativen Abwicklung der Geschäftstätigkeit kommt es immer wieder dazu, dass erbrachte Leistungen erst verspätet durch den Lieferanten abgerechnet werden und ProVitako damit die Umsatzsteuer vorleisten muss, bis der Kunde die Rechnung begleicht. Dies führt zu einer verminderten Liquidität, die zukünftig durch einen Liquiditätskredit ausgeglichen wird.

c) Leistungs- und prozessorientierte Risiken

Um die ausgewogene Entwicklung (Erlös wie Aufwand) zu monitoren, werden sowohl die Erlöse – für alle Geschäftsarten getrennt und insgesamt – als auch die Aufwände – nach Kostenstellen und insgesamt - reportet und komprimiert in den Organen (Vorstand und Aufsichtsrat) berichtet. Den gängigen Risiken wird mit entsprechenden Maßnahmen entgegengetreten.

d) *Rechtsrisiken*

Die Rechtsrisiken lassen sich in die Bereiche allgemeine Rechtsrisiken und vergaberechtliche Risiken gliedern:

- *allgemeine Rechtsrisiken*

Unter die allgemeinen Rechtsrisiken lassen sich Rechtsstreitigkeiten und andere Konflikte fassen, die evtl. in einer gerichtlichen Auseinandersetzung enden. Derzeit sind keine Rechtsrisiken erkennbar und keine Streitfälle anhängig. Es besteht über die übliche Betriebshaftpflichtversicherung hinaus ein Versicherungsschutz, der auch Schäden im Leistungsaustausch der Mitglieder untereinander abdeckt.

- *vergaberechtliche Risiken*

Zur Absicherung der Geschäftstätigkeit der ProVitako wurde ein externes Rechtsgutachten erstellt, dass die einzelnen Geschäftsarten aus vergaberechtlicher Sicht beurteilt.

Die Genossenschaft ProVitako schreibt den Bezug von Leistungen europaweit aus. Bei diesen Ausschreibungsprozessen besteht seitens der Anbieter ein Nachprüfungs- bzw. nachgelagert ein Klagerecht bei vermuteten Rechtsverstößen im Zuge von Vergabeentscheidungen. Derartige Nachprüfungsverfahren gehen mit entsprechenden finanziellen Aufwänden für erforderliche Rechtsberatungen einher. ProVitako sichert dieses Risiko durch eine umfassende juristische Begleitung der Vergabeverfahren ab und reduziert auf diesem Wege das Risiko für die Genossenschaft. Durch dieses Vorgehen entsteht eine juristische Qualitätssicherung, die jedoch nicht zu einer abschließenden Rechtssicherheit führt.

Ein geringes vergaberechtliches Risiko besteht aufgrund der privaten Mitgliedschaft von Vorstandsmitgliedern. Dieses Risiko wird als gering angesehen, da die Mitgliedschaft nur der Bestellung als Vorstand dient und keinerlei anderweitige Nutzung von Leistungen der Genossenschaft bestehen.

Die Genossenschaft agiert im Umfeld der Leistungsaustauschbeziehungen gegenüber ihren Mitgliedern im Rahmen von Inhousegeschäften. Dieses Privileg der vergabefreien Beschaffung unterliegt immer wieder einer Prüfung durch den Gesetzgeber und die Nachprüfungsinstanzen.

ProVitako übernimmt hier die Aufgabe, Anbieter und Nachfrager zusammen zu bringen und unterstützt dabei, Leistungsangebote zu definieren und zu bündeln. Spezialisierungen werden möglich und Kompetenzen gebündelt. Die Idee des Inhouse-Leistungsaustauschs findet Zuspruch bei den Genossenschaftsmitgliedern und dieser positive Trend setzt sich auch in 2024 fort.

Aufgrund der geänderten Rechtslage hat ProVitako im Zuge der Überprüfung der Geschäftstätigkeit diesen Bereich neu strukturiert und agiert nunmehr mittels Rahmenverträgen zu den Mitgliedern. Dieser neue Weg ist aus Sicht der Rechtsberatung mit der aktuellen Rechtslage konform und wird von uns weiterhin beobachtet.

Derzeit findet unter dem Titel der Vergaberechtsmodernisierung eine Neugestaltung der Rahmenbedingungen statt, die u.a. auch Auswirkungen auf das ProVitako Vorgehen haben kann. Die Genossenschaft beteiligt sich gemeinsam mit anderen großen IT Dienstleistern der VITAKO an dieser Diskussion und beurteilt die Situation gemeinsam mit der externen Rechtberatung.

- *Gesamtbild der Risikolage*

In Kenntnis der beschriebenen Risiken und auf Basis der mittelfristigen Planung sieht der Vorstand gegenwärtig keine gravierenden Gefährdungen für die künftige Entwicklung, die einzeln oder in Wechselwirkung mit anderen Risiken zu einer dauerhaften oder bestandsgefährdenden Beeinträchtigung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage führen können.

Prognosebericht

Die Chancen der Genossenschaft liegen in folgenden Bereichen:

1. Begründet durch den Mitgliederzuwachs wie auch die weiterhin steigende Beteiligung der Mitglieder an den Beschaffungsvorhaben können Ausschreibungen mit immer höheren Volumina am Markt platziert werden, die auf Grund der hohen Volumina zu besseren Einkaufskonditionen führen und so den wirtschaftlichen Effekt für die Mitglieder steigern. Der Vorstand wirbt aktiv um das Mitmachen bei Beschaffungsvorhaben und richtet das Portfolio der Genossenschaft kontinuierlich anhand der Erwartungen und den Bedürfnissen der Mitglieder aus. Aus der steigenden Mitmachquote resultiert perspektivisch ein höheres Abrufvolumen und damit verbunden eine verbesserte Margenentwicklung.
2. In der Vergangenheit wurde für die Genossenschaft eine Konzeption zur Einführung eines digitalen Marktplatzes erarbeitet und erprobt. Zwischenzeitlich ist der ProVi-Marktplatz an die Mitglieder ausgerollt – er umfasst das Bedarfsmanagement, zur Erhebung der Beschaffungsbedarfe für Rahmenverträge, sowie das Einkaufsmanagement zum Abruf (Bestellung) der IT-Produkte aus den Rahmenverträgen.

Mit der Nutzung ProVi-Marktplatzes über alle Beschaffungsebenen hinweg entsteht eine deutlich engere Verzahnung der Genossenschaft mit den Bedarfsträgern, die in der Folge die Beschaffung deutlich optimiert und die Zusammenarbeit dauerhaft stärken wird. Mit dem ProVi-Win-Modell stellt ProVitako ihren Mitgliedern zudem eine Option zur Nutzung des Marktplatzes für eigene Zwecke und zur durchgängigen digitalen Abbildung der Beschaffungsprozesse bereit. Dieses wird perspektivisch die wirtschaftlichen Ergebnisse der Genossenschaft verbessern.

3. Aus der ganzheitlichen Gestaltung des Beschaffungssystems der ProVitako werden neue Geschäftsarten erschlossen. Es besteht die Möglichkeit ad hoc Bedarfe direkt bei der ProVitako aus den bestehenden Rahmenverträgen zu beschaffen; die ProVitako wird hier in der Rolle des Enablers tätig und ermöglicht dem Mitglied den Bezug der verfügbaren IT-Produkte (Streckengeschäft). Diese Geschäftsart ist außerordentlich erfolgreich und wird sich auch im Jahr 2025 weiter positiv entwickeln.

Die „mitlernende-Option“ bei langlaufenden Rahmenverträgen, die Entwicklungen, die eng mit den Rahmenvertragsprodukten einhergehen, aufnimmt und den Bezug dieser Produkterweiterungen/-ergänzungen im Zuge von Fulfillmentvereinbarungen an den bestehenden Rahmenvertrag koppelt, konnte erfolgreich ausgeweitet werden; hier wird eine weiterhin steigende Nachfrage gesehen.

Mit dem ProVi-Marktplatz wird der Beschaffungsprozess digitalisiert und eine weitere Beschaffungsoption bereitgestellt. Der sogenannte Best-Preis-Katalog eröffnet die Möglichkeit einen Preisvergleich über mehrere von den IT-Systemhäusern bereitgestellten Zubehör-Katalogen (C-Artikel) zu nutzen um Angebotsvergleiche mit Dokumentation der Vergabeentscheidung durchzuführen. Damit entsteht ein schlanker Beschaffungsprozess für C-Artikel, der vergabekonform ist und den besten Preis gewährleistet. Die Nutzung dieses Beschaffungsweges wird immer wieder nachgefragt und bildet eine große Chance für die Genossenschaft in ihrem Angebotsportfolio. An der Umsetzung dieser Möglichkeit wird mit Hochdruck gearbeitet, um diese in 2025 verfügbar zu machen.

Für das Geschäftsjahr 2025 erwartet der Vorstand einen weiteren Zuwachs in den unterschiedlichen Geschäftsarten, die zu höheren Margen führen werden. Insgesamt ergeben sich für das Geschäftsjahr 2025 geplante Umsatzerlöse in Höhe von 35.299.220,49 €. Darin ist ein Materialanteil von 30.646.230,38 € enthalten. ProVitako plant somit einen Rohertrag in Höhe von 4.652.990,11 € (Vj. 3.045.447,33 €). Beim Jahresergebnis (vor Steuern, Prämien und Rücklagen) planen wir für 2025 mit einem Erlös in Höhe von 170 T€. Die aktuellen Werte nach Q1/2025 sind plankonform.

3.4 Komm24 GmbH

Eine unmittelbare Beteiligung von KISA besteht an der Komm24 mit Sitz in Dresden (HRB 39020). KISA hält zum Stichtag 31. Dezember 2024 einen Anteil von 20 %.

3.4.1 Beteiligungsübersicht

<i>Name:</i>	<i>Komm24 GmbH</i>
<i>Anschrift:</i>	<i>Blasewitzer Straße 41 01307 Dresden</i>
<i>Telefon:</i>	<i>0351 21391030</i>
<i>Homepage:</i>	<i>www.komm-24.de</i>
<i>Rechtsform:</i>	<i>Gesellschaft mit beschränkter Haftung</i>
<i>Stammkapital:</i>	<i>25.000 EUR</i>
<i>Anteil KISA:</i>	<i>5.000 EUR (20 %)</i>

Unternehmensgegenstand:

Die Komm24 GmbH ist eine im Jahr 2019 gegründete gemeinsame Tochter der kreisfreien Städte Chemnitz und Dresden, der Lecos GmbH sowie dem Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA) und der Sächsischen Anstalt für kommunale Datenverarbeitung (SAKD) und hat laut Gesellschaftsvertrag vom 17. Juni 2019 den Unternehmenszweck, gemeinsame Vorhaben der sächsischen Kommunen, insbesondere zur Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes (OZG) und der E-Government-Gesetze des Bundes sowie des Freistaates Sachsen zu realisieren sowie andere IT-Leistungen für ihre Gesellschafter zu erbringen.

Das Geschäft der Komm24 war 2024 im Gegensatz zu den Vorjahren weniger geprägt durch die Erst- und Weiterentwicklung von Online-Antragsassistenten. Während es noch im Geschäftsjahr 2023 67 neue Anträge waren, wurden im vergangenen Geschäftsjahr lediglich 19 Antragsassistenten fertig gestellt. Ein wesentlicher Schwerpunkt waren Projekte zu begleitenden Aktivitäten zur Einführung von EfA-Leistungen, wobei es hier zu Anfang des Jahres eine hohe Erwartungshaltung gab, die am Ende nur teilweise eingetreten war. Das Geschäft der Komm24 war auch zunehmend von der Weiterentwicklung bestehender Antragsassistenten geprägt, da sich hier in den vergangenen Jahren ein erheblicher Backlog gebildet hatte. Es wurde auch zunehmend Augenmerk auf solche Themen wie End-to-End Lösungen, Automatisierung von Verwaltungsvorgängen sowie auf eine größere Flächendeckung und Nutzung der Anträge gelegt. Alle Leistungen im Geschäftsfeld OZG wurden im Auftrag der Sächsischen Anstalt für kommunale Datenverarbeitung (SAKD) erbracht. Die Leistungserbringung für das Rollout, dem Betrieb und dem Support erfolgte vollständig und für die Erst- und Weiterentwicklung größtenteils durch die Gesellschafter der

Komm24 als Subunternehmer. Die hierfür notwendige übergreifende Steuerung aller Leistungen sowie die Buchhaltung und das Controlling wird durch die Komm24 selbst übernommen.

Darüber hinaus betreibt die Komm24 noch das Geschäftsfeld der Leistungsvermittlung in der Rolle als Vermittler von Verträgen zwischen den Gesellschaftern zur Erbringung verschiedener Leistungen.

Zum Ende des Geschäftsjahres 2024 hatte die Komm24 fünf Mitarbeiter (inkl. Geschäftsführer) und einen Werkstudenten.

Die Komm24 hat ihren Sitz in Dresden und keine weiteren Standorte.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr fanden vier reguläre und eine außerordentliche Aufsichtsratssitzung sowie zwei Versammlungen der Gesellschaftervertreter statt.

3.4.2 Finanzbeziehungen

Zwischen KISA und der Komm24 liegen folgende Finanzbeziehungen vor:

- Gewinnabführungen: 0 €
- Verlustabdeckungen: 0 €
- Sonstige Zuschüsse: 0 €
- Übernommene Bürgschaften: 0 €
- Sonstige Vergünstigungen: 0 €

3.4.3 Bilanz- und Leistungskennzahlen

Folgende Werte der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung für das Berichtsjahr und der beiden Vorjahre liegen vor:

Komm24 GmbH	Ist 2022 in T€	Ist 2023 In T€	Ist 2024 In T€
Umsatz	4.643	5.475	5.491
Bestandsveränderungen	-7	80	-80
sonstige Erträge	16	10	17
Materialaufwand	3.839	4.344	4.398
Personalaufwand	332	663	566
Abschreibungen	47	2	491
sonst. Aufwand	149	289	217
Zinsen / Steuern	90	83	82
<u>Ergebnis</u>	<u>195</u>	<u>184</u>	<u>165</u>
<u>Bilanzsumme</u>	<u>1.450</u>	<u>1.781</u>	<u>2.169</u>

3.4.4 Lagebericht für das Geschäftsjahr 2024

Aus dem vorliegenden Jahresabschluss 2024 werden nachfolgend die wesentlichen Bestandteile des Lageberichtes vorgestellt:

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Deutschland nimmt im europäischen Rahmen bei der Verwaltungsdigitalisierung Platz 23 von 27 Ländern ein, hinter Griechenland und vor der Slowakei, Italien, Zypern und Rumänien.¹

Diese schlechte Position Deutschlands kommt nun zunehmend auch in der Bundes- und Landespolitik ins Bewusstsein. Das OZG Änderungsgesetz wurde endgültig am 14. Juni 2024 durch Bundestag und Bundesrat beschlossen. Wesentliche Änderungen sind unter anderem die Einführung einer DeutschlandID (Weiterentwicklung der BundID), die Durchsetzung des Once Only Prinzips sowie die Verpflichtung des Bundes, verbindliche Standards und Schnittstellen festzulegen. Nach spätestens fünf Jahren sollen alle unternehmensbezogenen Verwaltungsleistungen elektronisch angeboten werden.

Im Auftrag des Sächsischen Städte- und Gemeindetages wurde 2024 ein Governance-Check durchgeführt, um nach Wegen zu suchen, wie durch eine Bündelung der Ressourcen und des Knowhows der kommunalen IT-Dienstleister und Stakeholder die Verwaltungsdigitalisierung in Sachsen noch schneller und effizienter vorangetrieben werden kann. Im Ergebnis entstand der Vorschlag, dass sich die wesentlichen kommunalen IT-Dienstleister unter dem Schirm einer zu gründenden Anstalt öffentlichen Rechts (AöR) in einer gemeinsamen Struktur wiederfinden und operativ gesteuert werden sollen. Die Gründung einer entsprechenden AöR hat auch im Koalitionsvertrag der Sächsischen CDU und SPD Eingang gefunden.² Im Koalitionsvertrag wird weiterhin ausgeführt, dass „bis 2030 sämtliche Verwaltungsleistungen im Freistaat Sachsen online zugänglich“ gemacht werden sollen.

Der Beschluss zu tiefgreifenden Maßnahmen und Änderungen zum Aufbau einer digitalen Verwaltung ist grundsätzlich der richtige Weg. Jedoch wird dieser Weg ein sehr langer sein, denn eine Koordination der vielen Stakeholder im Rahmen einer föderalen Struktur sowie zahlreiche juristische und verwaltungsrechtliche Vorschriften stellen ein nicht unerhebliches Hindernis für eine schnelle Umsetzung dar.³ Auch die Einführung von neuen Standards und Schnittstellen bringt teilweise erhebliche Umstellungsaufwände bestehender Systeme mit sich.

¹ „Mehr Wettbewerb in der Verwaltungsdigitalisierung“ Studie des Kronberger Kreises 74 2024 ISBN: 3-89015-137-X

² „Mutig neue Wege gehen. In Verantwortung für Sachsen.“ Koalitionsvertrag für die 8. Legislaturperiode des Sächsischen Landtages 2024 bis 2029 Seite 54

³ Siehe auch: „20 Thesen zur digitalen Zeitenwende in Deutschland (Dresdner Forderungen 2.0)“ Gesellschaft für Informatik, Fachgruppe Verwaltungsinformatik (FG VI) Oktober 2024

Geschäftsverlauf und Lage

Im Geschäftsjahr 2024 konnte die Komm24 insgesamt 19 neue Online-Antragsassistenten fertig stellen. Mit 43 bestehenden Antragsassistenten, welche 2024 weiterentwickelt wurden, konnte die Usability und die Aktualität wesentlich verbessert werden. Hervorzuheben ist auch die Weiterentwicklung des Wohngeldantrages, mit 15.337 Aufrufen in 2024 der meistgenutzte Online-Antrag der Komm24, welcher nun fast alle Wohngeldanträge und Wohngeldfolgeanträge unterstützt.

In einigen Projekten wurden insgesamt 4 EfA-Leistungen mit teilweise mehreren Online-Anträgen, bei denen eine Nutzung im Freistaat erwogen wird, analysiert auf die Verfügbarkeit, Anwendbarkeit und entstehenden Kosten in Sachsen. Zur Unterstützung für eine Entscheidungsfindung bei den Kommunen zur Nutzung von EfA-Leistungen wurden 30 Steckbriefe auf www.saechsisch-direkt.de veröffentlicht.

Zur Verbesserung der Nutzbarkeit wurden 2024 10 Antragsassistenten an die Basiskomponente ePayBL angeschlossen, so dass nun ein Zahlungsverkehr über den Online-Antrag möglich ist.

Das bereits 2023 entwickelte Konzept für eine automatische Bereitstellung der Online-Antragsassistenten auf Amt24 wurde 2024 aufgrund hoher Komplexität und der Abhängigkeit von Dritten nur teilweise umgesetzt. Die Arbeiten hierzu werden im laufenden Geschäftsjahr fortgesetzt und abgeschlossen. Das Produkt- und Servicemanagement wurde umgebaut, sowohl auf den Webseiten von Sächsisch Direkt als auch von Komm24 gibt es nun übersichtliche Produktseiten zu allen Online-Antragsassistenten mit allen notwendigen fachlichen und technischen Informationen. Die Bestellung eines neuen Antrags durch die Kommune wurde sehr stark vereinfacht, mit nur wenigen Mausklicks wird der Bereitstellungsprozess bei KISA ausgelöst.

Im Jahr 2024 standen für den Betrieb, dem Rollout, und dem Support und Service ein Budget von 2,4 Mio. Euro (Brutto) zur Verfügung. Diese Leistungen wurden von den Gesellschaftern und Dienstleistern Lecos GmbH und KISA vollständig übernommen. Die Qualität der Serviceleistungen konnte 2024 wesentlich verbessert werden. Mit insgesamt 266 neu ausgerollten Online-Anträgen für sächsische Kommunen wurde ein gutes Ergebnis, aber noch nicht der angestrebte Durchbruch erreicht.

a) Ertragslage

Die Komm24 hatte im Jahr 2024 zwei wesentliche Geschäftsfelder. Die Leistungsvermittlung zwischen den Gesellschaftern, die über die Komm24 im Inhouse-Verfahren Verträge abschließen können und die Umsetzung von OZG-Projekten, beauftragt durch die SAKD.

Der Umsatz im Geschäftsfeld Leistungsvermittlung betrug 2024 1.658 TEuro (Plan: 1.375 TEuro) mit einem Rohertrag von 62,8 TEuro (Plan 56 TEuro). Die Umsatzabweichung ergibt sich aus höheren Umsätzen aus den Verträgen zum Sächsischen Melderegister, dem elektronischen Kommunalarchiv und dem Dokumenten-Managementsystem VIS. Auf diese Umsätze hat die Komm24 keinen Einfluss. Im Jahr 2024 kamen im Geschäftsbereich Leistungsvermittlung keine wesentlichen neuen Verträge hinzu.

Im Geschäftsfeld OZG konnte für die Erst- und Weiterentwicklung im Jahr 2024 ein Umsatz von 2.319 TEuro (Plan: 2.488 TEuro) erzielt werden. Die geringeren Umsätze sind einerseits mit einem

geringeren Auftragseingang (verzögerte Klärung zur Beauftragung von Analysen zu EfA-Leistungen) im ersten Halbjahr 2024 zu erklären, andererseits hatte die Komm24 im Geschäftsjahr 2024 drei Mitarbeiter verloren, was die Kapazitäten zur Umsetzung von Projekten verringerte.

Die bezogenen Leistungen für die Erst- und Weiterentwicklung lagen mit 1.386 TEuro ebenso unter Plan (1.729 TEuro). Trotz geringerem Umsatz wird hier eine größere Rohmarge als geplant erzielt, aufgrund von anteilig höheren Eigenleistungen, sowie einigen Festpreisprojekten aus 2023, die noch Anfang 2024 abgerechnet wurden.

Beim OZG-Betrieb liegen die Umsatzerlöse mit 1.515 TEuro leicht unter Plan (1.624 TEuro), es wurden durch den Dienstleister weniger Tickets abgerechnet als geplant. Die bezogenen Leistungen für den OZG-Betrieb sind adäquat zum Umsatz mit 1.415 TEuro auch etwas unter Plan (1.452 TEuro).

Der Gesamtumsatz für 2024 liegt mit 5.491 TEuro fast genau im Plan (5.488 TEuro).

Im Jahr 2024 wurden 200 TEuro Eigenmittel geplant für Leistungen der Komm24 zur Geschäftsentwicklung im Wesentlichen zur Einführung einer automatisierten Bereitstellung von Online-Antragsassistenten. Von diesen geplanten 200 TEuro wurden in Geschäftsjahr 2024 ca. 99 TEuro in Anspruch genommen.

Die Personalkosten der Komm24 im Jahr 2024 liegen mit 565 TEuro erheblich unter Plan (713 TEuro), begründet durch den Weggang von drei Mitarbeitern im Laufe des Jahres 2024.

Die sonstigen betrieblichen Aufwände sind mit 217 TEuro (Plan: 213 TEuro) höher als geplant, im Wesentlichen begründet durch weniger Ausgaben im Marketing, Rechts- und Beratungskosten und der Personalbeschaffung, die jedoch die periodenfremden Aufwendungen nicht kompensieren konnten.

Durch die geringeren bezogenen Leistungen bei den OZG-Projekten, den geringeren Personalkosten, weniger Eigenmittelverwendung und eingesparten sonstigen betrieblichen Aufwänden liegt das Ergebnis der Geschäftstätigkeit mit 164,6 TEuro 302,8 TEuro über Plan (-138,2 TEuro).

b) Finanzlage

Die Finanzlage wird als gut eingeschätzt. Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit beträgt im Berichtsjahr 164,3 TEuro.

Der Gesamtcashflow beträgt 163,9 TEuro.

c) Vermögenslage

wesentliche Bilanzposten

Aktiva	TEuro
kurzfristige Vermögenswerte	1.661,6
liquide Mittel	501,1
Rechnungsabgrenzungsposten	6,4
Passiva	
Eigenkapital	693,5
Rückstellungen	204,7
kurzfristige Verbindlichkeiten	1.270,8
Bilanzsumme	2.169,0

Das gesamte Eigenkapital beläuft sich zum Ende des Geschäftsjahres auf 693,5 TEuro. Die Eigenkapitalquote liegt bei 32,0 % (Vorjahr: 29,7 %).

Gesamtaussage

Unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage schätzen wir als stabil und gesichert ein. Unser Finanzmanagement ist darauf ausgerichtet, Verbindlichkeiten stets innerhalb der Zahlungsfrist zu begleichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele zu vereinnahmen. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten sowie die Rückstellungen sind durch die Forderungen und liquiden Mittel gedeckt.

Prognosebericht

Grundsätzlich ist die Finanzierung der Geschäftstätigkeit der Komm24 für das Jahr 2025 gesichert. Dies war, begründet durch die Unsicherheiten in der Haushaltslage und den Landtagswahlen noch bis September 2024 nicht klar. Die Sicherheit für Komm24 ergibt sich aus einem sehr großen Auftragsüberhang (ca. 1,5 Mio. Euro) aus dem Budget von 2024, welches bis zum 30. Juni 2025 abgearbeitet werden muss. Derzeit gibt es keine Anzeichen, dass der sächsische Doppelhaushalt 2025/2026 nicht bis ca. Mitte des Jahres verabschiedet werden kann, sodass ab dann eine Finanzierung aus dem Budget 2025 möglich ist. Entsprechende Mittel sind im Haushalt eingestellt, ein Zuwendungsvertrag hierüber wurde bereits zwischen der SAKD und der Sächsischen Staatskanzlei abgeschlossen.

Das Budget für den OZG-Betrieb wird ab 2025 zu 100% aus FAG-Mitteln bereitgestellt und ist damit unabhängig vom sächsischen Haushalt. Mit einer noch zu beschließenden Änderung des § 29 SächsFAG könnte sogar eine dauerhafte Finanzierung des OZG-Betriebs abgesichert werden.

Die Wirtschaftsplanung für 2025 sieht eine Gesamtleistung von 5.478 TEuro vor, wobei zum Zeitpunkt der Planung lediglich von einem Auftragsüberhang aus 2024 in Höhe von ca. 703 TEuro

ausgegangen wurde und damit die Umsatzerwartung für das erste Halbjahr entsprechend niedriger ausfiel. Mit dem nun vorhandenen Überhang von ca. 1.500 TEuro wird der Umsatz im ersten Halbjahr wesentlich höher ausfallen und sich damit auch ein besseres Gesamtergebnis als geplant (8,2 TEuro) ergeben.

Die Aufgaben und Projekte der Komm24 befinden sich – wie bereits im Vorjahr begonnen – im Wandel. Der Schwerpunkt liegt nicht mehr unbedingt in der Entwicklung zahlreicher neuer Online-Antragsassistenten für Amt24, sondern eher in der Schaffung durchgehender und möglichst für große wie kleine Kommunen passenden Lösungen, welche nicht nur die Online-Anträge abdecken, sondern auch greifbare Vorteile für die Kommunen bringen, wie z. B. effizientere Verwaltungsarbeit und damit Personaleinsparung. Dabei sollen die Themen End-to-End-Digitalisierung, Automatisierung von Verwaltungsvorgängen und der Einsatz von KI betrachtet werden. Schwerpunkt in der Arbeit der Komm24 werden auch Projekte sein, die den Zugang der Kommunen zu den Antragsassistenten bzw. Lösungen wesentlich zu erleichtern und einfacher gestalten.

Jedoch gibt es nach wie vor keine grundlegende konkrete Strategie, wie die Umsetzung der Verwaltungsdigitalisierung in Sachsen beschleunigt und effizienter gestaltet werden kann. Bei der Einführung von EfA-Leistungen für die Kommunen gab es bisher noch keine großen Fortschritte, die Verantwortungsbereiche und Zuständigkeiten sind hier sehr verteilt. Eine Konsolidierung der über 400 in den Kommunen verwendeten Fachverfahren hat noch nicht ansatzweise begonnen, die Registermodernisierung soll frühestens 2028 abgeschlossen sein (Voraussetzung für die Einführung des Once Only Prinzips). Die Unsicherheit über den Einsatz von Digitalisierungslösungen ist in den meisten Kommunen groß. Mit der angestrebten Konsolidierung der kommunalen IT-Landschaft im Ergebnis des Governance-Checks (geschätzt nicht vor 2028) wird zwar die strukturelle Voraussetzung für eine erfolgreiche Digitalisierung geschaffen, es fehlt aber immer noch an einer übergreifenden Strategie.

Chancen- und Risikobericht

a) Risiken aus operativer Tätigkeit

Umfeld-/ Marktrisiken

Derzeit besteht eine große Unsicherheit über den Einsatz und die weitere Verwendung von Online-Antragsassistenten, da hier verschiedene Lösungen miteinander konkurrieren: Die Online-Anträge auf Amt24, entwickelt von Komm24, EfA-Leistungen verschiedener bundesweiter Anbieter mit verschiedenen Zuständigkeiten in Sachsen, Eigenentwicklung von Online-Anträgen durch die Kommunen auf FormCycle, einer Basiskomponente des Freistaates Sachsen oder auch Online-Lösungen von Fachverfahrensherstellern unabhängig von der sächsischen IT-Infrastruktur. Alle diese Lösungen erfordern unterschiedliche Ansätze für die technische Umsetzung, haben komplett unterschiedliche Betriebskonzepte und unterscheiden sich auch von der Administration und den Stakeholdern grundlegend. Hinderlich für eine zentrale Steuerung ist in diesem Fall die Entscheidungsfreiheit der Kommunen zum Einsatz bestimmter Lösungen.

Damit ergibt sich für Komm24 das Risiko, dass für die Zukunft nicht klar ist, ob und welche Leistungen durch die Komm24 entwickelt und angeboten werden sollen. Mittelfristig ist auch nicht

klar, welche Rolle die Komm24 in einer konsolidierten kommunalen IT-Landschaft einnehmen wird.

Risiken in den Leistungsbeziehungen

Auch mit einem verstärkten Einsatz eigener Mitarbeiter der Komm24 in den Projekten und zur Steuerung der Projekte sowie dem Produkt- und Servicemanagement gibt es nach wie vor eine starke Abhängigkeit von der Verfügbarkeit der Ressourcen bei den Dienstleistern der Komm24. Die Verfügbarkeit dieser Ressourcen kann aber nur sichergestellt werden, wenn es eine verlässliche mittelfristige Planung über deren Einsatz gibt. Darüber hinaus besteht das Problem, dass durch die Änderung der Inhalte der Beauftragungen (Querschnittsprojekte, Analysen, Projekte zu anderen Themen) nicht die hierfür geeigneten Ressourcen zur Verfügung stehen.

Darüber hinaus ist die Komm24 nach wie vor abhängig von einer Auftragserteilung für OZG-Projekte durch die SAKD. Es gibt zwar einen Rahmenvertrag über das gesamte, der Komm24 zur Verfügung stehende Budget, jedoch hängen die Anzahl und die Art der Einzelabrufe von einer Vielzahl an Faktoren ab.

b) Risikomanagementsystem

Alle erkennbaren Risiken für das Geschäft, der Liquidität und der Haftung werden durch den Geschäftsführer der Komm24 laufend identifiziert und in regelmäßigen Beratungen und Abstimmungen mit den Mitarbeitern der Komm24 bzw. den Geschäftsleitungen der Gesellschafter dargelegt und erforderliche Maßnahmen gemeinsam abgestimmt und festgelegt. Im Jahr 2024 wurde gemeinsam mit Führungskräften der Komm24 das bestehende Komm24 interne Risikomanagement System aktualisiert. In einer Risiko-Matrix werden die strategischen, Markt-, Finanz-, regulatorischen, Leistungs- und sonstigen Risiken betrachtet und regelmäßig angepasst. Darüber hinaus wurde in einem Dokument: „Geschäftsfortführungsplan der Komm24 GmbH 2025/2026 mit einer Risikobetrachtung“, welches zuletzt im September 2024 aktualisiert wurde, die Risiken einer fehlenden zukünftigen Finanzierung behandelt.

Das Gesamtrisiko für den generellen Fortbestand der Komm24 wird als gering eingeschätzt.

c) Chancen

Sehr viele Stakeholder im Umfeld der Verwaltungsdigitalisierung unterstützen den Kurs der Komm24 und setzen sich ebenso für eine Fortführung der Finanzierung eigenentwickelter Online-Antragsassistenten für die Kommunen ein. Komm24 ist einer der ganz wenigen sächsischen IT-Dienstleister, welcher in größerem Umfang Online-Antragsassistenten für die Kommunen anbietet und hier auch in der Lage ist, auf neue Anforderungen schnell und effizient zu reagieren. Mit der angestrebten dauerhaften Finanzierung des Betriebs der bestehenden Online-Antragsassistenten aus FAG-Mitteln ist der Fortbestand gesichert und die Akzeptanz der Kommunen würde sich signifikant verbessern.

Mit der Umsetzung der Ergebnisse des Governance Checks, könnten sich neue Möglichkeiten eröffnen, durch Zusammenschlüsse oder Änderungen in der Gesellschafterstruktur die Geschäftsfelder der Komm24 fortzuführen mit mehr Leistungsfähigkeit und als Teil einer Gesamtlösung für die Verwaltungsdigitalisierung.

d) Einschätzung

Die Perspektiven für die Entwicklung des Unternehmens sind aus Sicht der Geschäftsführung trotz der derzeit herrschenden Unsicherheiten über die weitere Strategie zur Umsetzung des OZG sowie der Umsetzung der Ergebnisse des Governance-Checks in Sachsen gut.

Die Komm24 wird mit hoher Sicherheit auch in Zukunft eine wesentliche Rolle spielen in der kommunalen IT-Landschaft. Eine wichtige Rolle wird die intensive Zusammenarbeit und strategische Partnerschaft mit vor allem kommunalen Stakeholdern spielen.

Unterstützend wirkt hier auch das Geschäft der Vermittlung von IT-Leistungen zwischen den Gesellschaftern der Komm24.

3.4.5 Organe

Geschäftsführer im Geschäftsjahr 2024 war: Herr Dr. Thomas Schmidt, Dr.-Ing. Informationstechnik, Pulsnitz

Die Gesellschaft macht hinsichtlich der Angaben zu den Bezügen der Geschäftsführung gemäß § 285 Nr. 9a HGB von der Schutzklausel gemäß § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch.

Der Aufsichtsrat setzte sich im Geschäftsjahr 2024 wie folgt zusammen:

Aufsichtsratsvorsitzender:	Herr Ulrich Hörning, 1. Bürgermeister Dezernat 1, Stadt Leipzig
Stellvertreter:	Herr Andreas Bitter, Geschäftsführer KISA, Leipzig
Weitere Aufsichtsratsmitglieder:	Herr Thomas Weber, Direktor SAKD (bis 31.07.2024) Herr Mischa Woitscheck, Geschäftsführer des SSG (ab 01.08.2024 bis 31.12.2024) Herr Thomas Berndt, Direktor SAKD (ab 01.01.2025) Herr Jan Pratzka, Beigeordneter für Wirtschaft, Digitales, Personal und Sicherheit der Landeshauptstadt Dresden Herr Ralph Burghart, Bürgermeister Dezernat 1 der Stadt Chemnitz

4 Anteile der mittelbaren Beteiligung der Verbandsmitglieder zum Stichtag 31.12.2024

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA in %	Anteil KDN GmbH in €	Anteil Lecos GmbH in €	Anteil ProVitako eG in €	Anteil Komm24 GmbH in €
1	LRA Altenburger Land	30	0,858	514,58 €	171,53 €	42,88 €	42,88 €
2	LRA Dahme-Spreewald	12	0,343	205,83 €	68,61 €	17,15 €	17,15 €
3	LRA Erzgebirgskreis	30	0,858	514,58 €	171,53 €	42,88 €	42,88 €
4	LRA Görlitz	30	0,858	514,58 €	171,53 €	42,88 €	42,88 €
5	LRA Gotha	20	0,572	343,05 €	114,35 €	28,59 €	28,59 €
6	LRA Leipzig	30	0,858	514,58 €	171,53 €	42,88 €	42,88 €
7	LRA Meißen	30	0,858	514,58 €	171,53 €	42,88 €	42,88 €
8	LRA Nordhausen	20	0,572	343,05 €	114,35 €	28,59 €	28,59 €
9	LRA Nordsachsen	20	0,572	343,05 €	114,35 €	28,59 €	28,59 €
10	LRA Saale-Holzland	30	0,858	514,58 €	171,53 €	42,88 €	42,88 €
11	LRA Saale-Orla-Kreis	20	0,572	343,05 €	114,35 €	28,59 €	28,59 €
12	LRA Saalfeld-Rudolstadt	20	0,572	343,05 €	114,35 €	28,59 €	28,59 €
13	LRA Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	20	0,572	343,05 €	114,35 €	28,59 €	28,59 €
14	LRA Vogtlandkreis	30	0,858	514,58 €	171,53 €	42,88 €	42,88 €
15	LRA Weimarer Land	30	0,858	514,58 €	171,53 €	42,88 €	42,88 €
16	LRA Zwickau	30	0,858	514,58 €	171,53 €	42,88 €	42,88 €
17	SV Altenberg	12	0,343	205,83 €	68,61 €	17,15 €	17,15 €
18	SV Altenburg	12	0,343	205,83 €	68,61 €	17,15 €	17,15 €
19	SV Annaberg-Buchholz (Große Kreisstadt)	20	0,572	343,05 €	114,35 €	28,59 €	28,59 €
20	SV Aue-Bad Schlema (Große Kreisstadt)	30	0,858	514,58 €	171,53 €	42,88 €	42,88 €
21	SV Augustusburg	12	0,343	205,83 €	68,61 €	17,15 €	17,15 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA in %	Anteil KDN GmbH in €	Anteil Lecos GmbH in €	Anteil ProVitako eG in €	Anteil Komm24 GmbH in €
22	SV Bad Dübén	3	0,086	51,46 €	17,15 €	4,29 €	4,29 €
23	SV Bad Lausick	12	0,343	205,83 €	68,61 €	17,15 €	17,15 €
24	SV Bad Muskau	8	0,229	137,22 €	45,74 €	11,44 €	11,44 €
25	SV Bad Schandau	20	0,572	343,05 €	114,35 €	28,59 €	28,59 €
26	SV Bautzen (Große Kreisstadt)	20	0,572	343,05 €	114,35 €	28,59 €	28,59 €
27	SV Belgern-Schildau	12	0,343	205,83 €	68,61 €	17,15 €	17,15 €
28	SV Bernstadt a. d. Eigen	8	0,229	137,22 €	45,74 €	11,44 €	11,44 €
29	SV Böhlen	20	0,572	343,05 €	114,35 €	28,59 €	28,59 €
30	SV Borna (Große Kreisstadt)	30	0,858	514,58 €	171,53 €	42,88 €	42,88 €
31	SV Brandis	20	0,572	343,05 €	114,35 €	28,59 €	28,59 €
32	SV Burgstädt	20	0,572	343,05 €	114,35 €	28,59 €	28,59 €
33	SV Chemnitz	30	0,858	514,58 €	171,53 €	42,88 €	42,88 €
34	SV Coswig (Große Kreisstadt)	12	0,343	205,83 €	68,61 €	17,15 €	17,15 €
35	SV Crimmitschau	30	0,858	514,58 €	171,53 €	42,88 €	42,88 €
36	SV Dahlen	20	0,572	343,05 €	114,35 €	28,59 €	28,59 €
37	SV Delitzsch (Große Kreisstadt)	30	0,858	514,58 €	171,53 €	42,88 €	42,88 €
38	SV Dippoldiswalde (Große Kreisstadt)	8	0,229	137,22 €	45,74 €	11,44 €	11,44 €
39	SV Döbeln (Große Kreisstadt)	5	0,143	85,76 €	28,59 €	7,15 €	7,15 €
40	SV Dohna	20	0,572	343,05 €	114,35 €	28,59 €	28,59 €
41	SV Dommitzsch	12	0,343	205,83 €	68,61 €	17,15 €	17,15 €
42	SV Frankenberg/Sa.	20	0,572	343,05 €	114,35 €	28,59 €	28,59 €
43	SV Frauenstein	8	0,229	137,22 €	45,74 €	11,44 €	11,44 €
44	SV Freiberg (Große Kreisstadt)	30	0,858	514,58 €	171,53 €	42,88 €	42,88 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA in %	Anteil KDN GmbH in €	Anteil Lecos GmbH in €	Anteil ProVitako eG in €	Anteil Komm24 GmbH in €
45	SV Freital (Große Kreisstadt)	30	0,858	514,58 €	171,53 €	42,88 €	42,88 €
46	SV Gera	20	0,572	343,05 €	114,35 €	28,59 €	28,59 €
47	SV Geringswalde	1	0,029	17,15 €	5,72 €	1,43 €	1,43 €
48	SV Geyer	8	0,229	137,22 €	45,74 €	11,44 €	11,44 €
49	SV Glashütte	30	0,858	514,58 €	171,53 €	42,88 €	42,88 €
50	SV Glauchau (Große Kreisstadt)	20	0,572	343,05 €	114,35 €	28,59 €	28,59 €
51	SV Görlitz (Große Kreisstadt)	20	0,572	343,05 €	114,35 €	28,59 €	28,59 €
52	SV Grimma (Große Kreisstadt)	20	0,572	343,05 €	114,35 €	28,59 €	28,59 €
53	SV Gröditz	8	0,229	137,22 €	45,74 €	11,44 €	11,44 €
54	SV Groitzsch	20	0,572	343,05 €	114,35 €	28,59 €	28,59 €
55	SV Großenhain (Große Kreisstadt)	30	0,858	514,58 €	171,53 €	42,88 €	42,88 €
56	SV Großröhrsdorf	12	0,343	205,83 €	68,61 €	17,15 €	17,15 €
57	SV Großschirma	8	0,229	137,22 €	45,74 €	11,44 €	11,44 €
58	SV Hainichen (Große Kreisstadt)	12	0,343	205,83 €	68,61 €	17,15 €	17,15 €
59	SV Hartenstein	12	0,343	205,83 €	68,61 €	17,15 €	17,15 €
60	SV Hartha	12	0,343	205,83 €	68,61 €	17,15 €	17,15 €
61	SV Harzgerode	3	0,086	51,46 €	17,15 €	4,29 €	4,29 €
62	SV Heidenau	12	0,343	205,83 €	68,61 €	17,15 €	17,15 €
63	SV Hohenstein-Ernstthal (Große Kreisstadt)	20	0,572	343,05 €	114,35 €	28,59 €	28,59 €
64	SV Hohnstein	12	0,343	205,83 €	68,61 €	17,15 €	17,15 €
65	SV Hoyerswerda (Große Kreisstadt)	12	0,343	205,83 €	68,61 €	17,15 €	17,15 €
66	SV Kamenz	8	0,229	137,22 €	45,74 €	11,44 €	11,44 €
67	SV Kirchberg	20	0,572	343,05 €	114,35 €	28,59 €	28,59 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA in %	Anteil KDN GmbH in €	Anteil Lecos GmbH in €	Anteil ProVitako eG in €	Anteil Komm24 GmbH in €
68	SV Kitzscher	8	0,229	137,22 €	45,74 €	11,44 €	11,44 €
69	SV Kölleda	3	0,086	51,46 €	17,15 €	4,29 €	4,29 €
70	SV Königstein	20	0,572	343,05 €	114,35 €	28,59 €	28,59 €
71	SV Landsberg	20	0,572	343,05 €	114,35 €	28,59 €	28,59 €
72	SV Lauter-Bernsbach	8	0,229	137,22 €	45,74 €	11,44 €	11,44 €
73	SV Leipzig	30	0,858	514,58 €	171,53 €	42,88 €	42,88 €
74	SV Leisnig	20	0,572	343,05 €	114,35 €	28,59 €	28,59 €
75	SV Limbach-Oberfrohna	30	0,858	514,58 €	171,53 €	42,88 €	42,88 €
76	SV Lommatzsch	20	0,572	343,05 €	114,35 €	28,59 €	28,59 €
77	SV Lößnitz	12	0,343	205,83 €	68,61 €	17,15 €	17,15 €
78	SV Markneukirchen	8	0,229	137,22 €	45,74 €	11,44 €	11,44 €
79	SV Markranstädt	30	0,858	514,58 €	171,53 €	42,88 €	42,88 €
80	SV Meerane	12	0,343	205,83 €	68,61 €	17,15 €	17,15 €
81	SV Meißen (Große Kreisstadt)	20	0,572	343,05 €	114,35 €	28,59 €	28,59 €
82	SV Mittweida (Hochschulstadt)	1	0,029	17,15 €	5,72 €	1,43 €	1,43 €
83	SV Mügeln	12	0,343	205,83 €	68,61 €	17,15 €	17,15 €
84	SV Naumburg	20	0,572	343,05 €	114,35 €	28,59 €	28,59 €
85	SV Naunhof	12	0,343	205,83 €	68,61 €	17,15 €	17,15 €
86	SV Niesky (Große Kreisstadt)	20	0,572	343,05 €	114,35 €	28,59 €	28,59 €
87	SV Nordhausen	5	0,143	85,76 €	28,59 €	7,15 €	7,15 €
88	SV Nossen	20	0,572	343,05 €	114,35 €	28,59 €	28,59 €
89	SV Oberlungwitz	12	0,343	205,83 €	68,61 €	17,15 €	17,15 €
90	SV Oelsnitz/Erzgeb.	12	0,343	205,83 €	68,61 €	17,15 €	17,15 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA in %	Anteil KDN GmbH in €	Anteil Lecos GmbH in €	Anteil ProVitako eG in €	Anteil Komm24 GmbH in €
91	SV Ostritz	8	0,229	137,22 €	45,74 €	11,44 €	11,44 €
92	SV Pegau	12	0,343	205,83 €	68,61 €	17,15 €	17,15 €
93	SV Pirna (Große Kreisstadt)	30	0,858	514,58 €	171,53 €	42,88 €	42,88 €
94	SV Plauen (Große Kreisstadt)	30	0,858	514,58 €	171,53 €	42,88 €	42,88 €
95	SV Pulsnitz	20	0,572	343,05 €	114,35 €	28,59 €	28,59 €
96	SV Rabenau	8	0,229	137,22 €	45,74 €	11,44 €	11,44 €
97	SV Radeberg (Große Kreisstadt)	20	0,572	343,05 €	114,35 €	28,59 €	28,59 €
98	SV Radebeul (Große Kreisstadt)	12	0,343	205,83 €	68,61 €	17,15 €	17,15 €
99	SV Radeburg	20	0,572	343,05 €	114,35 €	28,59 €	28,59 €
100	SV Regis-Breitingen	3	0,086	51,46 €	17,15 €	4,29 €	4,29 €
101	SV Reichenbach/Vogtland (Große Kreisstadt)	30	0,858	514,58 €	171,53 €	42,88 €	42,88 €
102	SV Reichenbach/O.L.	20	0,572	343,05 €	114,35 €	28,59 €	28,59 €
103	SV Riesa (Große Kreisstadt)	8	0,229	137,22 €	45,74 €	11,44 €	11,44 €
104	SV Roßwein	30	0,858	514,58 €	171,53 €	42,88 €	42,88 €
105	SV Rötha	20	0,572	343,05 €	114,35 €	28,59 €	28,59 €
106	SV Rothenburg/O.L.	8	0,229	137,22 €	45,74 €	11,44 €	11,44 €
107	SV Sayda	20	0,572	343,05 €	114,35 €	28,59 €	28,59 €
108	SV Schkeuditz (Große Kreisstadt)	30	0,858	514,58 €	171,53 €	42,88 €	42,88 €
109	SV Schöneck/Vogtl.	12	0,343	205,83 €	68,61 €	17,15 €	17,15 €
110	SV Schwarzenberg/Erzgeb. (Große Kreisstadt) f. GV Pöhla	30	0,858	514,58 €	171,53 €	42,88 €	42,88 €
111	SV Stollberg/Erzgeb.	3	0,086	51,46 €	17,15 €	4,29 €	4,29 €
112	SV Stolpen	20	0,572	343,05 €	114,35 €	28,59 €	28,59 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA in %	Anteil KDN GmbH in €	Anteil Lecos GmbH in €	Anteil ProVitako eG in €	Anteil Komm24 GmbH in €
113	SV Strehla	8	0,229	137,22 €	45,74 €	11,44 €	11,44 €
114	SV Suhl	20	0,572	343,05 €	114,35 €	28,59 €	28,59 €
115	SV Taucha	30	0,858	514,58 €	171,53 €	42,88 €	42,88 €
116	SV Thalheim/Erzgeb.	8	0,229	137,22 €	45,74 €	11,44 €	11,44 €
117	SV Tharandt	20	0,572	343,05 €	114,35 €	28,59 €	28,59 €
118	SV Torgau (Große Kreisstadt) f. GV Pflückuff	1	0,029	17,15 €	5,72 €	1,43 €	1,43 €
119	SV Trebsen/Mulde	12	0,343	205,83 €	68,61 €	17,15 €	17,15 €
120	SV Treuen	20	0,572	343,05 €	114,35 €	28,59 €	28,59 €
121	SV Waldheim	20	0,572	343,05 €	114,35 €	28,59 €	28,59 €
122	SV Weimar	30	0,858	514,58 €	171,53 €	42,88 €	42,88 €
123	SV Weißenberg	8	0,229	137,22 €	45,74 €	11,44 €	11,44 €
124	SV Weißwasser/O.L. (Große Kreisstadt)	20	0,572	343,05 €	114,35 €	28,59 €	28,59 €
125	SV Werdau (Große Kreisstadt)	30	0,858	514,58 €	171,53 €	42,88 €	42,88 €
126	SV Wildenfels	8	0,229	137,22 €	45,74 €	11,44 €	11,44 €
127	SV Wilkau-Haßlau	20	0,572	343,05 €	114,35 €	28,59 €	28,59 €
128	SV Wilsdruff	30	0,858	514,58 €	171,53 €	42,88 €	42,88 €
129	SV Wolkenstein	8	0,229	137,22 €	45,74 €	11,44 €	11,44 €
130	SV Wurzen (Große Kreisstadt)	30	0,858	514,58 €	171,53 €	42,88 €	42,88 €
131	SV Zittau (Große Kreisstadt) f. GV Hirschfelde	20	0,572	343,05 €	114,35 €	28,59 €	28,59 €
132	SV Zschopau	20	0,572	343,05 €	114,35 €	28,59 €	28,59 €
133	SV Zwenkau	30	0,858	514,58 €	171,53 €	42,88 €	42,88 €
134	GV Amtsberg	1	0,029	17,15 €	5,72 €	1,43 €	1,43 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA in %	Anteil KDN GmbH in €	Anteil Lecos GmbH in €	Anteil ProVitako eG in €	Anteil Komm24 GmbH in €
135	GV Arnsdorf	8	0,229	137,22 €	45,74 €	11,44 €	11,44 €
136	GV Auerbach/Erzgebirge	1	0,029	17,15 €	5,72 €	1,43 €	1,43 €
137	GV Bannewitz	12	0,343	205,83 €	68,61 €	17,15 €	17,15 €
138	GV Belgershain	1	0,029	17,15 €	5,72 €	1,43 €	1,43 €
139	GV Borsdorf	20	0,572	343,05 €	114,35 €	28,59 €	28,59 €
140	GV Boxberg/O.L.	12	0,343	205,83 €	68,61 €	17,15 €	17,15 €
141	GV Breitenbrunn/Erzgeb.	20	0,572	343,05 €	114,35 €	28,59 €	28,59 €
142	GV Burkau	8	0,229	137,22 €	45,74 €	11,44 €	11,44 €
143	GV Burkhardtsdorf	12	0,343	205,83 €	68,61 €	17,15 €	17,15 €
144	GV Callenberg	3	0,086	51,46 €	17,15 €	4,29 €	4,29 €
145	GV Claußnitz	5	0,143	85,76 €	28,59 €	7,15 €	7,15 €
146	GV Crottendorf	3	0,086	51,46 €	17,15 €	4,29 €	4,29 €
147	GV Cunewalde	5	0,143	85,76 €	28,59 €	7,15 €	7,15 €
148	GV Diera-Zehren	12	0,343	205,83 €	68,61 €	17,15 €	17,15 €
149	GV Doberschau-Gaußig	8	0,229	137,22 €	45,74 €	11,44 €	11,44 €
150	GV Dorfhain	5	0,143	85,76 €	28,59 €	7,15 €	7,15 €
151	GV Dürrröhrsdorf-Dittersbach	12	0,343	205,83 €	68,61 €	17,15 €	17,15 €
152	GV Ebersbach (01561)	12	0,343	205,83 €	68,61 €	17,15 €	17,15 €
153	GV Elstertrebnitz	3	0,086	51,46 €	17,15 €	4,29 €	4,29 €
154	GV Eppendorf	12	0,343	205,83 €	68,61 €	17,15 €	17,15 €
155	GV Erlau	3	0,086	51,46 €	17,15 €	4,29 €	4,29 €
156	GV Frankenthal	3	0,086	51,46 €	17,15 €	4,29 €	4,29 €
157	GV Gablenz	1	0,029	17,15 €	5,72 €	1,43 €	1,43 €

Nr.	Mitglieder	Stim- men	Anteil KISA in %	Anteil KDN GmbH in €	Anteil Lecos GmbH in €	Anteil ProVitako eG in €	Anteil Komm24 GmbH in €
158	GV Glaubitz	1	0,029	17,15 €	5,72 €	1,43 €	1,43 €
159	GV Göda	8	0,229	137,22 €	45,74 €	11,44 €	11,44 €
160	GV Gohrisch	1	0,029	17,15 €	5,72 €	1,43 €	1,43 €
161	GV Großharthau	8	0,229	137,22 €	45,74 €	11,44 €	11,44 €
162	GV Großpösna	20	0,572	343,05 €	114,35 €	28,59 €	28,59 €
163	GV Großpostwitz/O.L.	12	0,343	205,83 €	68,61 €	17,15 €	17,15 €
164	GV Großschönau	5	0,143	85,76 €	28,59 €	7,15 €	7,15 €
165	GV Grünhainichen(f. GV Borstendorf)	1	0,029	17,15 €	5,72 €	1,43 €	1,43 €
166	GV Hähnichen	1	0,029	17,15 €	5,72 €	1,43 €	1,43 €
167	GV Hartmannsdorf	5	0,143	85,76 €	28,59 €	7,15 €	7,15 €
168	GV Hartmannsdorf-Rei- chenau	1	0,029	17,15 €	5,72 €	1,43 €	1,43 €
169	GV Hochkirch	8	0,229	137,22 €	45,74 €	11,44 €	11,44 €
170	GV Hohendubrau	1	0,029	17,15 €	5,72 €	1,43 €	1,43 €
171	GV Kabelsketal	20	0,572	343,05 €	114,35 €	28,59 €	28,59 €
172	GV Käbschütztal	12	0,343	205,83 €	68,61 €	17,15 €	17,15 €
173	GV Klingenberg	8	0,229	137,22 €	45,74 €	11,44 €	11,44 €
174	GV Klipphausen	20	0,572	343,05 €	114,35 €	28,59 €	28,59 €
175	GV Königswartha	12	0,343	205,83 €	68,61 €	17,15 €	17,15 €
176	GV Kottmar	5	0,143	85,76 €	28,59 €	7,15 €	7,15 €
177	GV Krauschwitz	8	0,229	137,22 €	45,74 €	11,44 €	11,44 €
178	GV Kreba-Neudorf	5	0,143	85,76 €	28,59 €	7,15 €	7,15 €
179	GV Kreischa	20	0,572	343,05 €	114,35 €	28,59 €	28,59 €
180	GV Krostitz	8	0,229	137,22 €	45,74 €	11,44 €	11,44 €

Nr.	Mitglieder	Stim- men	Anteil KISA in %	Anteil KDN GmbH in €	Anteil Lecos GmbH in €	Anteil ProVitako eG in €	Anteil Komm24 GmbH in €
181	GV Kubschütz	8	0,229	137,22 €	45,74 €	11,44 €	11,44 €
182	GV Laußig	3	0,086	51,46 €	17,15 €	4,29 €	4,29 €
183	GV Leubsdorf	8	0,229	137,22 €	45,74 €	11,44 €	11,44 €
184	GV Leutersdorf	8	0,229	137,22 €	45,74 €	11,44 €	11,44 €
185	GV Lichtenau	20	0,572	343,05 €	114,35 €	28,59 €	28,59 €
186	GV Lichtentanne	3	0,086	51,46 €	17,15 €	4,29 €	4,29 €
187	GV Liebschützberg	8	0,229	137,22 €	45,74 €	11,44 €	11,44 €
188	GV Löbnitz	8	0,229	137,22 €	45,74 €	11,44 €	11,44 €
189	GV Lohsa	8	0,229	137,22 €	45,74 €	11,44 €	11,44 €
190	GV Lossatal	30	0,858	514,58 €	171,53 €	42,88 €	42,88 €
191	GV Machern	8	0,229	137,22 €	45,74 €	11,44 €	11,44 €
192	GV Malschwitz	12	0,343	205,83 €	68,61 €	17,15 €	17,15 €
193	GV Markersdorf	12	0,343	205,83 €	68,61 €	17,15 €	17,15 €
194	GV Mildenau	12	0,343	205,83 €	68,61 €	17,15 €	17,15 €
195	GV Mockrehna	12	0,343	205,83 €	68,61 €	17,15 €	17,15 €
196	GV Moritzburg	12	0,343	205,83 €	68,61 €	17,15 €	17,15 €
197	GV Mücka	1	0,029	17,15 €	5,72 €	1,43 €	1,43 €
198	GV Müglitztal	3	0,086	51,46 €	17,15 €	4,29 €	4,29 €
199	GV Muldenhammer	3	0,086	51,46 €	17,15 €	4,29 €	4,29 €
200	GV Neschwitz	8	0,229	137,22 €	45,74 €	11,44 €	11,44 €
201	GV Neuensalz	1	0,029	17,15 €	5,72 €	1,43 €	1,43 €
202	GV Neuhausen/Erzgeb.	8	0,229	137,22 €	45,74 €	11,44 €	11,44 €
203	GV Neukieritzsch	12	0,343	205,83 €	68,61 €	17,15 €	17,15 €

Nr.	Mitglieder	Stim- men	Anteil KISA in %	Anteil KDN GmbH in €	Anteil Lecos GmbH in €	Anteil ProVitako eG in €	Anteil Komm24 GmbH in €
204	GV Neukirch/L.	12	0,343	205,83 €	68,61 €	17,15 €	17,15 €
205	GV Neukirchen	20	0,572	343,05 €	114,35 €	28,59 €	28,59 €
206	GV Niederau	12	0,343	205,83 €	68,61 €	17,15 €	17,15 €
207	GV Nünchritz	20	0,572	343,05 €	114,35 €	28,59 €	28,59 €
208	GV Obergurig	1	0,029	17,15 €	5,72 €	1,43 €	1,43 €
209	GV Oderwitz	3	0,086	51,46 €	17,15 €	4,29 €	4,29 €
210	GV Ottendorf-Okrilla	20	0,572	343,05 €	114,35 €	28,59 €	28,59 €
211	GV Otterwisch	1	0,029	17,15 €	5,72 €	1,43 €	1,43 €
212	GV Petersberg (f. VG Götschetal-Petersb.)	12	0,343	205,83 €	68,61 €	17,15 €	17,15 €
213	GV Pöhl	3	0,086	51,46 €	17,15 €	4,29 €	4,29 €
214	GV Priestewitz	12	0,343	205,83 €	68,61 €	17,15 €	17,15 €
215	GV Puschwitz	1	0,029	17,15 €	5,72 €	1,43 €	1,43 €
216	GV Quitzdorf am See	1	0,029	17,15 €	5,72 €	1,43 €	1,43 €
217	GV Rackwitz	12	0,343	205,83 €	68,61 €	17,15 €	17,15 €
218	GV Rammenau	1	0,029	17,15 €	5,72 €	1,43 €	1,43 €
219	GV Rathen (Kurort)	1	0,029	17,15 €	5,72 €	1,43 €	1,43 €
220	GV Rechenberg-Bienen- mühle	20	0,572	343,05 €	114,35 €	28,59 €	28,59 €
221	GV Reinhardtsdorf- Schöna	1	0,029	17,15 €	5,72 €	1,43 €	1,43 €
222	GV Reinsdorf	12	0,343	205,83 €	68,61 €	17,15 €	17,15 €
223	GV Rietschen	8	0,229	137,22 €	45,74 €	11,44 €	11,44 €
224	GV Rosenbach (f. VV Rosenbach)	5	0,143	85,76 €	28,59 €	7,15 €	7,15 €
225	GV Schleife	8	0,229	137,22 €	45,74 €	11,44 €	11,44 €
226	GV Schmölln-Putzkau	8	0,229	137,22 €	45,74 €	11,44 €	11,44 €

Nr.	Mitglieder	Stim- men	Anteil KISA in %	Anteil KDN GmbH in €	Anteil Lecos GmbH in €	Anteil ProVitako eG in €	Anteil Komm24 GmbH in €
227	GV Schönau-Berzdorf a. d. Eigen	1	0,029	17,15 €	5,72 €	1,43 €	1,43 €
228	GV Schwepnitz	8	0,229	137,22 €	45,74 €	11,44 €	11,44 €
229	GV Sehmatal	5	0,143	85,76 €	28,59 €	7,15 €	7,15 €
230	GV Steinberg	3	0,086	51,46 €	17,15 €	4,29 €	4,29 €
231	GV Steinigtwolmsdorf	8	0,229	137,22 €	45,74 €	11,44 €	11,44 €
232	GV Striegistal	8	0,229	137,22 €	45,74 €	11,44 €	11,44 €
233	GV Tannenberg	5	0,143	85,76 €	28,59 €	7,15 €	7,15 €
234	GV Taura	1	0,029	17,15 €	5,72 €	1,43 €	1,43 €
235	GV Teutschenthal (f. VG Würde/Salza)	12	0,343	205,83 €	68,61 €	17,15 €	17,15 €
236	GV Trossin	1	0,029	17,15 €	5,72 €	1,43 €	1,43 €
237	GV Wachau	20	0,572	343,05 €	114,35 €	28,59 €	28,59 €
238	GV Waldhufen	1	0,029	17,15 €	5,72 €	1,43 €	1,43 €
239	GV Weinböhla	20	0,572	343,05 €	114,35 €	28,59 €	28,59 €
240	GV Weischlitz / Burg- stein	30	0,858	514,58 €	171,53 €	42,88 €	42,88 €
241	GV Weißkeißel	3	0,086	51,46 €	17,15 €	4,29 €	4,29 €
242	GV Wernsdorf	20	0,572	343,05 €	114,35 €	28,59 €	28,59 €
243	GV Wiedemar	12	0,343	205,83 €	68,61 €	17,15 €	17,15 €
244	VV Diehsa	20	0,572	343,05 €	114,35 €	28,59 €	28,59 €
245	VV Eilenburg-West	20	0,572	343,05 €	114,35 €	28,59 €	28,59 €
246	VV Jägerswald	3	0,086	51,46 €	17,15 €	4,29 €	4,29 €
247	VG Kölleda	3	0,086	51,46 €	17,15 €	4,29 €	4,29 €
248	VG Oppurg	3	0,086	51,46 €	17,15 €	4,29 €	4,29 €
249	VG Triptis	3	0,086	51,46 €	17,15 €	4,29 €	4,29 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA in %	Anteil KDN GmbH in €	Anteil Lecos GmbH in €	Anteil ProVitako eG in €	Anteil Komm24 GmbH in €
250	Verkehrsverbund Oberlausitz-Niederschlesien GmbH	3	0,086	51,46 €	17,15 €	4,29 €	4,29 €
251	ZV Verkehrsverbund Oberlausitz-Niederschlesien	1	0,029	17,15 €	5,72 €	1,43 €	1,43 €
252	Schulverband Treuener Land	3	0,086	51,46 €	17,15 €	4,29 €	4,29 €
253	AZV Elbe-Floßkanal	8	0,229	137,22 €	45,74 €	11,44 €	11,44 €
254	AZV "Gemeinschaftskläranlage Kalkreuth"	5	0,143	85,76 €	28,59 €	7,15 €	7,15 €
255	AZV „Oberer Lober“	1	0,029	17,15 €	5,72 €	1,43 €	1,43 €
256	AZV „Schöpsaue“ Riet-schen	3	0,086	51,46 €	17,15 €	4,29 €	4,29 €
257	AZV „Untere Zschopau“	3	0,086	51,46 €	17,15 €	4,29 €	4,29 €
258	AZV "Unteres Pließnitz-tal-Gaule"	3	0,086	51,46 €	17,15 €	4,29 €	4,29 €
259	AZV „Weiße Elster“	8	0,229	137,22 €	45,74 €	11,44 €	11,44 €
260	AZV „Wilde Sau“ Wils-druff	3	0,086	51,46 €	17,15 €	4,29 €	4,29 €
261	ZV Abfallwirtschaft Oberes Elbtal Dresden	5	0,143	85,76 €	28,59 €	7,15 €	7,15 €
262	ZV „Parthenaue“	3	0,086	51,46 €	17,15 €	4,29 €	4,29 €
263	ZV RAVON	5	0,143	85,76 €	28,59 €	7,15 €	7,15 €
264	ZV Regionaler Pla-nungsverband Oberlau-sitz-Niederschlesien	3	0,086	51,46 €	17,15 €	4,29 €	4,29 €
265	ZV WALL	5	0,143	85,76 €	28,59 €	7,15 €	7,15 €
266	Trink-WZV Mildenau-Streckenwalde	1	0,029	17,15 €	5,72 €	1,43 €	1,43 €
267	WAZV „Mittlere Wese-nitz“ Stolpen	3	0,086	51,46 €	17,15 €	4,29 €	4,29 €
268	JuCo-Soziale Arbeit gGmbH	1	0,029	17,15 €	5,72 €	1,43 €	1,43 €
269	Kommunaler Sozialver-band Sachsen	12	0,343	205,83 €	68,61 €	17,15 €	17,15 €
270	Kommunaler Versor-gungsverband Sachsen	30	0,858	514,58 €	171,53 €	42,88 €	42,88 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA in %	Anteil KDN GmbH in €	Anteil Lecos GmbH in €	Anteil ProVitako eG in €	Anteil Komm24 GmbH in €
271	Kulturbetriebsgesellschaft Meißner Land mbH	1	0,029	17,15 €	5,72 €	1,43 €	1,43 €
272	Lecos GmbH	20	0,572	343,05 €	114,35 €	28,59 €	28,59 €
273	Stadtwerke Schkeuditz	3	0,086	51,46 €	17,15 €	4,29 €	4,29 €
274	Wasser Abwasser Betriebsgesellschaft Coswig mbH	1	0,029	17,15 €	5,72 €	1,43 €	1,43 €
275	Stiftung lebendige Gemeinde Neukieritzsch	1	0,029	17,15 €	5,72 €	1,43 €	1,43 €
276	Gesellsch.f.soziale Betreuung Bona Vita	1	0,029	17,15 €	5,72 €	1,43 €	1,43 €
Gesamt 2024:		3498	100	60.000,00 €	20.000,00 €	5.000,00 €	5.000,00 €

Überhänge entstehen aus Rundungen und sind nicht ausgeglichen.